

Konzerngeschäftsbericht 2023



Gemeinsam stark. Für Erfolg im Verbund.

Gemeinsam stark. Für Erfolg im Verbund.

Der genossenschaftliche Verbund hat sich auch im Geschäftsjahr 2023 als Konstante bei der Versorgung der Landwirtschaft und der Menschen im ländlichen Raum gezeigt. Aus dieser gemeinsamen Stärke resultierte erfolgreiches Agieren im Markt. Der „Erfolg im Verbund“ hat sich im AGRAVIS-Konzern aber nicht nur im operativen Geschäft gezeigt, sondern auch in unterschiedlichen Funktionsbereichen. Wir haben einige AGRAVIS-Mitarbeitende gebeten, ihr Verständnis von „Erfolg im Verbund“ zu beschreiben. Die Zitate und Fotos finden Sie in diesem Geschäftsbericht.

Inhalt

1	_ Vorwort des Vorstandes	5
2	_ Organe	6
3	_ Bericht des Aufsichtsrates	8
4	_ AGRAVIS-Aktie	11
5	_ Corporate Governance	12
6	_ Konzernlagebericht	
	Grundlagen des Konzerns	14
	Wirtschaftsbericht	15
	Personalbericht	23
	Risikobericht	23
	Chancenbericht	26
	Prognosebericht	28
7	_ Konzernabschluss	
	Konzernbilanz	34
	Gewinn- und Verlustrechnung	36
	Kapitalflussrechnung	37
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	38
	Konzernanhang	38
8	_ Bestätigungsvermerk	56
	_ Bilanzaid	58

”

In jeder Herausforderung liegen auch Chancen. Sie zu erkennen und beherzt daraus Geschäft zu entwickeln, das ist uns im engen Schulterschluss mit dem genossenschaftlichen Verbund im zurückliegenden Geschäftsjahr gelungen.

Vorstand der AGRAVIS Raiffeisen AG

1_Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer ordentlichen Hauptversammlung 2024 in Münster legen wir Ihnen den aktuellen Geschäftsbericht des AGRAVIS-Konzerns vor. Wir blicken gemeinsam mit Ihnen zurück auf ein Geschäftsjahr 2023, in dem wir es wiederum mit herausfordernden Rahmenbedingungen zu tun hatten. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und seine Folgen für die Agrar- und Energiemärkte, der Überfall auf Israel, Extremwetterereignisse aufgrund des Klimawandels, die Inflation und ihre Auswirkungen sowie fehlendes Gehör für die Belange der Landwirtschaft in der Politik veranlassten uns einmal mehr dazu, in umsetzbaren Lösungen zu denken und zu handeln. Denn in jeder Herausforderung liegen nach unserer festen Überzeugung auch Chancen. Sie zu erkennen und beherzt daraus Geschäft zu entwickeln, das ist uns im engen Schulterschluss mit dem genossenschaftlichen Verbund im zurückliegenden Geschäftsjahr in vielen Punkten gelungen.

Die solide Performance in den operativen AGRAVIS-Sparten belegt ein Konzernumsatz von 8,8 Mrd. Euro – der Rückgang gegenüber 2022 ist ausschließlich auf die rückläufigen Preise für wichtige Produktgruppen wie Getreide, Raps, Düngemittel und Energie zurückzuführen. Das Ergebnis vor Steuern von 64,5 Mio. Euro konnten wir gemessen am Vorjahr zukunftssicher bestätigen. Das stabile Ergebnis ermöglichte es auch, das gesamte Jahr über eine Inflationsausgleichsprämie an unsere Mitarbeitenden zu zahlen, um die Belastungen durch die Teuerungsrate für sie zumindest ein Stück weit abzufedern. Denn unsere Beschäftigten sind mit ihrem Know-how, ihrem Mut und ihrem Einsatzwillen die Basis und der Motor für den Erfolg unserer AGRAVIS. Parallel ist es gelungen, die Verschuldung zurückzufahren und die Eigenkapitaldecke zu stärken. Die Verlängerung des Konsortialkredits bis 2027 manifestiert das sichere finanzielle Fundament für die nächsten Jahre.

Das Foto zeigt den Vorstand des AGRAVIS-Konzerns im künftigen Distributionszentrum in Nottuln, das im Herbst 2024 in Betrieb gehen soll.



Hermann Hessler

Jörg Sudhoff

Dr. Dirk Köckler

Jan Heinecke

AGRAVIS steht für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft und ist gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund der starke regionale Partner für die Versorgung der Landwirtschaft und Bevölkerung. Wir sichern Ernährung für Mensch und Tier und haben diese Systemrelevanz in dem von mehrfachen Krisen gekennzeichneten Geschäftsjahr 2023 unter Beweis gestellt. Wir denken und handeln in regionalen Strukturen, wie zahlreiche Meilensteine aus dem vergangenen Jahr verdeutlichen: konkrete, innovative Lösungen für eine nach-

haltige Tierhaltung und einen ressourcenschonenden Pflanzenbau, die zukunftssichere Aufstellung in der Stückgutlogistik, der Ausbau der Biomethan-Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Über diese und weitere praxisrelevante Beispiele für gemeinsamen Erfolg im Verbund informieren wir in unserem Geschäftsbericht. Wir tun dies in dem Wissen, dass auch das Geschäftsjahr 2024 manche Herausforderungen bereithalten wird, die es zu meistern gilt. AGRAVIS ist dafür gewappnet.

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Jan Heinecke

Hermann Hessler

Jörg Sudhoff

2 Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Franz-Josef Holzenkamp

Stellvertretende Vorsitzende

Friederike Brocks*

Georg Bergmann*

Birgit Buth

Henning Haahr

Frank-Michael Harder*

Landwirt, Präsident – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

freigestellte Betriebsratsvorsitzende – AGRAVIS Raiffeisen AG

kaufmännischer Mitarbeiter – AGRAVIS Technik Center GmbH (seit 9. Mai 2023)

Geschäftsführerin – Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Group CEO – Danish Agro a.m.b.a.

kaufmännischer Mitarbeiter –

New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH (seit 9. Mai 2023)

hauptamtliches Vorstandsmitglied – Raiffeisen Warengenossenschaft Haltern eG

Controllerin – AGRAVIS Raiffeisen AG

Landwirt

Gewerkschaftssekretär – ver.di-Bundesverwaltung, Fachbereich Handel

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG

Teamleiter Asset Management – AGRAVIS Raiffeisen AG

Werkstattleiter – AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH

Referentin – ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg –

Fachbereich Handel (seit 9. Mai 2023)

kaufmännischer Mitarbeiter – AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH (gewählter Gewerkschaftsvertreter für DHV – Die Berufsgewerkschaft) (bis 9. Mai 2023)

Silomeister – AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH (gewählter Gewerkschaftsvertreter für DHV – Die Berufsgewerkschaft) (bis 9. Mai 2023)

geschäftsführendes Vorstandsmitglied –

Raiffeisen-Warengenossenschaft Niedersachsen Mitte eG

Disponent – AGRAVIS Technik BvL GmbH (bis 9. Mai 2023)

Landwirtin

Landwirt

freigestellter Betriebsratsvorsitzender – AGRAVIS Raiffeisen AG (bis 9. Mai 2023)

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Ems-Vechte eG

Gewerkschaftssekretärin – ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg –

Landesbezirksfachbereichsleiterin Handel (seit 9. Mai 2023)

Bereichsleiter Märkte – AGRAVIS Raiffeisen AG

(* Arbeitnehmer-Vertreter:innen)

Beirat

Vorsitzender

Torsten Wojahn

Stellvertretender Vorsitzender

Folkert Groeneveld

Friedrich Becker

Dr. Henning Behrens

Hubertus Beringmeier

Maik Bilke

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – VR PLUS Altmark-Wendland

Vorstandsvorsitzender – VR-Bank in Südniedersachsen eG

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender – Raiffeisen Vital eG

Landwirt

Landwirt, Präsident Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e. V.

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender –

Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

geschäftsführendes Vorstandsmitglied –

Raiffeisen Hohe Mark Hamaland eG (seit 9. Mai 2023)

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Weser-Elbe eG

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Raiffeisen Landbund eG

Landwirt

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Lune eG

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied –

AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG (seit 9. Mai 2023)

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.

Vorstandsmitglied – Genossenschaftsverband Verband der Regionen e. V.

Landwirtin (seit 9. Mai 2023)

Landwirtin (seit 9. Mai 2023)

Landwirt

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG

Geschäftsführer – Raiffeisen Wittgenstein-Hallenberg eG

Landwirt – Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisen Centralheide eG

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied –

Raiffeisen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft eG

Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG

Landwirt, Vorstandsvorsitzender – Vereinigte Saatenzucht eG

geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Obergrafschaft eG

Landwirt, Vorstandsvorsitzender –

Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG

Landwirt, Aufsichtsratsvorsitzender –

Raiffeisen-Warengenossenschaft Osthannover eG

geschäftsführendes Vorstandsmitglied –

Raiffeisen Warengenossenschaft Hunte-Weser eG

Dirk Breul

Dr. Hauke Bronsema

Hartmut Brunkhorst

Ronald Buchholz

Ingo Busch

Moritz Ehle

Karl-Heinz Eikenhorst

Johannes Freundlieb

Peter Götz

Franziska Gravenhorst

Dr. Christina Große-Frericks

Ralf Gumpert

Kasper Haller

Karl-Theo Hamm

Christopher Hammann

Andreas Hansen

Christoph Heer

Eckhard Hinrichs

Jan-Gerd Hoegen

Dieter Hülstede

Ulrich Kemmer

Hugo Lohmann

Hermann Mammen

Rolf Mansholt
Steffen Mogwitz
Frank Niemer
Stefan Nießing
Andreas Pape
Bernward Resing
Stephan Sander

Hermann Schartmann

Karsten Schmal
Hermann Schmidt

Maren Schröder-Meyer
Carsten Schruck
Kai Schubert
Jürgen Schulte-Schüren
Johannes Schulze Höping
Gerhard Schwetje
Manfred Tannen
Günter Teichmann
Paul Uppenkamp
Frank Wagner

Karl Werring

geschäftsführendes Vorstandsmitglied –
 Raiffeisen-Waren-genossenschaft Ammerland-Ostfriesland eG
 Geschäftsführer – RHG Raiffeisen-Handels-Gesellschaft mbH
 Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG
 Vorstandsmitglied – Raiffeisenverband Westfalen-Lippe e. V.
 geschäftsführendes Vorstandsmitglied – AgriV Raiffeisen eG
 geschäftsführendes Vorstandsmitglied – RAISA eG
 geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Raiffeisen Emscher-Lippe eG (bis 9. Mai 2023)
 geschäftsführendes Vorstandsmitglied –
 Landwirtschaftliche Bezugsgenossenschaft eG Damme
 geschäftsführendes Vorstandsmitglied –
 Raiffeisen Waren-genossenschaft Emsland-Süd eG
 Landwirt, Präsident – Hessischer Bauernverband e. V.
 Landwirt, Aufsichtsratsmitglied –
 VR Bank eG Osnabrücker Nordland (bis 9. Mai 2023)
 Landwirtin, Vorstandsvorsitzende – Heidesand Raiffeisen Waren-genossenschaft eG
 geschäftsführendes Vorstandsmitglied – Westfleisch SCE mbH
 Vorstandsmitglied – Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG
 Landwirt, Vorstandsvorsitzender – AGRAVIS Förderungs- und Beteiligungs eG
 Landwirt, Aufsichtsratsmitglied – Railand Raiffeisen AG
 Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Niedersachsen
 Landwirt
 Landwirt
 Geschäftsführer – Raiffeisen Beckum eG
 geschäftsführender Vorstandsvorsitzender –
 Raiffeisen Handels- und Dienstleistungsgenossenschaft Oder/Spree eG
 Landwirt, Präsident – Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Vorstand

Vorsitzender:

Dr. Dirk Köckler

Mitglieder:

Hermann Hessler, Jan Heinecke, Jörg Sudhoff

”

Das konstruktive Miteinander mit dem Betriebsrat ist für mich ein Ausdruck von Erfolg im Verbund. Ein gutes Beispiel dafür ist die Vereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“. Sie wird den Wünschen der Mitarbeitenden ebenso gerecht wie den Interessen des AGRAVIS-Konzerns.

Markus Henzel, Leiter Arbeitsrecht & Grundsatzfragen, AGRAVIS Raiffeisen AG



(hintere Reihe v. li.) Susanne Schulze Bockeloh, Reinhard Mester, Holger Terhalle, Henning Haahr, Philipp Schulze Esking, Urban Jülich, Günter Hessian, Georg Bergmann
 (mittlere Reihe v. li.) Frank-Michael Harder, Birgit Buth, Arno Schoppe, Martina Mörsdorf, Thomas Wiesner, Conny Weißbach, Detlef Lange
 (vordere Reihe v. li.) Theresa Hukriede, Lutz Lüking, Franz-Josef Holzenkamp (Vorsitzender), Friederike Brocks, Axel Lohse

3 Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

sehr gern nutze ich die Gelegenheit, Sie im Geschäftsbericht des AGRAVIS-Konzerns wieder ausführlich über die Arbeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2023 zu informieren. Zugleich freue ich mich, viele von Ihnen auf der ordentlichen Hauptversammlung am 14. Mai 2024 in Münster zu treffen und persönlich mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. In welch schnelllebigen Zeiten wir uns befinden, zeigt, dass Corona bei vielen von uns schon fast wieder in Vergessenheit geraten ist. Dabei ist es gerade erst ein Jahr her, dass wir unsere Hauptversammlung nach drei Jahren der Kontaktbeschränkungen wieder in Präsenz durchführen konnten. Ich bin sicher, wir alle haben die gemeinsamen Stunden in Osnabrück genossen.

Dass Corona in der öffentlichen Wahrnehmung kaum noch eine Rolle spielt, liegt nicht zuletzt daran, dass diese Pandemie in schneller Taktung abgelöst wurde von neuen globalen Krisen. Die Gleichzeitigkeit und die Geschwindigkeit, mit der neue Brandherde wie der Nahostkrieg auftreten, führen uns einmal mehr vor Augen, dass Stabilität und Sicherheit wesentliche Voraussetzungen für eine gute, zukunftsorientierte wirtschaftliche Entwicklung sind. Das sage ich auch

fest verankert im ländlichen Raum und es darf kein Ausspielen von Stadt gegen Land geben. Auch nicht bei politischen Entscheidungen.

Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, hochvolatile Agrarmärkte, die Transformation der Energiemärkte, Extremwetterereignisse, die nach wie vor hohe Inflation bei Lebensmitteln und die stockenden, aus Sicht der deutschen Agrarwirtschaft noch nicht zufriedenstellenden Verhandlungen über das EU-Mercosur-Abkommen zur Schaffung einer wichtigen Freihandelszone beschreiben das überaus herausfordernde Marktumfeld, in dem die AGRAVIS 2023 agierte, ebenso wie politische Entscheidungen in Brüssel und Berlin. So ist die EU-Pflanzenschutzverordnung aus gutem Grund gescheitert, zugleich wurde aber eine Chance zur Harmonisierung des nachhaltigen Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln vertan. Hier steht der Bund in der Pflicht, darauf zu achten, dass daraus keine weiteren Wettbewerbsnachteile für die deutsche Landwirtschaft entstehen. Denn die kommen auf die heimischen Betriebe ohnehin schon zu durch die Kürzungen im Bundeshaushalt sowie kostenträchtige Produktionsaufgaben. Ohne die immer wieder politisch eingeforderten gleichen Wettbewerbsbedingungen, zumindest im Binnenmarkt, laufen wir weiter Gefahr von Produktionsverlagerungen – damit einher gehen eine wirtschaftliche Schwächung unserer ländlichen Räume sowie der Verlust von Ernährungssouveränität in unserem Land.

mit Blick auf das Wahljahr 2024, in dem die politische Mitte das Erstarken populistischer Kräfte befürchten muss. AGRAVIS steht seit jeher für demokratische Werte, dafür müssen wir uns auch gesellschaftlich einsetzen. Als genossenschaftliches Unternehmen sind wir

Die eindrucksvollen Proteste der gesamten Agrarbranche zu Beginn des Jahres haben den entscheidenden Anstoß gegeben, dass hier dringend politisches Umdenken und Handeln erforderlich sind, damit die Betriebe endlich verlässliche Rahmenbedingungen und stabile Perspektiven für nachfolgende Generationen bekommen. Denn nur mit einer nachhaltigen regionalen Landwirtschaft wird die Klimaneutralität in Deutschland erreichbar sein. Dazu gehört außerdem, dass das Megazukunftsthema Nachhaltigkeit für unsere Wirtschaft praxistauglich ausgestaltet und umgesetzt wird. Das ist zum Beispiel beim EU-Lieferkettengesetz – trotz der erfolgten Nachbesserungen – einfach nicht der Fall. Wieder einmal bleibt die Politik ihre Versprechungen schuldig, Bürokratie abzubauen und unser Land voranzubringen. Sie schafft vielmehr ein bürokratisches Ungetüm.

Trotz der beschriebenen anspruchsvollen und fordernden Gegebenheiten ist es unserer AGRAVIS auch im Jahr 2023 wieder gelungen, neue Chancen nicht nur zu erkennen, sondern sie auch in Geschäft umzumünzen. Der Fokus lag dabei wiederum auf den Kernbereichen Pflanze, Tier, Technik, Energie und Märkte mit straffer Ausrichtung auf digitale Transformation und Nachhaltigkeit im heimischen Markt mit Schwerpunkt zwischen den Niederlanden und Polen. Praxistaugliche Lösungen für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft wurden erfolgreich an den Markt gebracht. Beispiele sind die Farmmanagement-Software Ackerprofi sowie die Inbetriebnahme der EVITA-Anlage am Standort in Aschersleben zur rein biologisch-physikalischen Behandlung von Saatgut. Diese Investition in Umweltverträglichkeit und Ressourcenschutz war dem Land Sachsen-Anhalt eine finanzielle Förderung wert. Parallel gab es weitere Initiativen zur Senkung des CO₂-Fußabdrucks – durch die eigene Produktion von grünem Strom oder auch durch die Einführung von klimaschonendem Dieseldieselkraftstoff unter der Eigenmarke „Bionergy“. Von erheblicher strategischer Bedeutung ist der erfolgrei-

che Ausbau der Biomethan-Aktivitäten. Hier kann die AGRAVIS nun die gesamte Wertschöpfungskette bedienen – ein Alleinstellungsmerkmal im Markt. Sie erkennen an den auszugsweise genannten Beispielen eindrucksvoll: Allen Herausforderungen zum Trotz glaubt AGRAVIS an eine profitable Zukunft der Lebensmittelerzeugung in Deutschland.

Angesichts der hohen Unsicherheiten und extremen Preisvolatilitäten waren sich Aufsichtsrat und Vorstand einig darin, im zurückliegenden Geschäftsjahr an dem Kurs aus größter Wachsamkeit und konsequentem Risikomanagement festzuhalten. Das Risikofrüherkennungssystem von AG und Konzern geht schon seit vielen Jahren über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – das kommt der Solidität und Stabilität der AGRAVIS zugute. Ein Konzernjahresumsatz von 8,8 Mrd. Euro – der Rückgang gegenüber Vorjahr ist ausschließlich preisbedingt – und ein die Zukunftssicherheit bestätigendes Ergebnis vor Steuern von 64,5 Mio. Euro, zu dem alle Kernbereiche stabile Beiträge geleistet haben, sind Beleg dafür, dass die AGRAVIS die Veränderungen erfolgreich gemanagt hat. Ebenfalls positiv entwickelten sich die Zahlen in der Konzernmuttergesellschaft, der AGRAVIS Raiffeisen AG, sodass Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wiederum verlässlich am Gewinn beteiligt werden sowie am erhöhten Aktienwert partizipieren können.

Unterstreichen möchte ich, dass das gesamte Jahr über eine Inflationsausgleichsprämie an alle Mitarbeitenden ausgezahlt wurde, was aus dem Ergebnis heraus möglich war. Das zahlt gleichzeitig auf eine Unternehmenskultur ein, die mit Umsetzung der Ende 2023 formulierten fünf Kulturhebel „Lernen“, „Leistung“, „Kundenfokus“, „Kooperation“ und „Verantwortung“ im laufenden Geschäftsjahr weiter nach vorn entwickelt wird. Ein erfreulicher Prozess.

„Gemeinsam stark. Für Erfolg im Verbund“: Die Überschrift über dem Geschäftsbericht bringt aus meiner Sicht auch diverse Projekte treffend auf den Punkt, die die Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Partnern weiter stärken. Für den Baubeginn des neuen Distributionszentrums in Nottuln machte der Aufsichtsrat den Weg frei. Diese deutliche Leistungssteigerung in der Stückgutlogistik markiert zugleich einen Meilenstein für die weitere Vernetzung von stationärem und digitalem Handel in den Raiffeisen-Märkten und im Agrargeschäft. Dass die Realisierung dieses Projektes von regionalen Genossenschaftsbanken finanziert wird, verstärkt darüber hinaus den Schulterchluss. Und für ein enges Bündnis unter Raiffeisen-Partnern steht auch der operative Start einer Zusammenarbeit im östlichen Niedersachsen. Dort haben sich vier regionale Genossenschaften an der AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH beteiligt. Die Zusammenlegung des Energiegeschäfts in der Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG markiert hier den nächsten Schritt.

Neben diesen Weichenstellungen im nationalen Markt, auf dem auch weiterhin der klare Schwerpunkt liegt, sind die maßvollen internationalen Aktivitäten für die AGRAVIS von erheblicher strategischer Bedeutung. Die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit in den Joint Ventures mit unserem dänischen Partner Danish Agro a.m.b.a. war hier auch im zurückliegenden Geschäftsjahr ein wichtiger Ankerpunkt. Außerdem gelang es, das Landtechnikgeschäft in Polen weiter auszubauen.

Sicherheit und Handlungsspielraum für die nächsten Jahre eröffnet die Verlängerung des Konsortialkredits bis 2027 im Zusammenspiel mit den anderen Finanzierungsausteinen. Damit ist der Konzern für Wachstum, aber auch gegen Inflationsrisiken, Preisverwerfungen und andere Krisen solide aufgestellt.

Die räumliche Neuaufstellung am Standort Isernhagen, mit regional herausragender Rolle für Stückgutlogistik und Saatgutaufbereitung, findet ebenfalls die volle Rückendeckung des Aufsichtsrates. Nach dem Baustart in 2023 erfolgt im laufenden Geschäftsjahr der Umzug der Unternehmenseinheiten aus Hannover in die neuen, modernen Arbeitswelten des dreigeschossigen Bürogebäudes in Isernhagen.

Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit: Getreu diesem Motto gelang es im Jahr 2023, weitere große Gesellschaften der AGRAVIS Technik-Gruppe in die SAP-Warenwirtschaft zu überführen. Dieses Programm, verbunden mit hohen Investitionen, trägt elementar die Vision des Digitalisierungstreibers und der konsequenten Prozessoptimierung. Sie zahlt damit maßgeblich ein auf Zukunftsfestigkeit, langfristige Kostenführerschaft und Effizienz des AGRAVIS-Konzerns. All diese Mosaiksteine sprechen aus meiner Sicht eine klare Sprache: Unsere AGRAVIS hat sich auf einem stabilen Fundament im Geschäftsjahr 2023 weiter nach vorn entwickelt. Alle Entscheidungen, die dafür erforderlich waren, wurden besonnen, aber auch entschlossen getroffen.

Die personelle Besetzung des Aufsichtsrates war im Geschäftsjahr von weitgehender Kontinuität geprägt. Auf der Kapitalseite gab es keinerlei Veränderung: Ich freue mich, nach der Wiederwahl durch die Hauptversammlung Urban Jülich aus Oschersleben weiterhin in unserem Gremium dabei zu haben, der mit seiner Expertise insbesondere die Interessen der ostdeutschen Landwirtschaft einbringt. Die AGRAVIS-Beschäftigten hatten zuvor bereits Friederike Brocks, Theresa Hukriede, Reinhard Mester, Lutz Lüking und Thomas Wiesner sowie Detlef Lange als Gewerkschaftsvertreter das Vertrauen ausgesprochen. Als neugewählte Vertreter für die Arbeitnehmerseite wurden Georg Bergmann und Frank-Michael Harder sowie die Gewerkschafterinnen Martina Mörsdorf und Conny Weißbach (beide ver.di) für fünf Jahre in

den Aufsichtsrat gewählt. Bei der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates direkt im Anschluss an die Hauptversammlung 2023 wurde Friederike Brocks als meine Stellvertreterin bestätigt. Auch dies werte ich in herausfordernden Zeiten als positives Zeichen für die weitere sachorientierte, konstruktive Arbeit in unserem Aufsichtsrat. Den engen, vertrauensvollen Austausch mit dem Beirat der AGRAVIS haben wir als Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2023 weiter gepflegt und die fundierten Ratschläge aus diesem Kreis in unseren Entscheidungen sorgfältig mit abgewogen.

■ Sitzungen des Aufsichtsrates

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich der Aufsichtsrat zu sieben turnusmäßigen ordentlichen Sitzungen getroffen. Darin wurden sämtliche zustimmungsbedürftigen Maßnahmen beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren war nicht notwendig. In einer Klausurtagung am 23. Februar 2023 steckte der Aufsichtsrat seine strategische Ausrichtung für das damals noch junge Geschäftsjahr ab. Aufgrund der komplexen Marktherausforderungen durch Ukrainekrieg, Inflation und starke Preisvolatilitäten sowie einer erheblichen Verunsicherung der Landwirtschaft wegen der fehlenden verlässlichen Rahmenbedingungen seitens der Politik waren weiterhin höchste Wachsamkeit und Vorsicht für den AGRAVIS-Konzern geboten. Daher richtete sich der Fokus im Wesentlichen wiederum auf das Liquiditäts- und Finanzierungsmanagement. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat in einer ganztägigen Schulungsveranstaltung mit dem Thema „Compliance“ beschäftigt. So wie in der gesamten AGRAVIS Wert darauf gelegt wird, dass die Mitarbeitenden „Handeln im grünen Bereich“ ohne jede Abstriche beherzigen, haben wir uns speziell noch mal mit den Vorgaben und Regeln für Aufsichtsräte befasst.

In seiner Sitzung am 29. März 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2022 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses wie auch nach eigener Prüfung festgestellt sowie die Tagesordnung und die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung 2023 verabschiedet. Diese enthielt die jährlichen Regularien wie die Verwendung des Bilanzgewinns 2022 sowie Wahlen zum Aufsichtsrat und Beirat, außerdem Beschlussfassungen zu einer möglichen Aufstockung des Grundkapitals um 12 Mio. Euro bis 2025 und zu verschiedenen redaktionellen und gesetzlich erforderlichen Satzungsänderungen.

Der Aufsichtsrat nahm alle Aufgaben, für die er nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zuständig ist, sorgfältig wahr. Seine Pflichten als Kontrollgremium erfüllte er, indem regelmäßig die Geschäftspolitik, der Geschäftsverlauf, die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Personalentwicklung, die Unternehmens- und Finanzplanung, das Chancen- und Risikomanagement sowie die Investitionen und Akquisitionen der AGRAVIS erörtert wurden. Zudem beriet der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Führung und Steuerung des Unternehmens. Frühzeitig war der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die AGRAVIS eingebunden.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates habe ich mich mit allen Vorstandsmitgliedern, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden, eng ausgetauscht – auch außerhalb der Sitzungen.

■ Ausschüsse des Aufsichtsrates

Wie in den Vorjahren hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr Fachausschüsse gebildet, um die vielfältigen Aufgaben effizient abzuwickeln: den Personalausschuss, den Bilanz- und Prüfungsausschuss und den Investitionsausschuss. Der Vermittlungsausschuss musste 2023 abermals nicht einberufen werden. Geleitet werden alle Ausschüsse laut Geschäftsordnung vom Aufsichtsratsvorsitzenden. Der Personalausschuss hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss hat im März 2023 den Jahres- und Konzernabschluss 2022 der AGRAVIS Raiffeisen AG, die jeweiligen Lageberichte sowie den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes geprüft. In einer weiteren Sitzung des Ausschusses bildeten das Forderungsmanagement, die Analyse der Leistungskennzahlen Finanzierung und die Prüfungsvorbereitung die Schwerpunktthemen. Der Investitionsausschuss trat ebenfalls zweimal zusammen. Er hat den Investitionsplan für 2024 beraten und dem Aufsichtsrat in einer Höhe von 101,3 Mio. Euro zur Beschlussfassung empfohlen. Der Aufsichtsrat hat dem Investitionsplan in seiner Sitzung am 18. Oktober 2023 zugestimmt. Zudem hat sich der Investitionsausschuss über den Stand der Investitionsprojekte im Geschäftsjahr 2023 sowie über Nachkalkulationen zu Investitionen aus Vorjahren unterrichten lassen. Die Bewertungskommission hat im vergangenen Jahr einmal getagt und über den Aktienwert beraten. Die Kommission empfahl aufgrund der anhaltenden positiven Entwicklung der AGRAVIS Raiffeisen AG, den Handelswert der AGRAVIS-Aktie von 61,50 auf 62,00 Euro anzuheben. Vorstand und Aufsichtsrat sind dieser Empfehlung gefolgt. Über die Arbeit der Ausschüsse sowie der Bewertungskommission wird regelmäßig im Aufsichtsrat berichtet.

■ Jahres- und Konzernabschluss 2023

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023 sowie die Lageberichte der AG und des Konzerns unter Einbeziehung der Buchführung und der Geschäftsführung (entsprechend § 53 GenG) geprüft. Als Prüfungsschwerpunkte waren Cyber-Security, Finanzierungsstruktur, Analyse von Einzelgesellschaften mit auffälliger Performanceabweichung vom Plan mit dem Aufsichtsrat vereinbart. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Abschlussprüfer haben im Bilanz- und Prüfungsausschuss am 9. April 2024 ausführlich über die Prüfung berichtet. Der Ausschuss empfahl dem gesamten Aufsichtsrat daraufhin, die Abschlüsse zu genehmigen. Die Jahresabschlussunterlagen, die Lageberichte der AG und des Konzerns, die Prüfungsberichte von Deloitte sowie der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Sie wurden in einer Sitzung am 10. April 2024 mit dem Abschlussprüfer besprochen. Die Jahresabschlüsse der AGRAVIS Raiffeisen AG und des AGRAVIS-Konzerns wurden durch den Aufsichtsrat auf Empfehlung des Bilanz- und Prüfungsausschusses gebilligt. Der Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ist damit festgestellt.

Der Vorschlag zur Ergebnisverwendung wurde ebenfalls überprüft und für ausgewogen befunden. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der AGRAVIS Raiffeisen AG in Höhe von 14.787.131,48 Euro wie folgt zu verwenden: Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,54 Euro pro Aktie. Daraus ergibt sich eine Gesamtausschüttung von 12.364.308,88 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen vor, 2.000.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 422.822,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat sagt dem Vorstand, dem Management-Team und Führungskreis sowie allen Mitarbeitenden der AGRAVIS Raiffeisen AG und des Konzerns ein herzliches Dankeschön. Die gesamte AGRAVIS-Familie hat im Geschäftsjahr 2023 einmal mehr ihre enorme Leistungsstärke unter Beweis gestellt und einen tollen Job gemacht.

Münster, den 10. April 2024
Franz-Josef Holzenkamp, Vorsitzender



F.-J. Holzenkamp

”

Als genossenschaftliches Unternehmen sind wir fest verankert im ländlichen Raum und es darf kein Ausspielen von Stadt gegen Land geben.

Franz-Josef Holzenkamp, Vorsitzender
des Aufsichtsrates, AGRAVIS Raiffeisen AG

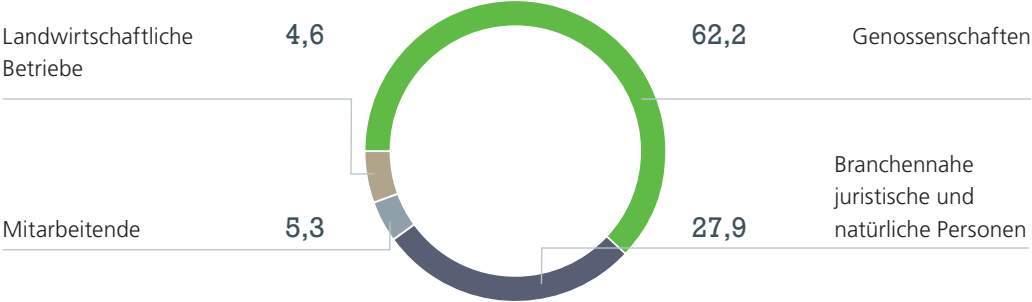
4_AGRAVIS-Aktie

Das gezeichnete Kapital der AGRAVIS Raiffeisen AG als Muttergesellschaft des AGRAVIS-Konzerns betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2023 unverändert 205,5 Mio. Euro. Es verteilt sich auf 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien. Gemäß einem Beschluss der Hauptversammlung von Mai 2023 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis Mai 2025 um bis zu 12 Mio. Euro erhöhen. Der rechnerische Wert der AGRAVIS-Aktie beträgt 25,60 Euro. Der Handelswert ist jedoch erheblich höher und wurde mit Ablauf der Hauptversammlung 2023 abermals angehoben. Er beträgt nun 62,00 Euro. Auch hierin drückt sich die positive Entwicklung des AGRAVIS-Konzerns in Gänze aus. Profitabel sowie dauerhaft dividenden- und thesaurierungsfähig zu sein, gehört zum Grundverständnis der AGRAVIS Raiffeisen AG.

Dies wurde im Geschäftsjahr 2023 wiederum erreicht. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Aktionärinnen und Aktionären für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende von 1,54 Euro je Aktie zu zahlen (Vorjahr: 1,28 Euro). Bezogen auf den rechnerischen Wert der Aktie entspricht dies einer Dividendenrendite von 6,0 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent). Sollte die Hauptversammlung dem Vorschlag folgen, würden rund 12,4 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro) oder 31,3 Prozent des Konzernjahresüberschusses als Dividendenzahlung an die Anteilseignerinnen und -eigner fließen.

Aktionärsstruktur

(in Prozent)



(31. Dezember 2023)



” Ohne dezentral erzeugte Energie aus Wirtschaftsdünger oder nachwachsenden Rohstoffen wird es nichts mit der Klimaneutralität. Im Verbund mit den Genossenschaften und den Anlagenbetreibern setzen Konzern- und Beteiligungsgesellschaften der AGRAVIS auf Biogas – für nachhaltigen Erfolg.

Andre Frenzel, Spezialberater Biogas, TerraVis GmbH

5 Corporate Governance

■ Unternehmenskultur

Die Unternehmenskultur des AGRAVIS-Konzerns ist an klaren Werten und Verhaltensweisen ausgerichtet. Um die Orientierung für die Mitarbeitenden im anhaltenden Changeprozess zu verbessern, wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Prozess gestartet, der die Kulturentwicklung im AGRAVIS-Konzern präzisiert. Das vom Vorstand und den Führungskräften gemeinsam erarbeitete Zielbild der AGRAVIS-Unternehmenskultur beinhaltet Kernaussagen zu den Kulturhebeln „Verantwortung“, „Lernen“, „Kooperation“, „Kundenfokus“ und „Leistung“. Ab 2024 werden konkrete Maßnahmen die Zielkultur im Konzernalltag erlebbar und praktisch nutzbar machen. Zur Umsetzung der Kulturhebel sind alle Bereiche und Gesellschaften aufgerufen, sodass durch Verhalten im Alltag eine von den Mitarbeitenden gelebte Haltung des Konzerns erwächst. Dieser Kulturentwicklungsprozess wird so auch zum Erfolgsfaktor für die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bleibt darüber hinaus ein wichtiger Baustein, um die Unternehmensziele zu erreichen. Entsprechend liegt hierauf ein Fokus des Bereichs HR (Human Resources). Für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden des Konzerns gelten weiterhin verbindliche Compliance-Regeln. Dazu finden regelmäßig digitale Schulungen statt.

■ Organe und deren Zusammenwirken

Das Leitungsorgan des AGRAVIS-Konzerns ist der Vorstand, der Aufsichtsrat überwacht und kontrolliert die Arbeit des Vorstandes. Beschlussgebendes Organ ist die jährliche Hauptversammlung. Dort nehmen die Aktionärinnen und Aktionäre der AGRAVIS Raiffeisen AG ihre Rechte wahr. Der AGRAVIS-Beirat steht dem Vorstand und Aufsichtsrat beratend zur Seite. Die Organe sind sowohl den Eigentümerinteressen als auch dem Unternehmenswohl verpflichtet. Die Befugnisse der Organe sind im Aktiengesetz, der Satzung der Gesellschaft sowie in den Geschäftsordnungen für den Vorstand und Aufsichtsrat geregelt.

Vorstand

Der Vorstand führt die Geschäfte des Unternehmens in eigener Verantwortung unter Berücksichtigung der Beschlüsse der Hauptversammlung, des Aufsichtsrates und eines Geschäftsverteilungsplans.

Er vertritt die Gesellschaft gegenüber Dritten. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der genossenschaftlichen Idee (§ 2 Abs. 1 der Satzung) sowie der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand von AG und Konzern bestand im Geschäftsjahr 2023 aus vier Mitgliedern: Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender), Hermann Hesseler (Finanzvorstand), Jörg Sudhoff und Jan Heinecke. Die Vorstandsaufgaben sind spartenorientiert in Ressorts aufgeteilt. Der Vorstand erarbeitet die Unternehmensziele. Er legt zudem die strategische Ausrichtung des Konzerns fest und stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab. Der Vorstand steuert den Konzern, verantwortet die Unternehmensplanung für die Folgejahre, die Aufstellung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie die Konzernfinanzierung. Des Weiteren ist der Vorstand verantwortlich für das Risikomanagement und -controlling sowie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den Konzern wesentlichen Themen. Möglicherweise auftretende Interessenkonflikte legen die Mitglieder des Vorstandes dem Aufsichtsrat gemäß den Compliance-Vorgaben offen. Die Vorstandssitzungen finden in der Regel wöchentlich statt und werden vom Vorstandsvorsitzenden einberufen und geleitet.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt und berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung auf der Grundlage von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnungen. Für Entscheidungen von besonderer Tragweite ist die Zustimmung des Aufsichtsrates nach Gesetz und Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich. Der AGRAVIS-Aufsichtsrat hat 20 Mitglieder, jeweils zur Hälfte besetzt von der Kapital- und der Arbeitnehmerseite. In der Hauptversammlung 2023 wurde Urban Jülich, Landwirt aus Oschersleben, als Mitglied des Aufsichtsrates bestätigt. Die AGRAVIS-Beschäftigten wählten im April 2023 Georg Bergmann und Frank-Michael Harder sowie die Gewerkschafterinnen Martina Mörsdorf und Conny Weißbach (beide ver.di) als neue Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat. Friederike Brocks, Theresa Hukriede, Reinhard Mester, Lutz Lüking und Thomas Wiesner sowie Detlef Lange als Gewerkschaftsvertreter wurden für die Arbeitnehmerseite wiedergewählt. Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind Patrick Niehus, Jürgen Osteroth, Manfred Schulze Baek und Thomas Simon. Vorsitzender des AGRAVIS-Aufsichtsrates ist seit 2012 Franz-Josef Holzenkamp. 14 Aufsichtsratsmitglieder sind älter als 50, sechs zwischen 30 und 50 Jahre alt.

Beirat

Dem AGRAVIS-Beirat gehören Landwirtinnen und Landwirte, Geschäftsführende von Raiffeisen-Genossenschaften sowie Angehörige genossenschaftlicher Unternehmen, der Genossenschaftsverbände und der Landwirtschaftsorganisationen an. Der Beirat berät den Vorstand zu unternehmenspolitischen Grundsätzen und Entscheidungen unter besonderer Berücksichtigung der regionalen Belange. Der Beirat hatte am Ende des Geschäftsjahres 48 Mitglieder, 40 von ihnen sind von der Hauptversammlung gewählt und acht als kooptierte Mitglieder vom Aufsichtsrat bestellt. Elf Mitglieder sind zwischen 30 und 50 Jahre alt, 37 älter als 50 Jahre.

Hauptversammlung

Die ordentliche Hauptversammlung der AGRAVIS Raiffeisen AG findet satzungsgemäß innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Hauptversammlung fasst Beschlüsse zu den Themen der vorab veröffentlichten Tagesordnung. Sie entscheidet unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie über die Beauftragung des Abschlussprüfers. Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre wählen Mitglieder für den Aufsichtsrat und den Beirat, sie beschließen Satzungsänderungen sowie struktur- und kapitalverändernde Maßnahmen. Die Hauptversammlung wird durch Bekanntmachung im Unternehmensregister einberufen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates leitet die Zusammenkunft.

6_Konzernlagebericht

6 Konzernlagebericht

■ Grundlagen des Konzerns

■ Geschäftstätigkeit

Der AGRAVIS-Konzern („AGRAVIS“) versteht sich als nationaler Agrarhändler und Dienstleister für die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum. Er ist fest verankert im genossenschaftlichen Verbund und vorrangig in Deutschland tätig – in einem Gebiet zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten. Konzernsitz ist Münster. Gemeinsam mit den genossenschaftlichen Partnern ist der AGRAVIS-Konzern im ländlichen Raum präsent und bedient „den letzten Meter“ zu den landwirtschaftlichen Betrieben. Die unternehmerische Tätigkeit richtet sich mit einem 360-Grad-Angebot konsequent am Kundenbedarf aus. Mit engagierten, qualifizierten Mitarbeitenden sowie zukunfts- und bedarfsorientierten Produkten und Dienstleistungen möchte der Konzern auf der Grundlage effizienter und leistungsstarker interner Prozesse erfolgreich im Markt agieren.

Der AGRAVIS-Konzern hat den Anspruch, praxistaugliche Lösungen für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft zu entwickeln. Damit verbunden ist ein Bekenntnis zur Nutztierhaltung und zum intensiven Pflanzenbau im Verständnis einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Gemeinsam mit den Partnern im genossenschaftlichen Verbund leistet der AGRAVIS-Konzern damit einen wesentlichen Beitrag für die Ernährungssicherheit der Menschen. Der Konzern treibt die Digitalisierung voran und nutzt die Chancen der digitalen Transformation, um Innovationen, die der Kundschaft konkrete Mehrwerte bringen, in die praktische Umsetzung zu bringen sowie zusätzliche nachhaltige Geschäftsmodelle zu entwickeln. Im Geschäftsjahr 2023 ergänzten konkrete Aktivitäten zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks den Handlungsrahmen.

Der AGRAVIS-Konzern sieht sich weiterhin als kundenzentrierter Brückenbauer zwischen den Akteur:innen im Agribusiness. Das partnerschaftliche Geschäft mit den Genossenschaften wird kontinuierlich ausgebaut. Durch sein werteorientiertes, verantwortungsvolles Handeln sieht sich der AGRAVIS-Konzern im Einklang mit dem Generationenvertrag in der Landwirtschaft als eine tragende Säule für die Entwicklung der Gesellschaft im ländlichen Raum seines Arbeitsgebietes.

Durch möglichst schlanke Strukturen und operative Exzellenz im Sinne von wirtschaftlicher Ausrichtung will der AGRAVIS-Konzern seine Position als marktrelevantes Unternehmen im deutschen

Agrarhandel absichern. Durch profitables Wachstum innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes wird die Basis für eine dauerhafte Dividende geschaffen. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist die Muttergesellschaft des AGRAVIS-Konzerns und mehrheitlich im Eigentum von rund 100 regionalen Primärgenossenschaften. Sie entstand im Jahr 2004 aus der Fusion der Raiffeisen Hauptgenossenschaft Nord AG in Hannover und der Raiffeisen Central-Genossenschaft in Münster.

■ Nachhaltigkeit

Als nationaler Agrarhandels- und Dienstleistungskonzern unterstützt AGRAVIS die Entwicklung zu einer innovativ-nachhaltigen Landwirtschaft. Nachhaltigkeit ist deshalb längst ein fester Bestandteil der Konzernstrategie geworden. Es gilt hierbei, eine Balance zwischen Wirtschaftlichkeit, Wertschätzung und Ressourcenschonung zu erzielen. Ein Fokus der Nachhaltigkeitsaktivitäten liegt auf umsetzbaren und markttauglichen, ganzheitlichen Konzepten, zum Beispiel für die Nutztierfütterung oder zur ressourcenschonenden Flächennutzung. Aber auch in den Sparten Landtechnik und Energie gewinnen Nachhaltigkeitsthemen zunehmend an Bedeutung. Im Geschäftsjahr hat der AGRAVIS-Konzern hier in verschiedenen Bereichen konkrete Erfolge erzielt. Beispiele sind die Markteinführung des klimaschonenden Düngers Entec Evo, der die Lachgasemissionen massiv reduziert, die rein physikalisch-biologische Elektronenbehandlung von Saatgut bei der AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG, die stark ausgeweiteten Biomechan-Aktivitäten und die CO₂-Kompensation des Futters „Landleben“.

Der AGRAVIS-Bereich Dienstleistung & Nachhaltigkeit treibt darüber hinaus die nachhaltige Ausrichtung der Prozesse im Konzern voran, zum Beispiel im Hinblick auf Energieeffizienz und Klimaneutralität. So werden an verschiedenen Standorten des AGRAVIS-Konzerns jährlich ca. 4,4 Mio. kWh Solarstrom selbst erzeugt. Bis 2025 werden weitere Ausbaustufen folgen, wodurch der Konzern dann in der Lage sein wird, 20 Prozent seines Strombedarfs selbst zu produzieren. Durch all diese eigenen Aktivitäten wird der AGRAVIS-Konzern zu einem Teil der Lösung auf dem Weg zur Klimaneutralität.

■ Konzernstruktur

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 gehörten 82 Tochterunternehmen (Vorjahr: 86) sowie 97 assoziierte und Beteiligungsunternehmen gemäß Anteilsbesitzliste (Vorjahr: 95) zum AGRAVIS-Konzern. Mit den Sparten Agrar Großhandel und Agrar Landwirtschaft sowie Technik wird das Agribusiness im engeren Sinne bedient. Auch die Sparten Märkte und Energie sind Teile des Kerngeschäfts. Dass die Geschäfts-

tätigkeit in Sparten abgebildet wird, entspricht der Führungs- und Holdingstruktur des Konzerns und leitet sich aus dem internen Berichtswesen ab. Ausgewiesen werden jeweils die extern erzielten Umsätze. Die Sparten des AGRAVIS-Konzerns:

Agrar Großhandel

Die Sparte Agrar Großhandel umfasst die Bereiche Pflanzenbau, Agrarerzeugnisse sowie Tiere. Der Bereich Pflanzenbau betreibt den Großhandel mit Betriebsmitteln in den Produktbereichen Pflanzenschutz (einschließlich Folien, Netze und Garne), Düngemittel und Saatgut, außerdem eine umfassende produktionstechnische Beratung der Handelspartner und der landwirtschaftlichen Betriebe. Der Konzern unterhält hierfür in der Pflanzenbau-Vertriebsberatung ein eigenes Versuchswesen mit mehr als 20 Standorten.

Im Bereich Agrarerzeugnisse erfolgt der Handel mit Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln. Der Schwerpunkt liegt auf der Versorgung der AGRAVIS-eigenen sowie der genossenschaftlichen Futtermittelwerke sowie von Mühlen und Industrie mit Rohware.

Im Bereich Tiere produziert bzw. vertreibt der AGRAVIS-Konzern Erzeugnisse in den Produktbereichen Mischfutter, Spezialfutter (einschließlich Tier- und Stallhygiene), Futtermittel-Spezialprodukte sowie Tiergesundheit. Bei der Futtermittelproduktion werden alle Nutztierarten sowie die Produktgruppe „Horse & Hobby“ bedient. Die hohen Anforderungen der wichtigsten Qualitätsmanagementsysteme (DIN EN ISO 9001, GMP+, QS und VLOG) werden erfüllt. Die AGRAVIS-Konzerngesellschaft Livisto Group GmbH stellt mit ihren Tochtergesellschaften weltweit Produkte der Tiergesundheit her und vertreibt sie in mehr als 100 Ländern.

Agrar Landwirtschaft

In der Sparte Agrar Landwirtschaft werden die Geschäftstätigkeit der AGRAVIS Ost* sowie der regionalen Agrarzentren im westlichen und mittleren Arbeitsgebiet des Konzerns zusammengefasst. Diese operativen Gesellschaften betreiben in Teilregionen des AGRAVIS-Arbeitsgebietes seit jeher das Direktgeschäft mit der Landwirtschaft. An ihren leistungsstarken Agrarstandorten erfassen sie in der Ernte alljährlich rund 3 Mio. Tonnen Getreide und Ölsaaten. Außerdem versorgen die Konzerngesellschaften die landwirtschaftlichen Betriebe in den jeweiligen Regionen mit den erforderlichen Betriebsmitteln einschließlich Energie. Mehr als 810 Beschäftigte stellen an den 50

* Bezeichnet die in den neuen Bundesländern tätigen Agrarhandelsgesellschaften des AGRAVIS-Konzerns.

Betriebsstellen der AGRAVIS Ost ein auf die Kundenbedarfe zugeschnittenes Dienstleistungspaket sicher. Die regionalen Agrarzentren der AGRAVIS Agrarholding GmbH mit rund 620 Mitarbeitenden sowie weiteren Beteiligungsgesellschaften sind im Wesentlichen im mittleren und westlichen Arbeitsgebiet des Konzerns beheimatet. Sie betreiben in Teilen auch Einzelhandel über ihre Raiffeisen-Märkte sowie Tankstellen und das Energiegeschäft.

Technik

In der Sparte Technik vertreibt der Konzern neue und gebrauchte landwirtschaftliche Maschinen – stationär und online. 21 regionale Gesellschaften (inklusive Beteiligungen) sind an mehr als 110 Standorten unter dem Dach der AGRAVIS Technik Holding GmbH operativ tätig. Rund 2.500 Mitarbeitende bedienen die Kundschaft mit einem umfassenden Produkt- und Dienstleistungsportfolio rund um die Landtechnik, vor allem mit einem leistungsstarken Ersatzteil- und Werkstattservice. Smart-Farming-Innovationen vertreibt der Konzern ebenfalls über seine Technik-Gesellschaften und freut sich über das starke Interesse an dem GPS-gesteuerten Aussaat- und Pflegeaggregat Farmdroid und der kameraunterstützten Feldspritze ARA von Ecorobotics. Darüber hinaus existiert ein Vertrag zum Vertrieb des autonomen AgXeed-Fahrzeugs.

Märkte

Die Sparte Märkte bildet das Raiffeisen-Markt-Geschäft im Groß- und Einzelhandel ab. In dieser Sparte sind 30 eigene stationäre Raiffeisen-Märkte direkt zugeordnet, weitere 44 in der Sparte Agrar Landwirtschaft. Das Warensortiment für Garten, Haus und Hof, Heimtier, Reitsport sowie Textil und Schuhe vertreibt der AGRAVIS-Konzern zudem über ein Franchisesystem mit 485 Kooperationsmärkten im ländlichen Raum. Insgesamt versorgt der Konzern im Großhandel rund 1.000 Raiffeisen-Märkte in verschiedenen Regionen mit einem umfangreichen Angebot an Dienstleistungen und einem breiten Sortiment an Produkten einschließlich gut positionierter Eigenmarken. Der Onlineshop „raiffeisenmarkt.de“ ergänzt das stationäre Vertriebsgeschäft und wird gemeinsam mit 39 regionalen Raiffeisen-Genossenschaften im Verbund erfolgreich betrieben. Auch Aktivitäten im Baustoffhandel, hier vor allem die Einkaufsgemeinschaft Regio Baustoffe GmbH, gehören zur Sparte Märkte.

Energie

Die Sparte Energie beinhaltet das umfangreiche Energiegeschäft der Konzernmutter AGRAVIS Raiffeisen AG und der AGRAVIS Energie Holding GmbH. Als unabhängiger Energiehändler versorgt der AGRAVIS-Konzern die Kundschaft mit Brenn- und Kraftstoffen sowie Schmierstoffen. Der Konzern agiert als Großhändler und ist über Tochter- und Beteiligungsunternehmen auch für private und gewerbliche Endverbraucher:innen aktiv, etwa bei leitungsgebundenen Energien oder im Geschäft mit Holzpellets. Stark ausgeprägt ist zudem das Tankstellensegment: AGRAVIS betreibt in der Konzerngesellschaft AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH eigene Stationen und koordiniert einen flächendeckenden Tankverbund. Ferner werden Tankstellenpartnern umfassende Serviceleistungen angeboten – von der Modernisierung bis zum Neubau von Stationen. Neu aufgebaut wurde im Geschäftsjahr 2023 der Teilbereich „Neue Energie“. Neben der Produktion von Biogas in der Tochtergesellschaft TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH wurde das Handelsgeschäft mit Biomethan neu aufgebaut. Zusammen mit den Dienstleistungen der Tochtergesellschaft TerraVis GmbH und dem Vertrieb von klimafreundlichem Diesel unter der Marke Bionergy leistet AGRAVIS einen aktiven Beitrag zur Transformation auf den Energiemärkten.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ging im Geschäftsjahr 2023 leicht zurück. Das Bruttoinlandsprodukt sank gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent. Die Gründe dafür sind vielfältig: Neben den geopolitischen Unsicherheiten wie den Folgen des Ukraine-Krieges und der Nahost-Krise wirkten sich der Fachkräftemangel verbunden mit hohen Krankenständen, hohe Energiekosten, eine zu langsame und nicht zielgerichtete Digitalisierung vor allem in den öffentlichen Verwaltungen sowie eine geringere Auslandsnachfrage aus. Mit massiven Leitzinserhöhungen antwortete die Europäische Zentralbank auf die hohe Inflation. Die dadurch gestiegenen Kreditzinsen führten zu einem deutlichen Rückgang im privaten Bausektor. Die Lebenshaltungskosten wirkten auch bremsend auf den privaten Konsum. Relativ hohe Tarifabschlüsse, steuerfrei ausgezahlte Inflationsausgleichsprämien – wie auch vom AGRAVIS-Konzern gewährt – sowie die Anhebung des Mindestlohns deuteten in der zweiten Jahreshälfte auf eine Stabilisierung des privaten Konsums und eine binnenwirtschaftliche Erholung hin. Zudem setzten steigende Investitionen in Maschinen und Anlagen punktuell positive

Impulse. Das globale wirtschaftliche Umfeld blieb insgesamt schwach ausgeprägt. Die fehlende konjunkturelle Dynamik wirkte sich zunehmend auch auf den Arbeitsmarkt aus. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 5,7 Prozent, das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresmittel. Der Arbeitsmarkt wurde im Geschäftsjahr weiterhin von dem demografisch bedingten Fachkräftemangel bestimmt. So blieb für den AGRAVIS-Konzern die Herausforderung bestehen, hochqualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden.

Der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder an, was sich auch für den AGRAVIS-Konzern bei der Beschaffung von Rohstoffen niederschlug, die in US-Dollar eingekauft werden.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der AGRAVIS-Konzern agiert mit seinen Sparten in einem Spannungsfeld zwischen Ernährungs- und Versorgungssicherung, Klimawandel und Ressourcenschutz. Globale Krisen, Markt- und Preisvolatilitäten, extreme Wetterereignisse, politische Restriktionen und gesellschaftliche Werte beeinflussen das Geschäft ebenso wie der Strukturwandel in der Landwirtschaft sowie die fortschreitende Technisierung und Digitalisierung. Die Stimmungslage in der deutschen Landwirtschaft war zum Jahresende gedrückt und die Zukunftsaussichten wurden als trübe eingeschätzt. Die Bewertung der künftigen wirtschaftlichen Lage blieb auf niedrigem Level. Für massiven Protest sorgte die schrittweise Streichung der Agrardieselsubvention durch die Bundesregierung. Die wirtschaftlichen Kennzahlen des Wirtschaftsjahres 2022/23 weisen überdurchschnittliche und somit für viele Betriebe zufriedenstellende bis gute Ergebnisse aus. Anstehende Investitionen in Technik konnten in breitem Umfang umgesetzt werden. Weiterhin stabilisierten in vielen Betrieben Einkünfte aus regenerativen Energien das Unternehmenseinkommen. Im Jahresverlauf 2023 waren die Betriebe mit hohen Betriebskosten und fallenden Erzeugerpreisen, steigenden Zinsen und Inflation sowie mit neuen Auflagen und unverändert restriktiven steuerlichen oder baurechtlichen Vorschriften konfrontiert. Gleichzeitig sanken die EU-Prämien, und die Risiken durch den Klimawandel wuchsen. Den unverzichtbaren Stellenwert der deutschen Landwirtschaft als Lebensmittelerzeuger und Wirtschaftsfaktor unterstreicht gleichwohl der Agrarpolitische Bericht der Bundesregierung, der im November 2023 vorgelegt wurde.

Die Preise für wichtige Warengruppen bzw. Betriebsmittel sind im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr deutlich gefallen. Die Getreidepreise gerieten im Verlauf des Jahres immer weiter unter Druck.



Der AGRAVIS-Konzern hat als Arbeitgeber unglaublich viel zu bieten. Teamarbeit ist die Basis unserer starken Position im Markt. Wir freuen uns über neue Kolleginnen und Kollegen, um mit ihnen die Erfolgsgeschichte weiterzuschreiben.

Melanie Komossa,
Leiterin Recruiting & Arbeitgebermarke,
AGRAVIS Raiffeisen AG

In nahezu allen wichtigen Exportländern der Welt wurden keine großen witterungsbedingten Ertragsverluste eingefahren. Gleichzeitig drückten hohe Überhangbestände in Russland aus der Ernte 2022 auf den Weltmarkt. Russlands Exportmengen erreichten bis Ende des Kalenderjahres 2023 ein neues Rekordniveau. Auch die Getreideernte in der Ukraine erreichte wieder das gute Vorjahresniveau. Der freie Zugang der Ukraine zum EU-Markt verhinderte eine Stabilisierung der Preise für Getreide und Ölsaaten.

Der Weizenpreis lag zum Jahresende bei rund 220 Euro gegenüber rund 310 Euro pro Tonne Ende 2022. Die weltweite Getreideernte dürfte im laufenden Wirtschaftsjahr rund 2 Prozent über dem Vorjahr liegen. Die Produktion übersteigt leicht den prognostizierten Verbrauch, sodass die globalen Bestände bis zum Ende des Wirtschaftsjahres um 600 Mio. Tonnen anwachsen. Futtermittel scheint weltweit üppig angeboten zu werden und sucht Abnehmer.

Die Getreideproduktion in der EU erreichte 268,5 Mio. Tonnen, 1,2 Prozent mehr als 2022. Trotz kleinerer Anbaufläche haben die höheren Hektarerträge zur Verbesserung beigetragen. Gemessen an den zurückliegenden Jahren bleibt die Ernte 2023 jedoch deutlich unter Durchschnitt.

Die deutschen Landwirtinnen und Landwirte ernten rund 38 Mio. Tonnen Getreide, 4,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Witterungsbedingt gab es regionale deutliche Ertrags- und Qualitätsunterschiede. Die Ernte von Biogetreide enttäuschte in Menge und Qualität. Die Ernteergebnisse stellten auch die Mühlen vor Herausforderungen, die passenden Partien zu beschaffen.

Die Maisernte in Deutschland brachte eine Erntemenge deutlich über Vorjahr, ebenso bei den Hektarerträgen von Silo- und Körnermais. Die Betriebe sind ausreichend mit Grundfutter versorgt. Auch weltweit und in der EU 27 zeichnet sich im laufenden Wirtschaftsjahr eine Ernte über Vorjahresniveau ab. Die Maispreise gaben im Jahresverlauf um rund ein Drittel nach.

Bei den Sojabohnen wird eine Welternte deutlich über Vorjahresniveau erwartet. Bei auskömmlicher Versorgungslage gaben die Kurse im Geschäftsjahr 2023

insgesamt nach. Die Rapspreise blieben sehr volatil. Die Rapsernte in Deutschland und der EU erreichte bei Menge und Ertrag nicht das Niveau des Vorjahres. Größere Rapsmengen meldeten hingegen Osteuropa und die Ukraine. Daher gab es für die hiesigen Mühlen eine frühe ex-Ernte-Versorgung. Die von 7 auf 8 Prozent erhöhte THG-Quotenverpflichtung festigte die Nachfrage nach Biodiesel und hydriertem Pflanzenöl. Problematisch für den deutschen Biodieselmärkte waren die großen Importe von Biodiesel aus Altspesiefetten aus China mit zweifelhaften Nachhaltigkeitsnachweisen.

Nach dem starken Preisanstieg zum Jahresende 2022 gingen die Kurse für Düngemittel im Frühjahr 2023 kontinuierlich zurück. Gründe waren die verhaltene Nachfrage weltweit aufgrund der hohen Preise bei allen Nährstoffen und die gesunkenen Energiepreise, vor allem bei Gas. Für die neue Einlagerung Herbst 2023 waren die Preise auf dem Durchschnittsniveau der Jahre 2010 bis 2015 angelangt. Damit stieg die Bereitschaft in Landwirtschaft und Handel, Ware einzulagern bzw. vorzukaufen. Die Volatilität der Preise hat nochmals zugenommen, besonders bei Stickstoff. Zudem waren nicht alle Produktionsstandorte in Europa wettbewerbsfähig, vor allem Harnstoff und der stickstoffhaltige Flüssigdünger AHL konnten oftmals günstiger importiert werden.

Im Pflanzenschutz gab es erstmals seit einigen Jahren signifikante Preissteigerungen – bei einzelnen Produkten/Wirkstoffen deutlich im zweistelligen Prozentbereich. Der Absatz der Industrie zum Vorjahr ist leicht gesunken, Lagerbestände beim Großhandel haben sich aufgebaut. Regulatorische Auflagen, politische Strömungen sowie das Fehlen höherwertiger, innovativer Produkte bremsten das Gesamtpotenzial.

Zu den Märkten im Saatgut: Die Anbaufläche für Wintergetreide zur Ernte 2023 blieb nahezu konstant, den größten Anteil stellte wiederum der Weizen. Sommergetreide spielte abermals nur eine untergeordnete Rolle, hier ging die Anbaufläche um 11 Prozent zurück. Beim Saatgetreide war die Anlage von Vermehrungsflächen zur Ernte 2023 rückläufig. Beim Winterraps war ein Anstieg von 8 Prozent zu verzeichnen, beim Silomais von rund 2 Prozent. Zur Herbstsaat 2023 galt erstmals die Verpflichtung aus der „Gemeinsamen Agrarpolitik 2023“ (GAP), 4 Prozent der Ackerfläche stillzulegen. Die Wetterbedingungen bei der Herbstsaat waren angesichts langer Regenphasen regional sehr herausfordernd, teilweise blieben Flächen unbestellt. Die Vorgaben für die Mindestbodenbedeckung nach GLÖZ 6 (guter landwirtschaftlicher und ökologischer Standard) konnten nicht überall erreicht werden.

Die Produktionsvolumina beim Mischfutter waren in Deutschland weiter rückläufig. Hintergrund sind die sinkenden Tierbestände. Im Rinderbereich ging sowohl die Anzahl der Milchkühe als auch der Milchviehalterinnen und -halter zurück. Am deutlichsten fiel der Rückgang bei den Schweinebeständen aus. Vielen Betrieben fehlte Planungssicherheit für erforderliche Investitionen in Stallbauten, obwohl ihre wirtschaftliche Lage gegenüber den Vorjahren deutlich besser war. Bei den Legehennenbeständen war kein Zuwachs zu verzeichnen. Die Erlössituation in der Legehennenhaltung war zufriedenstellend, da sich die Kostensituation entspannt hat und die Eierpreise auskömmlich waren. Die Geflügelmastbetriebe konnten ebenfalls wirtschaftlich erfolgreich arbeiten.

Im Spätherbst 2023 rückte der Themenkomplex der Tierseuchen wieder stärker in den Fokus: Ein erster Verdachtsfall auf die Blauzungenkrankheit bestätigte sich. Weiterzuverfolgen blieben darüber hinaus die Entwicklung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) sowie das Infektionsgeschehen bei der Vogelgrippe.

Die Landtechnikbranche bewegte sich 2023 weiterhin auf Spitzenniveau. Das Umsatzvolumen aus deutscher Produktion erreichte erneut mehr als 12 Mrd. Euro. Die Industrie profitierte von der anhaltend soliden Einkommenssituation in der Landwirtschaft. Die lange Zeit unterbrochenen Lieferketten waren schon früh im Jahr kein Thema mehr. Gut gefüllte Händlerlager führten ab Herbst zum Rückgang der Auftragseingänge bei den Herstellern.

Der Ifo-Konsumklimaindex verharrte im gesamten Geschäftsjahr 2023 auf niedrigem Niveau. Dies spürte der Einzelhandel. Inflationsbereinigt gingen die Umsätze laut Handelsverband zurück. Der DIY-Umsatz lag ebenfalls unter Vorjahr, der Umsatz im Onlinehandel ist ebenfalls zurückgegangen. Lediglich die Heimtierbranche hatte Grund zu Optimismus, weil die Anzahl der Haustiere weiter anstieg. In der Bauindustrie brachen die Aufträge ein und der Umsatz ging deutlich zurück. Der private Neubausektor kam praktisch zum Erliegen. Der Fokus im kleinen Restgeschäft lag auf Sanieren und Renovieren.

Nach dem extremen Preisanstieg im Jahr 2022 ausgelöst durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine haben sich die Energiepreise im Geschäftsjahr 2023 ein Stück weit normalisiert. Nach einem leichten Rückgang der Ölpreise in der ersten Jahreshälfte 2023 auf ein Niveau von rund 65 Euro pro Barrel Brent erfolgte bis Oktober ein erneuter Anstieg auf rund 80 Euro, wesentlich ausgelöst durch eine reduzierte Ölproduktion in den OPEC-Staaten. Die Auswirkungen des Nahost-Konfliktes auf den Ölpreis blieben moderat. Hohe Speichervollstände von annähernd 100 Prozent, die Inbetriebnahme erster

LNG-Terminals als Alternative zu russischem Gas sowie Verbrauchseinsparungen bei privaten Haushalten führten im Zusammenspiel mit einem milden Winter zu einem Preistrückgang. Hinzu kamen die temporären staatlichen Stützungsmaßnahmen. Die im europäischen Vergleich hohen Strompreise in Deutschland deckelte die Bundesregierung bei 40 Cent pro Kilowattstunde. Die Biogasbranche erlebte mangels langfristiger ordnungspolitischer Sicherheit eine weitgehende Stagnation. Der Anlagenbestand hat sich nur marginal erhöht. Die installierte Leistung stieg leicht auf rund 5.900 Megawatt. Die Aufbereitung von Biogas zu Biomethan zog an, abzulesen an neuen Anlagen und einer steigenden Anzahl von Einspeiseanfragen. Der AGRAVIS-Konzern hat seine Geschäftsaktivitäten in diesem Segment im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet.

■ Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr Konsortialkredit verlängert

Die Finanzierung des AGRAVIS-Konzerns ist weiterhin langfristig gesichert: Der aktuell laufende Konsortialkredit wurde bis 2027 verlängert. Damit ist der Konzern für Inflationsrisiken, Preisverwerfungen und andere Krisen gewappnet. Im aktualisierten Konsortialkredit wurden Eckpunkte verändert, um die Finanzierungsspielräume zu erweitern. So lassen sich die langfristigen Verbindlichkeiten von 150 Mio. Euro auf 200 Mio. Euro steigern, was unter anderem für die Finanzierung des neuen Distributionszentrums in Nottuln wichtig ist. Weiterhin können die Warenpensionsgeschäfte von 200 Mio. Euro auf 225 Mio. Euro ausgeweitet werden und bei der wichtigen ABS-Finanzierung besteht die Möglichkeit, sie im Bedarfsfall von 95 Mio. Euro auf 150 Mio. Euro auszubauen.

Meilensteine für eine zukunftsfähige Logistik

Im Geschäftsjahr 2023 wurden im Sinne der digitalen Transformation diverse Meilensteine für eine zukunftsfähige Logistik erreicht. In Nottuln/Kreis Coesfeld ist seit April 2023 ein Distributionszentrum im Bau. Es soll ab Herbst 2024 die bestehenden Lagerkapazitäten am Standort Münster ablösen. Unter der Maßgabe der konsequenten Prozessorientierung werden Schnelligkeit, Warenverfügbarkeit und Effizienz in der Stückgutlogistik mit dem Umzug erheblich verbessert. Der Neubau erfüllt hohe Nachhaltigkeitsansprüche und erlaubt es, die Lkw-Fahrten durch die Bündelung von Logistikkapazitäten an einem Standort deutlich zu reduzieren. Gestärkt wird die Stückgutlogistik im genossenschaftlichen Verbund zudem durch die Erweiterung des Lagerstandortes Isernhagen und den Neubau in Cloppenburg, die beide

im ersten Quartal des Geschäftsjahres offiziell in Betrieb genommen wurden. Als weiterer Baustein wird im Jahr 2025 ein Stückgutlager hinzukommen, das am Standort Apensen gemeinsam mit der Raiffeisen Weser-Elbe eG und der RAISA eG realisiert wird. Dieses Projekt haben die drei Partner im Geschäftsjahr 2023 vereinbart. Weitere kooperative Standortkonzepte im Segment Stücklogistik innerhalb des AGRAVIS-Einzugsgebietes runden diesen strategischen Schritt in den kommenden Jahren ab.

Engagement bei Biomethan ausgeweitet

Als Teil eines Konsortiums beteiligt sich die AGRAVIS an der Bioenergie Velen GmbH. In der Biogasanlage in Nordvelen sollen ab Ende 2024 jährlich bis zu 200.000 Tonnen Wirtschaftsdünger vergoren werden. Das produzierte Biogas soll zu Biomethan aufbereitet und anschließend vorrangig im Kraftstoffmarkt eingesetzt werden. Die Anlage in Velen, die seit Frühjahr 2023 für die künftige Nutzung erweitert wird, wird damit ein weiterer Baustein der Biomethan-Aktivitäten des AGRAVIS-Konzerns sein. Sie wurden im Geschäftsjahr 2023 deutlich ausgeweitet mit dem Ergebnis, dass der AGRAVIS-Konzern inzwischen alle Dienstleistungen entlang der Biomethan-Wertschöpfungskette anbietet – darunter auch den Handel mit Biomethan.

Zusammenarbeit mit Krone auf neuem Fundament

Die AGRAVIS-Technik-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2023 mit der Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG in Spelle darüber verständigt, dass die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt und auf ein noch stabileres Fundament gestellt wird. Als eine der Kernmarken im Programm der AGRAVIS Technik werden die kompletten Vertriebs- und Serviceaktivitäten von Krone bis Ende 2024 schrittweise in die beiden AGRAVIS-Konzerngesellschaften New-Tec West und Ost integriert. Der Schritt erfolgt in enger Abstimmung mit deren Hauptlieferanten und bildet für die New-Tec-Gesellschaften einen wichtigen Meilenstein in ihrer Wachstumsstrategie.

Fortschritte im „Dock“-Programm

In 2023 erreichte das AGRAVIS-interne Programm „Dock“ weitere Meilensteine. Das Vorhaben zielt darauf, konzernweit eine einheitliche Prozess- und Datenlandschaft einzuführen und damit eine Grundlage für die weitere Digitalisierung der AGRAVIS zu schaffen. Das Werkzeug hierzu ist u. a. die Software SAP S/4 HANA. Planmäßig wurden mit der AGRAVIS Technik BvL und der AGRAVIS Technik Saltenbrock zwei weitere Technikgesellschaften mit insgesamt 17 Standorten und 415 Mit-

arbeitenden auf SAP umgestellt. Weiterhin ist die Qualitätssteigerung der Stammdaten der auf SAP umgestellten Einheiten ein entscheidender Faktor. Zentrales System für die Pflege von Materialstammdaten ist seit Anfang 2023 die Software SAP-MDG-M (Masterdata Governance-Material). Bei Datenpflege und -qualität unterstützt inzwischen auch Künstliche Intelligenz. Eine zentral geltende Governance für den Umgang mit Artikelstammdaten über alle Handelsbereiche der AGRAVIS wird in der Verantwortung des Bereichs Digitalisierung erarbeitet und eingeführt. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Vorbereitung der Materialstammdaten derjenigen Bereiche und Gesellschaften, die bislang im AGRAVIS-Konzern das Warenwirtschaftssystem IRIS nutzen, für den Einsatz in SAP sowie die Einführung von Rollen mit klaren Verantwortlichkeiten für ein nachhaltiges Stammdatenmanagement. 2024 liegt der Hauptfokus von „Dock“ insgesamt auf der Fortsetzung des SAP-Rollouts in weiteren Technikgesellschaften sowie auf der intensiven Vorbereitung der IRIS-nutzenden Einheiten auf die Umstellung.

■ Forschung und Entwicklung

Der AGRAVIS-Konzern hat im Geschäftsjahr 2023 insgesamt rund 7,7 Mio. Euro in Forschung und Produktentwicklung investiert (Vorjahr: 7,7 Mio. Euro). Davon wurde ein Anteil von 8,5 Prozent im Jahr 2023 aktiviert. Die Livisto Group hat im Geschäftsjahr weltweit für 82 Produkte der Tiergesundheit neue Zulassungen erhalten.

■ Überblick über den Geschäftsverlauf

Die geopolitischen Unsicherheiten, volatile Märkte und zunehmende Wetterextreme sorgten neben einer schwachen Konjunktur mit weiterhin hoher Inflation und steigenden Zinsen für ein wiederum sehr herausforderndes Umfeld im Geschäftsjahr 2023. Der AGRAVIS-Konzern blieb daher seiner Linie treu und begegnete diesen vielschichtigen Sachverhalten mit einem strikten Risiko- und Liquiditätsmanagement. Vor dem Hintergrund der Fremdkapitalkosten gelang es, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber Vorjahr deutlich herunterzufahren. Mit einem Jahresumsatz von 8,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 9,4 Mrd. Euro) wurde der Planwert (8,5 Mrd. Euro) sicher erreicht. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich aus dem gesunkenen Preisniveau für wichtige Produktgruppen wie Getreide, Raps, Dünger und Energie. Operativ hat der AGRAVIS-Konzern damit seine Position als relevanter Akteur im Markt bestätigt. Ein starker Umsatztreiber war die Sparte Technik. Sie profitierte von der Investitionsbereitschaft in der Landwirtschaft und den Nachholeffekten aufgrund gestörter Lieferketten aus dem Vorjahr.

Die Weizenernte litt vor allem im Westen des Arbeitsgebietes unter den nassen Wetterbedingungen. Das führte in Menge und Qualität zu Einbußen. Mit Blick auf Getreide und Raps insgesamt wurden direkt in der Ernte konzernweit rund 3,25 Mio. Tonnen erfasst (Vorjahr: 3 Mio. Tonnen).

Der Mengenabsatz bei Futtermitteln, Düngemitteln, Agrarerzeugnissen und Energie war mit 10,3 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr (10,4 Mio. Tonnen) in Summe stabil und zeigt, dass sich der AGRAVIS-Konzern mit seinen Verbundpartnern im wettbewerbsstarken Agrarmarkt behaupten konnte.

Die Ertragslage war wiederholt solide. Als Ergebnis vor Steuern wurden 64,5 Mio. Euro erwirtschaftet. Damit hat der Konzern das Vorjahresergebnis von 61,5 Mio. Euro zukunftsichernd bestätigt und die Prognose von 45,1 Mio. Euro deutlich übertroffen. Das gelang trotz gestiegener Personalkosten durch Tarifierpassungen und der freiwilligen Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie sowie der Herausforderungen im Geschäft mit der Tiergesundheit. Die Umsatzrendite erhöhte sich auf 0,74 Prozent. Der Konzern hat sich damit dem Zielwert von 1 Prozent einen weiteren Schritt angenähert.

Gemeinsam mit seinen genossenschaftlichen Partnern entwickelte der AGRAVIS-Konzern Lösungen für eine kundenfokussierte, innovativ-nachhaltige Landwirtschaft. Im Zusammenspiel von kundenorientiertem Agieren im Markt, anhaltender Kostendisziplin, konsequenter Risikoversorge und weiterer Prozessoptimierung durch Digitalisierung und Straffung der Organisation gelang es, den Konzern für die fortschreitende Transformation widerstandsfähiger zu machen. Dazu trugen auch die getätigten Investitionen bei. Ein großer Teil der Investitionssumme von 97,0 Mio. Euro floss im Geschäftsjahr in den Neubau eines genossenschaftlichen Distributionszentrums in Nottuln und in das AGRAVIS-interne „Dock“-Programm. Gleichzeitig wurde gezielt in die Standortstruktur investiert.

Als assoziierte Unternehmen werden die gemeinsamen Gesellschaften mit der Danish Agro a.m.b.a. geführt: DV AGRAVIS International Holding A/S, DA AGRAVIS Machinery Holding A/S und Vilomix Holding A/S. Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten diese in Summe einen Umsatz von 3,7 Mrd. Euro (Vorjahr: 4,4 Mrd. Euro). Mit einer Umsatzrendite von 1,0 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) und einem Ergebnisanteil vor Steuern für AGRAVIS von 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro) haben sie in Summe leicht unterhalb des Planungskorridors abgeschlossen.

■ Entwicklung der Sparten* Agrar Großhandel

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Preisniveau für wichtige Betriebsmittel bzw. Rohstoffe findet im Großhandelsgeschäft seinen Niederschlag. Der Jahresumsatz im Geschäftsjahr betrug in dieser Sparte 2.986 Mio. Euro. Das sind 11,8 Prozent weniger als im Vorjahr, als 3.385 Mio. Euro erreicht wurden. Der Umsatz blieb preisbedingt entsprechend unter Plan, wohingegen das Ergebnis in Summe und in vielen Teilbereichen die Planzahlen erfüllte.

Bereich Pflanzenbau: Das Geschäftsjahr war geprägt von Wetterereignissen, die von einem kalten Frühjahr über eine lange Trockenphase im Mai und Juni bis zu vielen Niederschlägen während der Ernte und der Herbstbestellung reichten. Die Smart-Farming-Produkte der Marke „Raiffeisen NetFarming“ wurden im Geschäftsjahr 2023 organisatorisch dem Bereich Pflanzenbau zugeordnet und die Kapazitäten der Nachfrage angepasst. Als ein weiterer Schritt auf dem Weg der Digitalen Transformation sind diese Module bereits in dem neuen Farmmanagement-Tool Ackerprofi nutzbar. Der Bereich hat einen guten Ergebnisbeitrag erwirtschaftet bei einem preisbedingt deutlich zurückgegangenen Umsatz.

Im Produktbereich Düngemittel konnte die verringerte Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte vom guten ersten Halbjahr aufgefangen werden. In der ersten Jahreshälfte heizten gesunkene Preise für Stickstoff- und Grunddünger bei gleichzeitig günstigen Einlagebedingungen die Nachfrage an. In der Folge schwächten sich die Neuverkäufe wieder ab – zum einen witterungsbedingt, zum anderen wegen gesunkener Getreide- und Rapspreise. Geordert wurde häufig nur auf Sicht. Gemeinsam mit den Partnern OCI und Dossche Mills wurde im Geschäftsjahr ein Pilotprojekt erfolgreich umgesetzt: Durch den Einsatz eines CO₂-reduzierten Stickstoffdüngers von OCI wurde ein nachhaltiges Weizenmehl hergestellt. Es soll dazu beitragen, die Umweltauswirkungen von Brot und anderen Grundnahrungsmitteln zu verringern. Der eingesetzte Dünger erfüllt den „Plus“-Standard des internationalen Nachhaltigkeits-Zertifizierungssystems ISCC (International Sustainability & Carbon Certification).

Der Umsatz im Produktbereich Düngemittel blieb preisbedingt deutlich unter Vorjahr und auch unter Plan, der Mengenabsatz knapp auf Vorjahresniveau. Der Produktbereich erzielte ein Ergebnis, das auf Plan, jedoch unter Vorjahr lag.

* Im Geschäftsjahr 2023 wurde zur Fokussierung der Geschäftsaktivitäten die Enovia von der Sparte Energie zur Sparte Agrar Landwirtschaft übertragen und die TerraVis GmbH von der Sparte Agrar Großhandel zur Sparte Agrar Landwirtschaft. Zur Verbesserung der Vergleichbarkeit wurde diese Änderung ebenfalls in den Vorjahresdaten vorgenommen.

Zu witterungsbedingten Verschiebungen von Behandlungsterminen und damit verzögerten Nachfragen kam es auch im Produktbereich Pflanzenschutz. Die hohen Niederschlagsmengen führten in den Beständen zu deutlich mehr Infektionen, die es zu behandeln gab. So entwickelte sich eine saisonal starke Nachfrage nach Fungiziden und Insektiziden. Das Geschäft mit Herbiziden, insbesondere im Herbst, war aufgrund der Witterung unter Vorjahr. Die Nachfrage nach Folien blieb im Geschäftsjahr aufgrund von Beständen aus dem Vorjahr bei Kunden zunächst gedämpft.

Der Umfang beträgt 51 Mio. Euro Umsatz aus der Sparte Energie und 12 Mio. Euro Umsatz aus der Sparte Agrar Großhandel, die in die Sparte Agrar Landwirtschaft übertragen worden sind.

Im dritten Quartal setzte mehr Nachfrage ein, was zu einem insgesamt zufriedenstellenden Jahr führte. Der Umsatz des Produktbereichs Pflanzenschutz profitierte von zeitweise hohen Marktpreisen, blieb auf hohem Niveau, aber unter dem sehr starken Vorjahr. Der Mengenabsatz ging leicht zurück. Das Ergebnis lag deutlich über Plan und auch über Vorjahr.

Das Saatgutgeschäft war ebenfalls maßgeblich durch den Witterungsverlauf gekennzeichnet. Die Frühjahrsaussaaten und Grünlandpfllegearbeiten konnten in einem relativ normalen Umfang durchgeführt werden. Dies zeigte sich in einem vergleichbaren Gesamtumsatz an Sommerungen wie in den Vorjahren. Besonders zu beachten ist hierbei die positive Entwicklung der Eigenmarken; angefangen bei Plantinum im Grünland bis hin zu den exklusiven Saatmaisprodukten. Im weiteren Verlauf des Jahres entwickelte sich die Nachfrage nach der neu etablierten Zwischenfruchtmarke Circonium sehr positiv. Unter sehr herausfordernden Witterungsbedingungen wurde die Ernte von Roggen, Triticale und Weizen eingebracht, was gleichbedeutend auch mit einer schwierigen Ernte der Vermehrungsbestände im AGRAVIS-Arbeitsgebiet einherging. Dies hatte zur Folge, dass eine späte Ernte mit einer normalen Aussatterminierung die zur Verfügung stehende Zeit für Ernte, Reinigung, Anerkennung und Inverkehrbringen deutlich reduzierte. Dennoch wurden Absätze auf dem Niveau der Vorjahre erreicht. Insgesamt erzielte der Produktbereich Saatgut bei leicht zurückgegangenem Umsatz ein Ergebnis über Plan und Vorjahr.

Die Pflanzenbau-Vertriebsberatung war mit ihren externen Dienstleistungserlösen im Geschäftsjahr 2023 auf Plan. Sie leistet auch in Zukunft wichtige Beiträge für die angestrebte Innovationsführerschaft im Sinne eines nachhaltigen Pflanzenbaus.

Bereich Agrarerzeugnisse: Vor dem Hintergrund volatiler Märkte und globaler Unsicherheiten hat der Bereich Agrarerzeugnisse im Geschäftsjahr bei leicht rückläufigen Mengen gute Ergebnisse erzielt. Dazu beigetragen haben die enge Führung von Kontrakten und Beständen auf niedrigerem Niveau, um den Spagat zwischen Rentabilität und Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Der Mengenabsatz lag unter Vorjahr und Plan. Der Absatz im Produktbereich Ölsaaten übertraf den Plan, beim Getreide und bei den Futterrohstoffen war es andersherum. Beim Getreide lag der Brotweizenabsatz oberhalb der Planung, beim Mais und Weizen wurde sie hingegen nicht erreicht. Bei den Futterrohstoffen lag der Einzelfuttermittelabsatz unter Plan und Vorjahr. Sinkende Tierbestände, vor allem in der Schweinemast, eine schwächelnde Nachfrage der inländischen Stärkeindustrie sowie die verhaltene Abgabe-

bereitschaft der Landwirtschaft waren die wichtigsten Gründe für den Absatzzrückgang. Der Umsatz lag unter Plan und unter Vorjahr, das Ergebnis blieb klar hinter der Planung zurück.

Bereich Tiere: In der Produktgruppe „Mischfutter für Nutztiere“ wurde im Geschäftsjahr 2023 in den 17 Werken der nationalen Konzernunternehmen eine Produktionstonnage von 3,0 Mio. Tonnen erreicht. Damit blieb das Mengenniveau trotz weiterhin rückläufiger Tierzahlen im Vergleich zum Vorjahr stabil. Während beim Schweinefutter die Tonnage im Vergleich zu 2022 zurückging, blieb sie beim Rinderfutter stabil. Beim Geflügelfutter wurde die Vorjahresmenge leicht übertroffen. In diesem Segment gelang es, Marktanteile zurückzugewinnen. Die Aufteilung des produzierten Mischfutters auf die Nutztierarten: Schwein 0,8 Mio. Tonnen, Rind 1,1 Mio. Tonnen, Geflügel 0,8 Mio. Tonnen.

Einschließlich der Beteiligungsgesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2023 eine Produktionstonnage von 4,5 Mio. Tonnen erreicht (Vorjahr: ebenfalls 4,5 Mio. Tonnen). Insgesamt war das Mischfuttergeschäft von unverändert hohem Kosten- und Wettbewerbsdruck geprägt. Der AGRAVIS-Konzern agierte daher weiter mit marktgerechten, überwiegend kurzen Kontraktlaufzeiten und behielt das konsequente Forderungsmanagement bei. Stabile Rohwareneinstände wirkten sich positiv auf das Ergebnis aus.

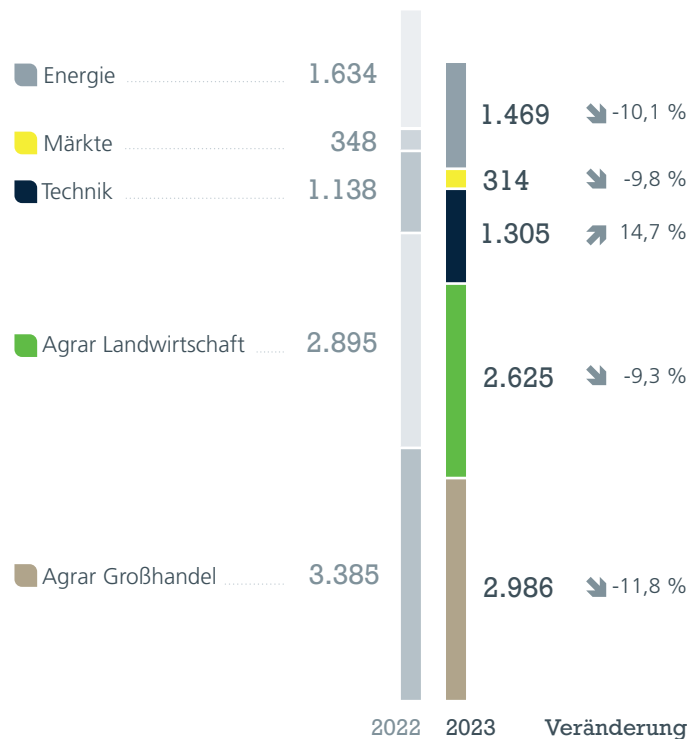
Die Produktgruppe „Spezialfutter für Nutztiere“ verzeichnete bei den Milchaustauschern einen Mengenabsatz über Vorjahr. Beim Mineralfutter für Rinder und Schweine waren die Mengen hingegen rückläufig. Ergänzungsfuttermittel wiederum entwickelten sich positiv, bei den Hygieneprodukten gab es im Vergleich zu 2022 einen Umsatzrückgang. Der prognostizierte Umsatz wurde ebenfalls nicht ganz erreicht. Der Ergebnisbeitrag im Spezialfuttersegment stieg gegenüber Vorjahr deutlich an, blieb jedoch leicht unter der Planung.

Die Produktgruppe „Horse & Hobby“ entwickelte sich im Geschäftsjahr umsatzmäßig leicht unter Plan und deutlich unter Vorjahr. Im Pferdefuttermittelgeschäft der Konzerngesellschaft Equovis GmbH wurden bei weiter leicht gestiegenem Umsatz gute Roherträge erzielt. Der Ergebnisanteil der Produktgruppe „Horse & Hobby“ blieb spürbar unter Vorjahr, überstieg aber die Prognose.

Bei den Futtermittel-Spezialprodukten hielt der AGRAVIS-Konzern den herausfordernden Marktbedingungen stand. Stabile Mengen im Handelsbereich wurden sowohl für Einzelfuttermittel, Futterzusatzstoffe, Vormischungen als auch Nach- und Nebenprodukte erreicht. Der Umsatz blieb jedoch unter Plan und Vorjahr, der Ergebnisbeitrag entwickelte sich auf hohem Niveau oberhalb der Planung, aber unter dem sehr starken Vorjahr.

Entwicklung der Sparten

(in Mio. Euro)



(31. Dezember 2023)

In der Produktgruppe Tiergesundheit lagen die konsolidierten Warenumsätze im Geschäftsjahr unter Plan, aber nahezu auf Vorjahresniveau. Produktionsstillstände an eigenen Standorten und mangelnde externe Produktverfügbarkeiten führten zu Lieferengpässen und verringerten den Bruttoertrag. Zusätzlich belasteten Wechselkurseffekte das Ergebnis. Der Planwert wurde klar verfehlt, am Jahresende stand ein negatives Ergebnis.

Agrar Landwirtschaft

Die AGRAVIS Ost und die Agrarzentren der AGRAVIS Agrarholding GmbH erzielten im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft einen Jahresumsatz von 2.625 Mio. Euro (Vorjahr: 2.895 Mio. Euro). Das ist ein preisbedingter Rückgang um 9,3 Prozent. Das Ergebnis in dieser Sparte war ebenfalls von Stabilität geprägt und überstieg die Planung. Bei der Agrarholding gab es einen außerordentlichen Ergebniseffekt durch die zum 1. Januar 2023 wirksam gewordene Finanzbeteiligung der Raiffeisen Landbund eG, der RWG Niedersachsen Mitte eG, der VR-Bank in Südniedersachsen eG sowie der RWG Osthannover eG an der AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH.

Bei der AGRAVIS Ost lief das Geschäft mit Getreide/Ölsaaten solide, wurde aber durch hohe Frachtkosten stark beeinflusst. Die wetterbedingt lange Ernte über rund acht Wochen schlug sich in erhöhten Betriebskosten nieder. Allerdings führten der deutlich erhöhte Umschlag verschiedener Waren insbesondere am Standort Bülstringen sowie Lager- und Trocknungserlöse und sonstige Lagerhaltung für Dritte zu erhöhten Dienstleistungserträgen. An ihrem Saatgutaufbereitungsstandort Aschersleben hat die AGRAVIS Ost im Juli des Geschäftsjahres eine E-Vita-Anlage in Betrieb genommen. Mit dem Einsatz der E-Vita PLUS-Technologie, einem rein physikalisch-biologischen Verfahren der Saatgetreidebehandlung ohne chemische Wirkstoffe, stärkt die AGRAVIS Ost den nachhaltigen Pflanzenbau. Im Bereich Futter wurden zusätzliche Marktanteile generiert. Das Energiegeschäft blieb unter Vorjahr. Beim Ergebnis lag die AGRAVIS Ost zum Jahresende auf ordentlichem Niveau, aber unter Plan.

Die Agrarzentren in der Region Mitte-West erwirtschafteten ein operatives Ergebnis, das die Planung sicher erreicht hat. In der Warengruppe Getreide/Ölfrüchte kompensierten zeitgerecht abgeschlossene Verkaufskontrakte rückläufige Absatzmengen und gesunkene Preise. Witterungsbedingt stellten in der Ernte 2023 sowohl die Erfassungsmengen als auch die Qualitäten (Futterweizen statt Brotweizen, häufige Auswüchse) nur bedingt zufrieden. Ebenso wie bei der AGRAVIS Ost wurden jedoch erhöhte Trocknungserlöse erwirtschaftet. Zudem

konnten die Agrarzentren – aufgrund sinkender Getreidepreise – von einer vergleichsweise hohen Einlagerungsquote der landwirtschaftlichen Betriebe und den daraus resultierenden Lagergeldern profitieren. Im Bereich Düngemittel und im Energiegeschäft gab es positive Planabweichungen. In den Raiffeisen-Märkten resultierte das verminderte Absatzniveau aus der anhaltenden inflationsbedingten Kaufzurückhaltung auf Verbraucherseite und aus dem verspäteten Start des Frühjahrgeschäfts.

Parallel zum operativen Geschäft in den Agrarzentren hat die AGRAVIS Agrarholding GmbH im Geschäftsjahr 2023 wichtige strategische Weichenstellungen vorgenommen und begleitet, die den genossenschaftlichen Verbund in Westfalen und Südniedersachsen insgesamt stärken. Dazu gehören die Übernahme des Landhändlers Willenbrink mit Weiterverkauf des Standortes Herzfeld an die Raiffeisen Westfalen-Mitte GmbH sowie die Beteiligung der Raiffeisen Hohe Mark Hamaland eG und der GS agri eG an der biovis Agrar GmbH. Im Gegenzug hat die Agrarholding Anteile an der Agriprotein GmbH von der GS agri erworben. Das genossenschaftliche Energiegeschäft im südlichen Niedersachsen wird seit Jahresmitte 2023 von der Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG ausgeübt. Und mit den Fusionen der Raiffeisen Lippe-Weser AG und der Raiffeisen Lübbecker Land AG zur Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG sowie der Raiffeisen Steverland eG, der Raiffeisen Coesfeld-Ahaus eG und der Raiffeisen Münsterland West GmbH zur Railand Raiffeisen AG wird die genossenschaftliche Marktstellung in den jeweiligen Regionen mit AGRAVIS-Beteiligung zukunftsorientiert abgesichert.

Technik

Die Landtechnik-Sparte konnte den Umsatz des schon sehr starken Vorjahres nochmals deutlich ausweiten. Er stieg um 14,7 Prozent auf 1.305 Mio. Euro (2022: 1.138 Mio. Euro). Vor allem im ersten Halbjahr erlebte die Technik-Gruppe des AGRAVIS-Konzerns ein hohes Investitionsaufkommen in der Landwirtschaft, was insbesondere auf die Maschinenlieferungen zurückzuführen war, die sich im Jahr 2022 aufgrund gestörter Lieferketten verzögert hatten. Der Auftragsbestand bewegte sich per 31. Dezember 2023 weiterhin auf hohem Niveau. Bei der Werkstattauslastung knüpften die operativen Gesellschaften ebenfalls an das starke Vorjahr an. Die extern erzielten Einnahmen stiegen nochmals um rund 12 Prozent an. Als weiterer After-Sales-Zweig übertraf das Ersatzteilgeschäft, angelehnt an die hohe Werkstattauslastung, das Vorjahresniveau deutlich. Das Bestandsniveau lag über Vorjahr und erforderte die volle Aufmerksamkeit, ebenso die dynami-

sche Preissituation durch internen Kostendruck und Preisanpassungen der Hersteller. Ergebnisseitig stellte sich die Techniksparte sehr gut dar. Der Vorjahres- und Planwert wurde deutlich übertroffen.

Im Segment des Smart Farming entstand im Geschäftsjahr 2023 mit dem Robotik-Hersteller AgXeed eine neue Partnerschaft. Zudem wurde der AGRAVIS Technik Parts Shop als Weiterentwicklung des ATStore24 an den Markt gebracht. In Lemgo (AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH) wurde ein zusätzlicher Standort und in Oschersleben (AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH) ein Neubau eröffnet. Ihre Geschäftsstrukturen hat die AGRAVIS Technik weiter verschlankt. So wurde beispielsweise die AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH mit ihren sieben niedersächsischen Standorten auf die AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH verschmolzen. Die beiden sachsen-anhaltinischen Standorte der AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH gingen an die AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH.

Märkte

Die Kaufzurückhaltung und Verunsicherung auf Verbraucherseite beeinflussten das Geschäftsjahr in der Sparte Märkte. Der Umsatz gegenüber Vorjahr ging um 9,8 Prozent auf 314 Mio. Euro zurück (Vorjahr: 348 Mio. Euro). Auch der Planwert wurde, insbesondere aufgrund der schlechten Baukonjunktur, unterschritten. Dennoch war die Entwicklung deutlich positiver als in der Gesamtbranche. Im Großhandelsumsatz waren die verspätet einsetzende Gartensaison und wetterbedingte Verzögerungen beim Herbstgeschäft spürbar. Besonders stark entwickelte sich der Sortimentsbereich Heimtier. Die Anzahl der Raiffeisen-Märkte in der Kooperation der Terres Marketing & Consulting GmbH wurde um fünf auf 485 ausgeweitet. Den Kooperationsmärkten gelang es, ihren flächenbereinigten Umsatz gegenüber Vorjahr zu steigern. Die Konzerngesellschaft AGRAVIS Raiffeisen Markt GmbH mit ihren 30 stationären Märkten konnte sich ebenfalls vom Branchentrend abkoppeln und übertraf umsatzseitig den Plan und das Vorjahr. Vor dem Hintergrund, dass in der Gesamtbranche zweistellige Umsatzverluste zum Vorjahr zu berichten sind, ist dies sehr positiv zu bewerten. Die Sortimentsgestaltung der Raiffeisen-Märkte für die Menschen im ländlichen Raum, die Präsenz der stationären Märkte in der Fläche sowie die konsequente Umsetzung der Omnichannel-Strategie führten zu Wettbewerbsvorteilen. Der Betrieb der Raiffeisen-Märkte erwies sich einmal mehr als krisenfestes Geschäftsmodell.

Die branchenübergreifende Flaute im Baustoffbereich erfasste auch den genossenschaftlichen Baustoffhandel. Gleichwohl perform-

ten die Regio Baustoffe GmbH und die AGRAVIS Bauservice GmbH besser als der Wettbewerb. Ab Oktober schwächte der negative Trend etwas ab. Der Wettbewerb wurde zunehmend über den Preis ausgetragen.

Im Online-Geschäft der Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG konnten Umsatzzuwächse zum Vorjahr erzielt werden. Die konsequente Umsetzung der Omnichannel-Strategie in Verbindung mit intensiver Arbeit auf den Verkaufsflächen zahlte sich für die Raiffeisen-Märkte einmal mehr aus.

Ein stringentes Kostenmanagement sicherte das Ergebnis auf Vorjahresniveau, der Planwert wurde ebenfalls erreicht. Ein konsequentes Forderungs- und Kreditmanagement sowie ein erfolgreicher Bestandsabbau wirkten sich positiv auf das Working Capital aus.

Energie

Angesichts der geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten auf dem Energiemarkt hatte der AGRAVIS-Konzern das Geschäftsjahr 2023 für diese Sparte konservativ geplant. Der erreichte Jahresumsatz von 1.469 Mio. Euro blieb – preisbedingt – unter Vorjahr, als 1.634 Mio. Euro erzielt wurden. Der Rückgang gegenüber 2022 betrug 10,1 Prozent. Der Planansatz beim Umsatz wurde dennoch klar übertroffen, das Ergebnis überstieg die Prognose ebenfalls, blieb aber hinter dem von außerordentlichen Effekten geprägten Vorjahr. Im Großhandel mit Brenn- und Kraftstoffen hat sich das Absatzvolumen in einem schwierigen Markt oberhalb der Erwartungen positiv entwickelt. Durch ein Maßnahmenbündel wurden Liquiditätsschöpfende Effekte erzielt. Als Alternative zu herkömmlichem Dieseldieselkraftstoff führte der AGRAVIS-Konzern im Geschäftsjahr die Eigenmarken „Bionergy Diesel 25“ und „Bionergy Diesel 90“ ein. Sie verringern den CO₂-Ausstoß um 25 bzw. 90 Prozent. Beim Diesel-Zusatzstoff AdBlue etablierte der AGRAVIS-Konzern im Geschäftsjahr einen Preisindex als zusätzliche Abrechnungsbasis. Der Handel mit Schmierstoffen entsprach den Erwartungen. Zur Landtechnik-Messe Agritechnica im November wurde eine neue nachhaltige Produktlinie („re:source“) eingeführt. Als zuverlässiger Dienstleister der genossenschaftlichen Partner für Investitionen ins Tankstellengeschäft festigte das Tankstellen-Service-Center des AGRAVIS-Konzerns seine Marktposition – so wird seit dem Geschäftsjahr 2023 das Waschanlagenkonzept „R-Wash“ vermarktet. Das Geschäft mit den leitungsgelassenen Energien Strom und Gas in der Beteiligungsgesellschaft Raiffeisen Energie GmbH & Co. KG entwickelte sich im erwarteten Rahmen. Die gesetzlich festgeschriebenen Preisbremsen nahmen die

Branche und ihre Dienstleister bei der Umsetzung in hohem Maße in Anspruch. Die Raiffeisen Energie GmbH & Co. KG ist im Geschäftsjahr zudem als Direktvermarkter in die Vermarktung von Strom aus erneuerbaren Quellen eingestiegen.

Seit zehn Jahren vertreibt die assoziierte Beteiligungsgesellschaft Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH die Eigenmarke „R-Pellets“. Der Umsatz entwickelte sich preis- und mengenbedingt gegenüber Vorjahr rückläufig.

Um als moderner und leistungsstarker Energiehändler für Geschäfts- und Privatkunden die Energiewende aktiv mitgestalten zu können, hat der AGRAVIS-Konzern seine Strukturen in der Sparte Energie im Verlauf des Geschäftsjahres weiter optimiert. Im neuen Teilbereich „Neue Energie“ werden seitdem alle Aktivitäten zu Biogas und Biomethan gebündelt, um so gezielt neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. Ein erster Meilenstein gelang bereits in den ersten Monaten. Mit dem Einstieg in den Biomethanhandel kann der AGRAVIS-Konzern seit Herbst 2023 die gesamte Wertschöpfungskette in diesem Segment abdecken. Perspektiven für künftige Geschäftsfelder im Zusammenhang mit Wasserstoff zeigt ein Positionspapier für die Landwirtschaft auf, das im Geschäftsjahr unter wesentlicher Beteiligung des AGRAVIS-Konzerns entstanden ist.

■ Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Steuerung des AGRAVIS-Konzerns werden folgende Finanzkennzahlen verwendet:

Umsatz

Der Konzernumsatz ging im Geschäftsjahr 2023, wie bereits dargestellt und aufgrund des gesunkenen Preisniveaus auch so erwartet, auf 8,8 Mrd. Euro zurück (Vorjahr: 9,4 Mrd. Euro, Plan: 8,5 Mrd. Euro). Der erreichte Jahresumsatz unterstreicht dennoch die solide Marktposition des AGRAVIS-Konzerns im deutschen Agrarhandel.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern betrug 64,5 Mio. Euro. Hier wurde das konservativ formulierte Planziel durch stabile Ergebnisbeiträge in den Sparten und trotz Kostendrucks beispielsweise durch hohe Personalausgaben klar überschritten (Plan: 45,1 Mio. Euro, Vorjahr: 61,5 Mio. Euro).

Operatives EBIT

Mit dem operativen EBIT zieht der AGRAVIS-Konzern seit einigen Jahren einen weiteren finanziellen Leistungsindikator heran, um die operative Ertragskraft stärker abzubilden. Es handelt sich bei dem operativen EBIT um ein in der Finanzberichterstattung verwendetes EBIT, das um das neutrale Ergebnis sowie um weitere einmalige, nicht wiederkehrende Aufwendungen und Erträge bereinigt wurde. Hierzu zählen insbesondere einmalige Restrukturierungsaufwendungen. Das operative EBIT betrug im zurückliegenden Geschäftsjahr 103,9 Mio. Euro (Vorjahr: 133,6 Mio. Euro) und liegt somit unterhalb des Vorjahres und analog zum Ergebnis vor Steuern über dem Planwert von 86,6 Mio. Euro.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote erreichte 29,0 Prozent und überstieg den angestrebten Wert von 28,1 Prozent ebenso wie das Vorjahresniveau von 26,8* Prozent. Dies wurde durch ein aktives Working Capital Management erreicht, sodass die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich zurückgingen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich überwacht und optimiert.

■ Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der AGRAVIS-Konzern trägt der Bedeutung der Beschäftigten in seinem personalintensiven Geschäftsmodell durch folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Rechnung:

Ausbildungsquote

Als attraktiver und breit aufgestellter Arbeitgeber bietet der AGRAVIS-Konzern qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum eine fundierte betriebliche Ausbildung. Sie ist ein integraler Bestandteil der Nachwuchsförderung und umfasst kaufmännische, gewerblich-technische, chemische-pharmazeutische sowie informationstechnische Ausbildungsberufe, darüber hinaus werden duale Studiengänge angeboten. Ziel der Ausbildung ist es, qualifizierte Nachwuchskräfte für den eigenen Bedarf zu entwickeln und ihnen längerfristige Perspektiven im Konzern oder seinen operativen Gesellschaften zu bieten. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 gab es konzernweit 649 Auszubildende in 17 Berufsbildern. Die Ausbildungsquote von 9,5 Prozent erreichte damit das prognostizierte Niveau und blieb im Vergleich zum Vorjahr auf hohem Niveau stabil.

* Eigenkapitalquote 2022 unter Berücksichtigung der Ausweisänderung der erhaltenen Anzahlungen. Vor Ausweisänderung der erhaltenen Anzahlungen betrug sie 2022 26,6 Prozent.

Fluktuationsquote

Dem AGRAVIS-Konzern ist es während des laufenden Changeprozesses auch im Geschäftsjahr 2023 gelungen, die Mitarbeitenden in einem hohen Maße an sich zu binden. Die Fluktuationsquote betrug rund 4,9 Prozent und entwickelte sich im erwarteten Rahmen. Sie ging gegenüber dem Vorjahr (5,7 Prozent) nochmals zurück. Die niedrige Fluktuationsquote wertet der AGRAVIS-Konzern als Beleg für eine hohe Motivation und Identifikation der Beschäftigten mit ihrem Arbeitgeber sowie für deren starke Bereitschaft, den laufenden Changeprozess aktiv mitzugestalten.

Arbeitssicherheit

Die Konzern-Gesellschaft Veravis GmbH arbeitet fortwährend daran, die Arbeitssicherheit für die Beschäftigten in allen Sparten und Gesellschaften zu verbessern. Den Mitarbeitenden steht in der internen Plattform „Veravis-Schulungsmanager“ ein breites Spektrum an E-Learnings zur Verfügung. Die Unterweisungen sprechen verschiedene Berufsgruppen sowohl bei der AGRAVIS als auch bei den Genossenschaften an. Zu den Themen gehören unter anderem der Umgang mit Gefahrstoffen, Arbeiten an Maschinen, Heben und Tragen sowie Transportarbeiten. Viele dieser Unterweisungen sind gesetzlich vorgeschrieben und stehen verpflichtend auf dem Schulungsplan vieler Mitarbeitenden. Wie wichtig es ist, die Mitarbeitenden immer wieder für die Arbeitssicherheit zu sensibilisieren, um Arbeitsunfälle möglichst zu vermeiden, zeigt die Entwicklung im Geschäftsjahr 2023. Denn die Zahl der meldepflichtigen Unfälle stieg nach einem deutlichen Rückgang in 2022 wieder auf das Niveau der Vorjahre an. Die meisten der 157 meldepflichtigen Unfälle (Vorjahr: 119) ereigneten sich in den Landtechnik-Werkstätten (98, Vorjahr: 76), gefolgt von den Agrarhandelsstandorten (29, Vorjahr: 25).

Ertragslage

Der Konzernumsatz lag aufgrund des gesunkenen Preisniveaus für Getreide, Dünger und Energie sowie für Mischfutter mit rund 8,8 Mrd. Euro unter dem Vorjahresniveau und trotzdem leicht über Plan. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 16,3 Mio. Euro auf 58,4 Mio. Euro. Die wesentliche Ursache liegt in der Realisierung von Erträgen aus Anlagenverkäufen und der Auflösung von Einzelwertberichtigungen. Das erwirtschaftete Rohergebnis von 784,3 Mio. Euro liegt über dem Vorjahreswert von 759,7 Mio. Euro, was zu einer erhöhten Rohertragsmarge führte. Die Personalkosten stiegen, bedingt durch eine höhere Anzahl von Mitarbeitenden sowie Tarifierhöhungen

um 9,3 Mio. Euro auf insgesamt 395,3 Mio. Euro. Die Abschreibungen auf immaterielles und Sachanlagevermögen in Höhe von 63,1 Mio. Euro lagen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit über dem Vorjahresniveau. Das geplante Investitionsvolumen führt zu einem weiter ansteigenden Abschreibungswert in den nächsten Jahren. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rund 2,6 Mio. Euro auf 252,3 Mio. Euro gestiegen. Hier sind neben dem insgesamt gestiegenen Preisniveau im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufwendungen für Beratung, Restrukturierung sowie höhere Aufwendungen für Reise- und Messekosten angefallen. Gegenläufig war ein Rückgang der Aufwendungen aus Forderungsbewertung aufgrund der Wertberichtigung der Russland-Aktivitäten im Jahr 2022 in Höhe von 24,4 Mio. Euro. Einem stabilen Zinsergebnis und gesunkenen Abschreibungen auf Finanzanlagen standen niedrigere Erträge aus assoziierten Unternehmen gegenüber, die nur teilweise durch erhöhte Zinserträge kompensiert werden konnten. Dies führte dann zu einem um 2,8 Mio. Euro verschlechterten Finanzergebnis. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 25,0 Mio. Euro lagen über dem Vorjahreswert von 19,3 Mio. Euro. Der Konzern verzeichnete einen Jahresüberschuss von 39,5 Mio. Euro (Vorjahr: 42,2 Mio. Euro). Die Umsatzrendite erreichte 0,74 Prozent (Vorjahr: 0,65 Prozent), die Eigenkapitalrendite 9,7 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent).

Finanzlage

Kapitalzusammensetzung

Das gezeichnete Kapital der AGRAVIS Raiffeisen AG als Muttergesellschaft des Konzerns betrug zum Jahresende 2023 unverändert 205,5 Mio. Euro. Das von den Aktionärinnen und Aktionären eingebrachte Kapital ist in 8,03 Mio. vinkulierte Namensaktien eingeteilt. Durch einen Beschluss der Hauptversammlung 2023 steht weiteres genehmigtes Grundkapital von 12 Mio. Euro bis Mai 2025 zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2023 und nach dem Bilanzstichtag wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Die AGRAVIS-Aktie hat einen rechnerischen Wert von 25,60 Euro. Seit dem 10. Mai 2023 erfolgt die Ausgabe neuer Aktien zu einem Stückpreis von 62,00 Euro. Der abermals leicht angehobene Ausgabepreis unterstreicht die Werthaltigkeit der AGRAVIS-Aktie. Das gezeichnete Kapital befand sich am Ende des Geschäftsjahres 2023 zu 62,2 Prozent im Eigentum von Genossenschaften beziehungsweise genossenschaftlichen Gesellschaften. Auf branchennahe natürliche und juristische Personen entfiel ein Aktienanteil von zusammen 27,9 Prozent (inklusive 0,4 Prozent Handelsbestand). Darüber hinaus waren zu diesem Zeitpunkt landwirtschaftliche

Betriebe mit 4,6 Prozent an der AGRAVIS Raiffeisen AG beteiligt. Beteiligungsaktien machten einen Anteil von 5,3 Prozent aus.

Cashflow

Der Cashflow des Geschäftsjahres zeigt einen deutlichen Zufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit, eine gestiegene Investitionstätigkeit und einen deutlich gesunkenen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Der gestiegene Cashflow aus laufender Tätigkeit resultiert überwiegend aus einem deutlich verbesserten Working Capital. Hier wirkte ein aktives Working Capital Management mit einem preisinduzierten Rückgang der Vorräte, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zusammen. Dabei hat der AGRAVIS-Konzern 11,0 Mio. Euro (Vorjahr 16,8 Mio. Euro) in immaterielle Vermögensgegenstände, insbesondere in digitale Produkte, investiert. Die Ausgaben für die Sachanlagen lagen mit 86,0 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 41,3 Mio. Euro. Die Einzahlungen aus den Desinvestitionen von Sachanlagen sind erneut zurückgegangen und betragen 2,4 Mio. Euro. Der gesunkene Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr resultiert vor allem aus einer gesunkenen Inanspruchnahme von Finanzkrediten. Die Zinszahlungen bewegten sich mit 30,3 Mio. Euro leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Liquidität und Finanzierung

Jederzeit stellt das AGRAVIS-Finanzmanagement die benötigten Finanzmittel für den Konzern bereit. Zinsänderungs-, Währungs- sowie Preisrisiken werden mithilfe geeigneter Sicherungsinstrumente begrenzt. Der Finanzbereich baut zu keinem Zeitpunkt spekulative Positionen auf. Seine Aufgabe ist es vielmehr, durch den Einsatz von konzernweiten Maßnahmen wie „cash pooling“ eine Optimierung der Finanzströme zu erreichen. Die Beachtung der Fristenkongruenz ist ein wesentlicher Grundsatz des AGRAVIS-Finanzmanagements. Die langfristigen Darlehen zur Finanzierung der Investitionen in Anlagevermögen sind als Tilgungsdarlehen ohne Zinsänderungsrisiko ausgestattet. Die Mittel werden fast ausschließlich in Euro aufgenommen, bei Auslandsgesellschaften kleinere Beträge in Landeswährung (CHF). Eine weitere wesentliche Finanzierungsquelle des Konzerns ist der Ende 2019 abgeschlossene und im Berichtsjahr bis 2027 verlängerte Konsortialkredit über 650 Mio. Euro. Die Begrenzung der Zinsänderungsrisiken erfolgt ausschließlich durch einfache derivative sogenannte Plain-Vanilla-Instrumente. Hierdurch ist der Konsortialkreditvertrag in Höhe seiner durchschnittlichen Inanspruchnahme nahezu vollständig gegenüber Zinsänderungsrisiken abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen belaufen sich wie im Vorjahr auf 94,5 Mio. Euro. Ebenso zeigt sich das Forderungsverkaufprogramm (Asset Backed Securities) von 95 Mio. Euro unverändert. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme von unechten Pensionsgeschäften im Warenbereich wurde auf 225 Mio. Euro ausgeweitet. Die Finanzierungsstruktur wird kontinuierlich überprüft, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit sichergestellt und der vorhandene Liquiditätsspielraum im Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt voll ausgeschöpft.

Vermögenslage

Im Jahr 2023 hat der AGRAVIS-Konzern rund 97,0 Mio. Euro (Vorjahr: 58,1 Mio. Euro) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. 11,0 Mio. Euro entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände, 14,5 Mio. Euro auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, 28,9 Mio. Euro auf technische Anlagen, Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie 42,6 Mio. Euro auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Der Bau eines neuen genossenschaftlichen Distributionszentrums in Nottuln/Münsterland stellte das mit Abstand größte Investitionsprojekt im Geschäftsjahr 2023 dar. In den Geschäftssparten lagen die Schwerpunkte auf Standorten im Agrarhandel sowie den Technik-Gesellschaften. Mit den Investitionen in 2023 hat der Konzern sein Kerngeschäft weiter gestärkt sowie digitale Lösungen nach vorn entwickelt. Die Abschreibungen erreichten 63,1 Mio. Euro und lagen damit über Vorjahresniveau. Die Bilanzstruktur war 2023 insbesondere durch einen Rückgang des Umlaufvermögens um 7,8 Prozent auf 1.463,2 Mio. Euro (Vorjahr 1.587,8 Mio. Euro) geprägt. Hierbei zeigte sich der größte Rückgang in den Vorräten, welche aufgrund einer geringeren Bevorratung und eines niedrigeren Preisniveaus gesunken sind. Das Eigenkapital stieg 2023 um 32,7 Mio. Euro auf 663,4 Mio. Euro (Vorjahr: 630,7 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war das positive Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote lag somit bei 29,0 Prozent, wobei dauerhaft ein Wert von 30 Prozent angestrebt wird. Die Rückstellungen sind um gut 4,3 Prozent oder rund 12,4 Mio. Euro auf 301,8 Mio. Euro (Vorjahr: 289,4 Mio. Euro) angestiegen. Die sonstigen Rückstellungen, hier insbesondere Restrukturierungsrückstellungen, waren hierfür die wesentliche Ursache. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um rund 92,0 Mio. Euro auf 661,2 Mio. Euro (Vorjahr: 753,2 Mio. Euro) reduziert.

Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern hat sich in einem wiederum sehr anspruchsvollen Geschäftsjahr 2023 resilient gezeigt und sich mit Klarheit, Kompetenz, Kundennähe und Verlässlichkeit als Lösungsgeber für eine innovativ-nachhaltige Landwirtschaft positioniert. Gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund unterstrich der Konzern zudem seine Systemrelevanz für die Versorgung und die Ernährungssicherheit der Menschen. Der direkte Zugang zu den Hoftoren der Betriebe erwies sich für den AGRAVIS-Konzern im Verbund mit den genossenschaftlichen Partnern wiederum als starker Wettbewerbsvorteil. Die relevante Marktposition wurde im Geschäftsjahr 2023 weiter gefestigt. Das belegten Umsatz und Ergebnis. Hier konnte der AGRAVIS-Konzern die positiven Vorjahreszahlen preisbereinigt bestätigen, sodass erneut Gewinne thesauriert wurden und die Aktionärinnen und Aktionäre am Gewinn beteiligt werden können. Den Preisvolatilitäten und dem ausgeprägten Kostendruck begegnete der AGRAVIS-Konzern mit einem stringenten Risikomanagement, enger Positionsführung in den Handelsbereichen und einem konsequenten Forderungsmanagement. Darüber hinaus wurden die erheblichen Anstrengungen des Konzerns zur Schaffung schlanker, stabiler interner Prozesse fortgesetzt. Es gelang, die Eigenkapitaldecke weiter zu stärken und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückzufahren. Der AGRAVIS-Konzern ist dank seines breiten Finanzinstrumentariums weiterhin solide finanziert und verfügt über eine anhaltend stabile Aktionärsstruktur.

Personalbericht

Mitarbeitende

Der AGRAVIS-Konzern hatte zum Stichtag 31. Dezember 2023 insgesamt 6.853 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 209 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die größte Veränderung gab es in der Sparte Technik mit einem Plus von rund 130 Mitarbeitenden. Die Beschäftigten sind an mehr als 400 Standorten in unterschiedlichen Berufsfeldern tätig. Als modernes Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen bietet der Konzern sichere Arbeitsplätze und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Positionen. Qualifikation, Motivation, Kunden- und Teamorientierung sind dabei wichtige Attribute. Moderne Arbeitswelten wie das mobile Arbeiten gehören inzwischen zum Alltag, sofern die jeweilige Tätigkeit dies zulässt. Der Konzern sieht sich mit Blick auf die demografische Entwick-

lung und den Fachkräftemangel in einem Umfeld, in dem es darauf ankommt, als Arbeitgeber attraktiv und vertrauenswürdig sowohl für Bewerberinnen und Bewerber als auch für die aktuelle Belegschaft zu sein. Als relevanter Arbeitgeber im ländlichen Raum übernimmt der AGRAVIS-Konzern überdies eine wichtige soziale Funktion. Auch dies gehört zum AGRAVIS-Verständnis von Nachhaltigkeit. Es gilt, diese Arbeitgebermarke sowohl extern wie auch intern proaktiv zu kommunizieren, um eine hohe Identifikation mit dem AGRAVIS-Konzern zu erzielen. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Bereich HR daher eine Recruiting-Kampagne unter der Überschrift „AGRAVIS ist mehr als...“ entwickelt, die im Frühjahr 2024 gelauncht wird. Mehr als 70 AGRAVIS-Mitarbeitende geben der Kampagne darin ein Gesicht und stehen für die vielfältigen beruflichen Chancen, die der AGRAVIS-Konzern seinen Beschäftigten bietet.

Risikobericht

Der AGRAVIS-Konzern unterscheidet folgende Risiken:

- Umfeldrisiken
 - Gesamtwirtschaftliche Risiken
 - Fremdwährungsrisiken
- Branchen- und Marktpreisrisiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
 - Liquiditäts- und Finanzrisiken
 - Kreditrisiken
 - Zinsrisiken
- Rechtliche und regulatorische Risiken
- Sonstige Risiken
 - IT-Risiken
 - Personalrisiken
 - Politische Risiken

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist ein zentraler Baustein in der AGRAVIS-Unternehmensführung. Für alle Handelsbereiche und den Finanzbereich gelten einheitliche Richtlinien gemäß der definierten Risikotragfähigkeit. Sie enthalten Maximalgrenzen für einzugehende Risiken. Die einzelnen Bereiche berichten regelmäßig über diese Risiken. Darüber hinaus sind Führungskräfte des Konzerns verpflichtet, den Vorstand sowie den Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung über neu auftretende Risiken unverzüglich zu informieren.

Risikomanagement

Im AGRAVIS-Konzern ist das Risikomanagement zentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind vor dem Hintergrund der differenzierten Risikoprofile auf allen Konzernebenen und in allen Funktionsbereichen unabhängig von Wertgrenzen geregelt. Folgende Prozessschritte beinhaltet das Risikomanagement:

Risikoidentifizierung

Der Konzern überprüft fortlaufend gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklungen ebenso wie interne Prozesse, die Auswirkungen auf seine Gesamtlage haben könnten. Um Einzelrisiken zu identifizieren, nutzt das AGRAVIS-Management einen Risikokatalog.

Risikoanalyse und -bewertung

Die Risiken werden auf ihr mögliches Schadensausmaß und die Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts bewertet. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird möglichst in Kostenaussagen bemessen. Mögliche Auswirkungen werden mit Fokus auf die Finanzsituation des AGRAVIS-Konzerns untersucht.

Risikosteuerung

Das AGRAVIS-Management nutzt die Bewertung der identifizierten Risiken als Entscheidungsgrundlage zur Risikosteuerung. Beurteilt wird vor allem, ob Risiken vermieden oder durch geeignete Maßnahmen gemindert werden können. Geprüft wird, ob Risiken durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert werden können oder letztendlich akzeptiert werden müssen.

Berichterstattung und Risikoüberwachung

Anhand der Risikoberichte der Handelsbereiche sowie der Bereiche Controlling & Unternehmensentwicklung und Finanzen dokumentiert das AGRAVIS-Management die risikorelevanten Vorgänge und überwacht kontinuierlich das vorhandene Risikopotenzial im Konzern. Aus der europäischen Verordnung „EMIR“ (European Market Infrastructure Regulation) ergeben sich weitreichende Anforderungen an Strategie, Organisation, Prozesse und IT-Technologie im Bereich des Derivatemanagements. Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist als nichtfinanzielle Gegenpartei (Art. 2 Nr. 9 EMIR) prüfungspflichtig und wird durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat im Umgang mit Währungs- und Zinsderivaten relevante Verfahren und Vorkehrungen getroffen, um operationelle Risiken und Ausfallrisiken wirksam zu steuern. Die Meldepflichten von Neuabschlüssen, Änderungen und vorzeitigen Beendigungen von Derivatekontrakten an die Transaktionsregister wurden an die Banken beziehungsweise Financial Counterparties delegiert und durch die verantwortlichen Bereiche geprüft.

Risiken

Umfeldrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die fragile geopolitische Lage mit den Kriegen in der Ukraine und im Nahen Osten birgt auch im Jahr 2024 Risiken für die Wirtschaft, die nur schwer vorhersehbar sind und umso wahrscheinlicher eintreten können, je stärker die Krisen eskalieren. Durch die Angriffe der Huthi-Rebellen auf Containerschiffe im Roten Meer seit Jahresbeginn 2024 gerieten die weltweiten Lieferketten plötzlich wieder in Gefahr. Denn viele Logistikunternehmen mieden daraufhin aus Sicherheitsgründen den Suezkanal, die wichtigste Verbindung für die Einfuhr von Waren von Asien nach Europa. Dazu bleiben die schwache Konjunktur, mögliche Inflationsrisiken und die überzogene und sprunghafte Regulatorik der Politikvorgaben auf Bundes- und EU-Ebene als Risikofaktoren bestehen. Die Krise der öffentlichen Haushalte in Deutschland bremst zudem die klimafreundliche und digitale Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft. Ein Mangel an Mitarbeitenden, eine zu langsame und nicht koordinierte Digitalisierung und hohe Energiekosten mit unzureichenden Anreizsystemen im Sinne einer sozial nachhaltigen Marktwirtschaft belasten die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen zusätzlich und können sich nachteilig für den AGRAVIS-Konzern auswirken. Kostenanstiege auf breiter Linie haben das AGRAVIS-Geschäft bereits in den zurückliegenden Geschäftsjahren beeinflusst und dies zeichnet sich auch für das Geschäftsjahr 2024 ab – mit vielfältigen möglichen Folgen wie einem intensiveren, über den Preis ausgetragenen Wettbewerb, einer Kaufzurückhaltung auf Kundenseite oder steigenden Personalkosten aufgrund hoher Tarifabschlüsse. Zudem kann ein anhaltender Wohlstandsverlust oder auch nur die Unsicherheit in der Landwirtschaft und bei Verbraucher:innen angesichts der vielfältigen Krisen dazu führen, dass die Bereitschaft sinkt, in neue Maschinen oder digitale Produkte zu investieren bzw. für qualitativ hochwertige Lebensmittel und Konsumgüter einen angemessenen Preis zu bezahlen. Die Systemrelevanz der Ernährungsbranche sowie den internationalen Nachfragesog durch Bevölkerungswachstum und Klimawandel betrachtet der AGRAVIS-Konzern als zukunftsichere Rahmenbedingungen für sein Geschäftsmodell.

Fremdwährungsrisiken

Der AGRAVIS-Konzern ist als nationaler Agrarhändler überwiegend in Deutschland tätig, daher fallen die Herstellungs- und Einkaufskosten zum Großteil in Euro an. Daneben werden jedoch auch Rohstoffe (zum Beispiel Sojaschrot, Vitamine) sowie bei Bedarf Handelsware (zum Beispiel Artikel für die Raiffeisen-Märkte) auf dem internationalen Markt oder bei ausländischen Produzenten und damit in erster Linie in US-Dollar einge-

kauft. Das daraus resultierende Transaktionsrisiko wird durch geeignete Kurssicherungsinstrumente bei Geschäftsabschluss begrenzt. Gleichwohl können Wechselkursschwankungen in diesem Bereich die Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns negativ beeinflussen, sofern diese Kursschwankungen auf den Absatzmärkten nicht durch Preisanpassungen kompensiert werden können. Währungsrisiken ergeben sich daraus, dass Umsatzerlöse des AGRAVIS-Konzerns im Umfang eines zweistelligen Euro-Millionenbetrags in anderen Währungen erzielt werden. Ein Anstieg des Wechselkurses des Euro gegenüber diesen Währungen wirkt sich deshalb nachteilig auf die in Euro ausgewiesenen Umsatzerlöse und damit auf das Ergebnis aus. Sieben konsolidierte Tochtergesellschaften des AGRAVIS-Konzerns bilanzieren in Fremdwährungen. Für Konsolidierungszwecke müssen die Jahresabschlüsse dieser Tochtergesellschaften in Euro umgerechnet werden. Die Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und diesen Währungen wirken sich auf das Eigenkapital des AGRAVIS-Konzerns aus.

Branchen- und Marktpreisrisiken

Fossile und regenerative Energie, Mineraldünger, Agrarrohstoffe und Mikrokomponenten wie Vitamine und Aminosäuren unterliegen erheblichen, teils unvorhersehbaren Preisschwankungen. Energie und Agrarrohstoffe setzt der AGRAVIS-Konzern zum einen für die Herstellung von Futtermitteln ein, zum anderen sind es Handelswaren des AGRAVIS-Konzerns. Daher ist die Preisentwicklung bei diesen Wirtschaftsgütern für den Einkauf und den Vertrieb des AGRAVIS-Konzerns von besonderer Bedeutung. Falls der AGRAVIS-Konzern etwaige Verteuerungen von Agrarrohstoffen oder Betriebsmitteln nicht an die Kundschaft weitergeben oder anderweitig kompensieren könnte, würde das seine Profitabilität schmälern.

Vor allem im Pflanzenbau und in der Landtechnik unterliegen die vom AGRAVIS-Konzern vertriebenen Produkte einer saisonal schwankenden Nachfrage. Insbesondere die zunehmenden Extremwetterphasen können die Anbau- und Erntebedingungen erschweren und damit die Nachfrage nach Saatgut, Düngemitteln und Pflanzenschutzprodukten negativ beeinflussen. Milde Winter hingegen können zu Absatzeinbußen beim Vertrieb von Brennstoffen führen. Auch ein sich weiter wandelndes Konsumverhalten der Bevölkerung hin zu weniger Fleischverzehr könnte sich indirekt auf die Absatzmärkte des AGRAVIS-Konzerns auswirken, indem zum Beispiel aufgrund einer weiteren Reduzierung von Nutztierbeständen die Nachfrage nach Futtermitteln abnimmt. Die Nachfrage in der Landtechniksparte ist zudem von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der landwirtschaftlichen Betriebe abhängig.

Beim Handelsgeschäft insbesondere mit den Raiffeisen-Genossenschaften übernimmt der AGRAVIS-Konzern über abgesicherte Kontrakte häufig das Preisänderungsrisiko. Dafür werden neben herkömmlichen Deckungsgeschäften auch gängige Hedging-Instrumente an den Warenterminbörsen eingesetzt. Die Risiken aus diesen Geschäften werden durch Obergrenzen limitiert und kontinuierlich an die Gremien gemeldet. Im Bedarfsfall werden auch innerhalb der genehmigten Grenzen Risikopositionen geschlossen. Unverändert werden die unterschiedlichen Märkte kontinuierlich überwacht und analysiert.

Das Infektionsgeschehen in Nutztierbeständen bleibt ein Risiko für das AGRAVIS-Geschäft. Ende des zurückliegenden Geschäftsjahres häuften sich wieder die Fälle von Vogelgrippe in Niedersachsen, einem Kernarbeitsgebiet des AGRAVIS-Konzerns. Vor allem sind Einbußen im Mischfutter-Absatz zu erwarten für den Fall, dass Tierbestände getötet werden müssen. Die Folgen für einzelne regionale Werke könnten Kurzarbeit oder sogar vorübergehende Stilllegungen sein. Um die Risiken möglichst gering zu halten, greift ein engmaschiges, bereichsübergreifendes Krisenmanagement.

■ Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Neben dem Konsortialkredit und langfristigen Darlehen sichert der AGRAVIS-Konzern seinen Liquiditätsbedarf durch den Einsatz eines Asset-Backed-Securities-Programms (ABS-Programm), einer Handelslinie für (unechte) Pensionsgeschäfte im Bereich Agrarcommodities, sowie durch Schuldscheindarlehen. Im Rahmen des ABS-Programms werden Lieferungs- und Leistungsforderungen als strukturierte Finanzierung zur Liquiditätsstärkung an ein Kreditinstitut verkauft. Auf diesem Weg kann der Konzern sich zu Geldmarktkonditionen refinanzieren. Das Management für die auf das Kreditinstitut übertragenen Forderungen obliegt weiterhin dem AGRAVIS-Konzern. Das Regelwerk des Konsortialkredits, die Schuldscheindarlehen, das ABS-Programm und die Agrarcommodity-Linie definieren eine stabile Finanzierungsstruktur. Die vertragliche Ausgestaltung berücksichtigt saisonale Schwankungen des Liquiditätsbedarfs und garantiert die benötigte Planungssicherheit. Wesentliche Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar.

Kreditrisiken

Bei seiner unternehmerischen Tätigkeit übernimmt der AGRAVIS-Konzern für die landwirtschaftlichen Handelspartner eine wichtige

Finanzierungsfunktion. Im Agrarbereich entsteht dem Konzern ein Finanzierungsrisiko insbesondere aus der Vorfinanzierung landwirtschaftlicher Betriebsmittel, deren Rückzahlung durch Übernahme und Vermarktung der Ernte erfolgt. Daneben gewährt der Konzern gewerblichen Abnehmern Lieferantenkredite durch Einräumung entsprechender Zahlungsziele. Ein zentral installiertes Kreditmanagement überwacht und steuert diese Risiken. Zentraler Bestandteil ist hierbei die systemunterstützte Bonitätsanalyse, verbunden mit einer laufenden Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Auf wöchentlicher Basis informiert das Kreditmanagement die Risikomanagementgremien über die Gesamtforderungen sowie die wesentlichen Einzelforderungen. Darüber hinaus werden bestehende gewöhnliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgesichert. Besondere Kreditrisiken sind nicht erkennbar. Die Forderungslaufzeiten werden eng überwacht. Darüber hinaus besteht eine Warenkreditversicherung mit Selbstbehalt.

Zinsrisiken

Um Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen, schließt die AGRAVIS Raiffeisen AG als Konzernobergesellschaft Zinssicherungsgeschäfte ab. Dabei werden ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen werden Mikro-Hedges in Form von fristenkongruenten Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen entstehen. Zinsswaps werden ebenfalls zur Absicherung der Zinsrisiken aus Kreditansprüchen unter dem Konsortialkredit abgeschlossen. Die Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Der Konzern unterhält ein Risikomanagementsystem für Zinsänderungsrisiken. Die Steuerung erfolgt in diesem Bereich nunmehr über den sogenannten Fair Value beziehungsweise dessen Veränderung. Hierbei wird monatlich der Fair Value der verschiedenen Fremdfinanzierungsquellen ermittelt.

■ Rechtliche und regulatorische Risiken

Die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns sind Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten ausgesetzt, an denen sie zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein können. Derartige Rechtsstreitigkeiten entstehen in der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Beispiel aus der Geltendmachung von Ansprüchen aus Fehlleistungen und -lieferungen oder aus Zahlungsstreitigkeiten. Rechtliche Risiken

können sich grundsätzlich auch aus Verstößen gegen Compliance-Vorschriften durch einzelne Mitarbeitende ergeben. Als Folge daraus könnten Konzerngesellschaften Geldbußen, Schadensersatzleistungen oder sonstige Sanktionen aufgrund behördlicher Veranlassung oder aus zivil- oder strafrechtlichen Verfahren auferlegt werden. Entsprechende rechtliche Risiken werden durch die Unternehmensbereiche sowie die AGRAVIS-interne Compliance-Organisation fortlaufend überwacht. Der AGRAVIS-Konzern bildet Rückstellungen für Prozessrisiken, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entsteht und der Umfang der wirtschaftlichen Belastung sachgerecht abgeschätzt werden kann. Im Einzelfall kann eine tatsächliche Inanspruchnahme den zurückgestellten Betrag überschreiten. Nach Einschätzung des Vorstandes wurde für die zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannten rechtlichen und regulatorischen Risiken bilanzielle Vorsorge durch Dotierung von Rückstellungen in ausreichendem Umfang getroffen. Änderungen im regulatorischen Umfeld können die Konzernentwicklung beeinflussen. Zu nennen sind insbesondere Eingriffe in die Rahmenbedingungen für den Agrarbereich. Negative Einflüsse können sich insbesondere ergeben aus der Umgestaltung, Rückführung oder Abschaffung von Fördermaßnahmen oder grundlegenden Veränderungen in der Agrarpolitik, die das Handelsgeschäft mit den Kunden belasten können.

■ Sonstige Risiken

IT-Risiken

Der AGRAVIS-Konzern ist für seinen Geschäftsbetrieb auf funktionierende IT-Systeme angewiesen. Der konzerneigene Bereich „Informationstechnologie“ bildet die zuverlässige Servicebereitstellung aktuell in zwei eigenen und redundanten Rechenzentren und durch Nutzung passender Cloud-Services ab. Auf Basis einer Cloud-First-Strategie, einer deutlichen Hinterfragung eigener Rechenzentrumskapazitäten durch die geeignete Wahl professioneller Partner, zum Beispiel im Hosting der Systeme, sowie des strategisch gewählten Einsatzes von Standardlösungen wird die Komplexität fortwährend deutlich reduziert. Um die Dienstleistungen des Bereichs IT kontinuierlich zu gewährleisten, wurden verschiedene Sicherheitsmechanismen eingebaut. Dazu gehören zum Beispiel Zugangskontrollen, Gebäudeüberwachung, eine permanente Energieversorgung für zentrale Systeme, ein fortlaufendes Monitoring und eine gespiegelte Datenhaltung. Der Konzern setzt umfassende Sicherheitslösungen ein, um die IT-Services wirkungsvoll gegen unberechtigten Zugriff zu sichern und vor Angriffen von außen zu schützen. Durch eine stetig aktualisierte Notfallplanung sollen die Auswirkungen bei

möglichen Ausfallszenarien möglichst gering bleiben. Zudem finden regelmäßige Notfallübungen sowie kontinuierliche Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme für Mitarbeitende zur Internetsicherheit bzw. zu Cyber-Risiken statt. Unter Berücksichtigung der sich permanent verändernden Bedrohungslage werden in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten regelmäßig Überprüfungen durchgeführt und Maßnahmen zur Steigerung der IT-Sicherheit ergriffen. Das ist für die im Geschäftsjahr erfolgte Verlängerung der Cyber-Risk-Versicherung auch erforderlich.

Personalrisiken

Um auch in Zukunft erfolgreich sein zu können, benötigt der AGRAVIS-Konzern die richtigen Mitarbeitenden zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Sowohl Nachwuchskräfte als auch Quereinsteigende mit Berufserfahrung in Fach- und Führungsfunktionen sind weiterhin die Zielgruppen für alle Aktivitäten des Personalmarketings und Recruitings, um dem Fachkräftemangel wirkungsvoll begegnen zu können. Gleichermaßen wächst die Bedeutung der internen Nachwuchsförderung, um Mitarbeitende gezielt in Spezialisten- und Führungsfunktionen zu entwickeln. Der AGRAVIS-Konzern setzt auf hoch engagierte Beschäftigte, die sich mit ihrem Arbeitgeber identifizieren, um mit ihnen die Zukunft zu gestalten. Die Investitionen in ein systematisches Nachfolgemanagement sowie die Personalentwicklungsmaßnahmen werden auch 2024 fortgesetzt.

Politische Risiken

Die politischen Risiken des russischen Angriffskrieges in der Ukraine bleiben bis auf Weiteres bestehen. Die Hoffnung auf eine stabile Friedensordnung mit Beendigung der Kriegshandlungen, Wahrung von Menschenrechten und staatlicher Souveränität als Voraussetzung für planbares wirtschaftliches Handeln ist bislang nicht absehbar. Die richtige Investition von Deutschland und der EU in die Verteidigung der Ukraine wird die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit belasten. Weiterhin ist nicht mit einem Energieeinkauf aus Russland und entsprechenden Kostenminderungen zu rechnen. Zu den in Russland tätigen Unternehmenseinheiten: Das Futtermittelwerk in Nowoalexandrowsk produziert derzeit trotz der fragilen Gesamtsituation weiter. Die Versorgung mit Rohwaren ist aus dem regionalen Markt momentan sichergestellt. Da seit dem 1. September 2023 pharmazeutische Produkte nur noch von Herstellungsbetrieben nach Russland eingeführt werden, die durch die russischen Behörden entsprechend zertifiziert sind (Russian GMP), kann die Livisto-Vertriebsgesellschaft

OOO Lirus seitdem nicht mehr von den konzerneigenen europäischen Produktionsstandorten mit Tierarzneiprodukten versorgt werden. Angesichts der Risiken und der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung wurden die Wertansätze der in Russland ansässigen oder dort tätigen Gesellschaften bereits im Geschäftsjahr 2022 vollständig wertberichtigt, sodass eine mögliche Zuspitzung der Lage in der Zukunft keine wesentlichen Werthaltigkeitsrisiken für den AGRAVIS-Konzern zur Folge haben würde. Der AGRAVIS-Konzern agiert ausschließlich im Rahmen der geltenden Sanktionen, prüft dies permanent durch seine Rechtsabteilung und berichtet dazu im Aufsichtsrat.

Sollte sich der Krieg im Nahen Osten ausweiten, sind Auswirkungen auf die Energiemärkte denkbar, von denen dann ebenfalls das AGRAVIS-Geschäft tangiert wäre. Ein potenzieller weiterer Krisenherd ist der Konflikt zwischen China und Taiwan. Eine Eskalation könnte wieder die weltweiten Warenströme ins Stocken bringen, auch hier mit denkbaren Auswirkungen für Bereiche und Gesellschaften des AGRAVIS-Konzerns.

Auch die nationale und europäische Agrarpolitik kann das Geschäft des AGRAVIS-Konzerns weiterhin tangieren. Obwohl die Pflanzenschutz-Verordnung (SUR) im November 2023 im Europäischen Parlament gescheitert ist und damit ein innovativ-nachhaltiger Pflanzenbau in Deutschland möglich bleibt, wird der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter zurückgehen. Einzelne Bundesländer haben bereits Reduktionsziele festgeschrieben. Die Pläne von Landwirtschaftsminister Özdemir, den Anteil von Öko-Landbau bis 2030 auf 30 Prozent auszuweiten, sieht der AGRAVIS-Konzern allerdings nur in der politischen Diskussion. Das reale Geschäft spürt keine Steigerung von Biogetreide oder -raps. Durch die Krise des Bundeshaushalts und die beschlossenen Kürzungen beim Agrardiesel wurde das Vertrauen der Landwirtschaft in die planungssichere Agrarpolitik des Bundes zusätzlich erschüttert.

2024 ist ein Wahljahr. Sowohl bei den Landtagswahlen in Thüringen, Brandenburg und Sachsen als auch bei der Europawahl könnten populistische Parteien deutlich an Stimmenanteil gewinnen. Dies kann der politischen Stabilität schaden und das Vertrauen in die Verlässlichkeit von Politik erschüttern. Entsprechend dem genossenschaftlichen Grundverständnis setzt der AGRAVIS-Konzern auf die demokratische Grundordnung der parlamentarischen Demokratie und unterstützt dies durch unternehmerisches Handeln. Die politischen Entscheidungsträger sind aufgefordert, ihre verfassungsgemäße Verantwortung wahrzunehmen und sich von Dogmatismus und Ideologie zu distanzieren. Mit Blick auf die Präsidentschaftswahl in

den USA vertraut der AGRAVIS-Konzern der Stärke und Einheit innerhalb der Europäischen Union, die in punkto Sicherheit, Wirtschaft und Verteidigung der demokratischen Grundordnung eine wichtigere Rolle denn je hat. Demokratische Entwicklungen in Polen zeigen die berechtigten Chancen dieser Erwartung.

■ Gesamtaussage des Vorstandes zur Risikosituation des Konzerns

In Kenntnis der beschriebenen Risiken und auf Basis der mittelfristigen Planung erwartet der Vorstand gegenwärtig keine gravierenden Gefährdungen für die künftige Entwicklung, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AGRAVIS-Konzerns führen können.

■ Chancenbericht

■ Gesamtwirtschaftliche Chancen

Die Landwirtschaft und damit auch die vor- und nachgelagerten Bereiche unterliegen wie viele andere Wirtschaftsbereiche einem fortwährenden Strukturwandel. Trotzdem wird es auch in Zukunft eine flächendeckende, innovativ-nachhaltige Landwirtschaft in Deutschland geben. Das in Gänze interessante Berufsbild landwirtschaftlicher Unternehmerinnen und Unternehmer, eine hervorragende und gut nachgefragte duale Ausbildungsstruktur und die Einbindung in den Generationenvertrag der Familien- und Mehrfamilienbetriebe in West- und Ostdeutschland sichern in der Mehrzahl der Regionen und Betriebszweige die wirtschaftliche Basis des AGRAVIS-Konzerns. Obschon die Auswirkungen des Klimawandels auch hier zu spüren sind, braucht es die Gunststandorte in Deutschland und Europa und den technischen Fortschritt, um eine wachsende Weltbevölkerung von inzwischen mehr als acht Mrd. Menschen bei knapper werdenden Flächenressourcen mit qualitativ hochwertigen und bezahlbaren Nahrungsmitteln nachhaltig zu versorgen. Der AGRAVIS-Konzern sieht seine Rolle hier als innovativer Dienstleister und Lösungsanbieter für diese Ressourcenschonungen sowie eine wirtschaftliche und sozial verantwortliche Landwirtschaft. Er will als Knotenpunkt in einem Netzwerk mit dem genossenschaftlichen Verbund und weiteren Partnern aus dem Agribusiness auf dem Fundament des klassischen Agrarhandels digitale Vertriebswege ergänzen und Geschäftsmodelle nachhaltig weiterentwickeln. Er orientiert sich dabei an den Kriterien Wesentlichkeit, Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit. Der AGRAVIS-



“ Als Auszubildende nehme ich Erfolg im Verbund an ganz vielen Stellen wahr. Nicht zuletzt durch das offene Ohr, das ich bei meinen Vorgesetzten finde. Sie geben mir das Gefühl, dass ich auch schon in der Ausbildung ein wichtiger Teil des Teams bin. So geht Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Lena Schulze Höping Pellengahr, Auszubildende Groß- und Außenhandel, AGRAVIS Raiffeisen AG

Konzern stellt sich diesen Herausforderungen mit einer konsequenten Kundenfokussierung, standardisierten und schlanken Prozessen und leistungsstarken Angeboten. Durch die Marktveränderungen einschließlich der digitalen Transformation und der Reduzierung der CO₂-Emissionen ergeben sich Chancen, die der Konzern konsequent aufgreifen und in Geschäft ummünzen wird. Durch eine klare Ausrichtung an den Markt- und Kundenanforderungen sieht der Konzern für sich gute Chancen auf nachhaltiges, profitables Wachstum im genossenschaftlichen Verbund und im Schaffen von Mehrwerten für die Landwirtschaft und die weiteren Kundengruppen.

■ Strategische Chancen Digitalisierung

Der AGRAVIS-Konzern sieht in der digitalen Transformation erhebliche Potenziale und auch gemäß seiner Mission als Digitalisierungstreiber einen Auftrag an sich selbst, im genossenschaftlichen Verbund passgenaue digitale Bausteine für die Kundschaft zu etablieren. Dafür bleiben die Rahmenbedingungen weiterhin herausfordernd – unter anderem durch die immer noch zu geringe Netzabdeckung im ländlichen Raum. Gleichwohl sind im Geschäftsjahr 2023 beachtliche Erfolge gelungen. So wurden die bisher getrennten Raiffeisen-Schlagkarteien Acker24 und Delos zu einer digitalen Farmmanagement-Software mit dem Namen „Ackerprofi“ zusammengeführt, einer führenden Softwarelösung für Landwirte in Deutschland. Die AGRAVIS-Beteiligungsgesellschaft Land24 GmbH vertreibt sie bundesweit über rund 100 Genossenschaften. Entwickelt wurde die Software von der OVIS IT GmbH. Beide Beteiligungsgesellschaften hatten auch schon die bisherigen Anwendungen verantwortet. Das Großhandelsportal myfarmvis-b2b sowie das Landwirteportal myfarmvis.com wurden weiter ausgebaut, der digitale Füllstandsmesser RSilo für Futtermittel-Außensilos mit ersten

Pilotkunden im Markt platziert. Die anhaltende Marktkonsolidierung bei bestehenden Anwendungen wird der AGRAVIS-Konzern über seinen Bereich Digitalisierung auch im Geschäftsjahr aktiv mitgestalten und zugleich die eigenen Produkte mit dem klaren Fokus auf den Kundennutzen innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes weiter nach vorn entwickeln. Neben der Weiterentwicklung von Softwarelösungen koordiniert und steuert der Bereich Digitalisierung zukünftig über eine zentrale Einheit das Thema E-Commerce, das als weiteres Wachstumsfeld für den AGRAVIS-Konzern und den genossenschaftlichen Verbund gesehen wird.

Genossenschaftliche Zusammenarbeit

Der AGRAVIS-Konzern ist fest in der genossenschaftlichen Organisation verwurzelt. Über 60 Prozent des gezeichneten Kapitals liegen in den Händen der regionalen genossenschaftlichen Eigentümer. Den genossenschaftlichen Verbund betrachtet der Konzern als Erfolgsmodell mit dem stetigen gemeinsamen Ziel, die Genossenschaften regional im Vertrieb und im Kontakt zu den landwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Dazu muss der AGRAVIS-Konzern die eigene Leistung im Großhandel, in der Beratung und in den administrativen Aufgaben aktiv positionieren und sich so für die Genossenschaften zum bevorzugten strategischen und operativen Partner machen. Deshalb gilt es, die Zusammenarbeit mit den Genossenschaften konsequent auszubauen und gemeinsam neue Verbundbausteine für die Landwirtschaft und die Menschen im ländlichen Raum zu entwickeln. Schon heute werden rund ein Drittel aller landwirtschaftlichen Betriebe sowie zwei von drei Veredelungsbetrieben in Deutschland von AGRAVIS und den eigenen genossenschaftlichen Großhandelskunden bedient, wie der Konzern überschlägig ermittelt hat.

Der fortdauernde Strukturwandel in der margenschwachen Agrarbranche und der harte Verdrängungswettbewerb auf der Handelsebene bieten dem genossenschaftlichen Verbund die Chance, durch Marktzugang, schlanke Prozesse und Innovation Marktanteile zu sichern und sich in einem tendenziell schrumpfenden Markt noch besser zu positionieren. Um die strategische Zusammenarbeit innerhalb des Raiffeisen-Verbundes zu stärken und genossenschaftliche Marktanteile zukunftsfest abzusichern, wurden im Münsterland und in Niedersachsen im Geschäftsjahr 2023 strukturelle Weichenstellungen vorgenommen. Bereits zu Jahresbeginn 2023 war eine weitreichende Finanzbeteiligung der Raiffeisen Landbund eG, RWG Niedersachsen Mitte eG, RWG Osthannover eG sowie der VR-Bank in Südniedersachsen eG an der AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH realisiert worden.

Nun gilt es, Synergien in den Prozessen von der Logistik über die Warenwirtschaft bis zur Digitalisierung unter Nutzung und Entwicklung des Spezialistenwissens in den Organisationen für den gemeinsamen Fortschritt umzusetzen.

Internationalisierung

Als nationaler Agrarhändler setzt der AGRAVIS-Konzern den Schwerpunkt seiner geschäftlichen Aktivitäten auf den deutschen Agrarmarkt und hier insbesondere auf die Regionen zwischen den Niederlanden im Westen und Polen im Osten. Daneben verfolgt er gezielt und mit Augenmaß ausgewählte Internationalisierungsbau- steine weiter. Im Vordergrund stehen dabei seit einigen Jahren die gemeinsamen Aktivitäten in den Joint Ventures mit der dänischen Danish Agro a.m.b.a. Chancen für zusätzliches internationales Geschäft werden aber auch bei der Tiergesundheit, beim Spezialfutter und bei der Landtechnik mit dem Engagement in Polen aktiv genutzt. Das Vertriebsgebiet der AGRAVIS Technik Polska wurde 2023 erheblich erweitert. Investitionen werden nur dann getätigt, wenn das für das Auslandsgeschäft notwendige Know-how und die Vernetzung des Unternehmens vor Ort gegeben sind. Auch für das internationale Geschäft gelten die Vorgaben des AGRAVIS-Risikomanagements.

Flexibilität und Diversifizierung

Als 360-Grad-Dienstleister im Agribusiness sowie in den Sparten Märkte und Energie ist der AGRAVIS-Konzern in der Lage, Volatilitäten aufzufangen und so eine einseitige wirtschaftliche Abhängigkeit von einer Sparte zu verhindern. Das umfangreiche Produkt- und Leistungsportfolio und die kundennahe Vertriebsstruktur innerhalb des genossenschaftlichen Verbundes bieten gleichzeitig die Chance zur Vernetzung beim Entwickeln von Dienstleistungen und innovativen Mehrwertlösungen. So lassen sich Synergien heben, von denen der AGRAVIS-Konzern und die genossenschaftlichen Partner langfristig profitieren können. Auch die Bereitschaft zu strategischen Allianzen mit Partnern aus Industrie und Mühlen bleibt bestehen. Ziel ist es, mit dem Kerngeschäft in bestehenden Märkten Anteile zu sichern und auszuweiten sowie die Wertschöpfung zu stabilisieren. Eine weitere Ausweitung über Produkte oder neue Märkte soll vor allem dort realisiert werden, wo sich mit Bezug zum Kerngeschäft überdurchschnittliche Wachstumschancen ergeben.

Unternehmensentwicklung und Innovation

Mit den Tätigkeitsfeldern M&A und Projektmanagement-Office unterstützt der Bereich Controlling & Unternehmensentwicklung den AGRAVIS-Konzern bei seiner zukunftsorientierten Ausrichtung. Er begleitet die Strategieentwicklung und überarbeitet regelmäßig die strategische Ausrichtung mit den Bereichen und Konzerngesell- schaften. Zudem koordiniert und unterstützt der Bereich die vielfäl- tigen Innovationsaktivitäten im Konzern. Im Jahr 2023 wurde über die Beteiligung an der Seedhouse Accelerator GmbH der Kontakt zur Start-up-Szene in der Agrar- und Ernährungswirtschaft weiter intensi- viert. Das Projektmanagement-Office begleitet die Projektinitiierung sowie ausgewählte konzernrelevante Projekte in der Durchführung und übernimmt das regelmäßige Reporting zum Projektportfolio des Konzerns. Unternehmensbeteiligungen sowie Akquisitionen oder auch Desinvestitionen werden durch das M&A-Team entlang aller Prozessschritte begleitet. In den operativen Sparten Tiere, Pflanzen- bau, Technik und Märkte ergänzen und verbinden projektorientierte Servicebereiche die praktische Umsetzung von Wachstum, Restruktu- rierung und Innovation.

■ Prognosebericht

■ Künftige Ausrichtung des Konzerns

Der AGRAVIS-Konzern steht weiterhin zu seinem Versorgungsauf- trag im ländlichen Raum und fokussiert sein Handeln auf die Bereiche Nutztierernährung, Pflanzenbau, Landtechnik, fossile und regenerative Energie sowie Raiffeisen-Märkte – als prozessorientierter Digitalisie- rungstreiber und Brückenbauer zum vor- und nachgelagerten Bereich sowie mit der Maßgabe, dass die Senkung des CO₂-Fußabdrucks ein Teil des Geschäftsmodells ist. Die strategische Ausrichtung des AGRAVIS- Konzerns orientiert sich an den Handlungsfeldern Wachstum, Arbeit- gebermarke, Kundenfokus, Nachhaltigkeit und Digitale Integration.

In allen Sparten wird der Konzern den laufenden Veränderungs- prozess fortsetzen und sich gemeinsam mit dem genossenschaftlichen Verbund als kundenorientierter Lösungsgeber für die innovativ-nach- haltige Landwirtschaft positionieren. Um Marktpotenziale auszuschöp- fen, bedarf es zukunftsgerichteter Geschäftsmodelle und Konzepte, die die Bedarfe der Kunden decken, und schlanker Prozesse nach innen. Mit dem internen Programm „Dock“ werden auch in 2024 und Fol- gejahren die bisherigen warenwirtschaftlichen Systeme schrittweise in eine bedarfsgerechte und zukunftssichere Systemlandschaft überführt.

Der Konzern möchte in seinem Kerngeschäft nachhaltig, qualitativ und solide wachsen. Dazu müssen alle Geschäftsbereiche dauerhaft profitabel sein. Die Kraft dafür zieht der AGRAVIS-Konzern aus dem gemeinschaftlichen Agieren in einem starken Netzwerk. Gemeinsam mit den regionalen Raiffeisen-Genossenschaften will der Konzern im deutschen Agrarmarkt wirtschaftlich erfolgreich sein und durch maxi- male Kundenorientierung Marktanteile hinzugewinnen. Der AGRAVIS- Konzern wird weiter zielgerichtet Strukturen mitgestalten und die Posi- tion des genossenschaftlichen Verbundes entlang der gesamten Wert- schöpfungskette stärken.

■ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Allgemeine Konjunktur

Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2023 wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 allenfalls nur leicht wachsen. Die Bundesregierung hat ihre Prognose zuletzt im Februar 2024 deut- lich nach unten korrigiert und erwartet nur noch einen Anstieg um 0,2 Prozent. Verschiedene Wirtschaftsinstitute sehen ebenfalls ein leichtes Wachstum, die Commerzbank geht hingegen davon aus, dass die deutsche Wirtschaft auch in 2024 nochmals um 0,3 Prozent schrump- fen wird. Ausschlaggebende Faktoren für die weiterhin gebremste Wirtschaftsentwicklung sind nach Überzeugung der Ökonominnen und Ökonomen die Zinspolitik und die schwächelnde Außenwirt- schaft. Global wachse die Wirtschaft nur schleppend, insbesondere in China. Dies spüre die exportorientierte deutsche Wirtschaft besonders stark. Der private Konsum soll 2024 indes wieder anziehen. Hier wirkt sich mutmaßlich die deutlich zurückgehende Inflation aus, die im Jah- resmittel auf 2,6 Prozent erwartet wird. Finanzmarktfachleute rechnen daher damit, dass die Notenbanken in den USA und Europa im Jahr 2024 die Leitzinsen in mehreren Stufen wieder vorsichtig senken wer- den. Der Wert des US-Dollar dürfte sich leicht abschwächen auf einen Wechselkurs von 1,12 gegenüber dem Euro.

Für den Arbeitsmarkt bleibt der Fachkräftemangel das beherr- schende Thema. Verstärkt wird diese Situation dadurch, dass die ers- ten Jahrgänge aus der Babyboomer-Generation vor dem Renteneintritt stehen. Noch zeigt sich der Arbeitsmarkt aber robust. Die Beschäfti- gung soll im Jahr 2024 moderat zunehmen.

Branchenentwicklung

Auf den Getreidemärkten wird in der zweiten Hälfte des Wirt- schaftsjahres 2023/2024 das strukturelle Versorgungsdefizit beim Weizen anhalten. Neben der Verfügbarkeit von russischem und ukrai-

nischem Weizen wird die weitere Nachfrageentwicklung die Märkte beeinflussen. Im Weizenmarkt wird mehrheitlich nur der kurzfristige Bedarf gedeckt. Das betrifft nicht nur den deutschen Weizenmarkt, sondern spiegelt auch das internationale Marktverhalten wider. Ein ähnliches Marktbild wird auch im Rapsmarkt beobachtet. Die Rapsproduktion Australiens fiel trotz einer El-Niño-Wetterlage besser aus, als im Spätherbst 2023 erwartet worden war. Damit bleibt die globale Rapsversorgungslage komfortabler als noch vor zwei Jahren. Somit dürfte die hohe Rapssaatnachfrage hierzulande auf ein ausreichendes Angebot treffen. Die Versorgungsbilanzen bei Mais und Soja sind vergleichsweise komfortabel. Neben den fundamentalen Daten werden die Politik, Zölle, Sanktionen, Kriege, Notenbanken und die Währungen weiterhin einen hohen Einfluss auf die Preisbildung haben. Die Landwirtschaftskammern sagen für das laufende Wirtschaftsjahr aufgrund der sinkenden Erzeugerpreise und der sich weiter verschlechternden ökonomischen Rahmenbedingungen einen deutlichen Gewinnrückgang bei den Haupterwerbsbetrieben in der deutschen Landwirtschaft voraus.

Bei den Düngemitteln wird der hohe Bedarf der Landwirtschaft an Kalk anhalten. Bei Phosphat und Kali wird ebenfalls ein höherer Absatz als im Kalenderjahr 2023 erwartet. Beim Stickstoff ist nach Ausdehnung der roten Gebiete mit einem nochmaligen Rückgang um rund 5 Prozent zu rechnen. Die Düngemittelpreise dürften wieder moderat steigen, da immer mehr Produktionen auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Mengenverfügbarkeitsprobleme sind nicht zu erwarten.

Für 2024 werden beim Pflanzenschutz keine Änderungen bezüglich der Flächenintensität erwartet. Die Preisentwicklungen dürften moderat ausfallen. Zusätzlich erweitern die Anbieter generischer Produkte ihre Portfolios. Im Segment der technischen Produkte wie Silo-, Stretch- und Mantelfolie wird ein stabiler Absatz in 2024 gesehen.

Die Märkte im Saatgut werden sich durch die Vorgaben der „Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)“ mit der aktuellen – einmalig für 2024 geltenden – Aufhebung der Flächenstilllegung sowie der zu erwartenden erhöhten Frühjahrssaatsaat infolge der nassen Witterung im Herbst/Winter 2023 in Richtung Sommerungen verschieben. Die Aufteilung zwischen Acker- und Grünland ist, durch politische Vorgaben bedingt, nahezu fixiert. Berücksichtigung findet die Vorgabe der Fruchtfolgegestaltung, was zu höheren Aussaatflächen bei Hybridroggen, Wintergerste und Sommersaatgetreide führen kann.

Bei einem weiter niedrigen Fleischkonsum der Verbraucherinnen und Verbraucher wird auch die Mischfutterproduktion in Deutschland keine Wachstumsimpulse erfahren. Die Branche rechnet damit,

dass Mischfutterkapazitäten aus dem Markt genommen werden. Der Wettbewerb dürfte vor diesem Hintergrund weiterhin sehr hart geführt werden. Konzeptführerschaft je Tierart und die Fähigkeit, Integrationsbausteine abbilden zu können, erhöhen die Anforderungen an die Marktteilnehmer. Wegen fehlender verlässlicher Rahmenbedingungen seitens der Politik für Investitionen in die Tierhaltung dürften weitere Betriebe aufgeben. Fundamental ist bei den Futterrohstoffen Soja und Rapsschrot kein Angebotsproblem zu erwarten.

Im Segment der Futtermittel-Spezialprodukte wird das Geschäft weiter von der starken Marktstellung Chinas beeinflusst. Europäische Produzenten verlagern weiterhin nach Asien oder verlassen das Geschäftsfeld.

Die Konzernaktivitäten im Segment „Horse & Hobby“ werden in einem Markt mit stabilem Pferdebestand stattfinden. Insbesondere für Premiumprodukte werden weiterhin gute Absatzmöglichkeiten gesehen. Auch der Bereich Hobbyfarming liegt anhaltend im Trend.

Bei der Tiergesundheit wird ein globales Marktwachstum zwischen 3 und 5 Prozent erwartet. Zunehmende regulatorische Anforderungen sowie politische und ökonomische Volatilitäten wirken auf den Markt ein.

In der Landtechniksparte ist von einem im Vergleich zu 2023 eher zurückhaltenden und vorsichtigen Investitionsverhalten auszugehen. Die Mitgliedsunternehmen im europäischen Verband der Agrarmaschinenhändler sehen einen gesättigten Markt und eine Kaufzurückhaltung bei den Kunden. Der Traktoren- und Mähdreschermarkt dürfte nach AGRAVIS-Einschätzung um 5 bis 10 Prozent zurückgehen.

Großballenpressen sowie Häcksler werden voraussichtlich auf Vorjahresniveau nachgefragt. Der Markt für Rundballenpressen hingegen dürfte deutlich schrumpfen. Bei der Grünlandtechnik wird ein Minus von 3 bis 5 Prozent erwartet. Da das Investitionsprogramm des Bundes, die sogenannte „Bauernmilliarde“, nicht mehr zur Verfügung steht, werden die Märkte für Maschinen und Geräte zur exakten Ausbringung von Dünger und Pflanzenschutzmitteln sowie zur mechanischen Unkrautbekämpfung sinken. Im Servicebereich und Ersatzteilhandel dürften die Umsätze ansteigen.

Für den Einzelhandel erwartet der AGRAVIS-Konzern eine herausfordernde Branchenentwicklung, die die Tendenzen des Jahres 2023 fortschreibt.

Die Transformation der Energiemärkte wird auch im Jahr 2024 in einem komplexen Umfeld stattfinden. Globale Krisen, die sichere Versorgung mit bezahlbarer Energie und ein zunehmendes regulatorisches Umfeld definieren die Leitplanken. Die deutschen Gasspeicher waren

Ende 2023 zu 100 Prozent gefüllt. Die Erhöhung der Netzentgelte und die verbleibenden politischen Unsicherheiten im Nahen Osten und in der Ukraine sind Preisrisiken für die Energiebeschaffung.

Der Heizölabsatz wird 2024 im Gesamtmarkt Deutschland nach Expertenmeinung um 3 Prozent zurückgehen. Dahinter stecken strukturelle Themen wie eine verbesserte Technik, eine stärkere Häuserdämmung und der Umstieg auf alternative Energieträger durch das Gebäudeenergiegesetz (GEG). Die mit diesem Gesetz einhergehende Verunsicherung der Verbraucher wird bei Holzpellets für ein abgeschwächtes Marktwachstum sorgen. Der Kraftstoffabsatz (Diesel- und Ottokraftstoffe) wird 2024 ebenfalls leicht rückläufig eingeschätzt (minus 2 Prozent), unter anderem hervorgerufen durch ein verändertes Mobilitätsverhalten. Die Investitionsbereitschaft im Tankstellensegment dürfte aufgrund hoher Materialkosten und gestiegener Zinsen nachlassen.

Beim Biomethan wird sich der Handelsmarkt neu ordnen. Das eröffnet neue Chancen für den AGRAVIS-Konzern.

Der Inlandsabsatz bei Schmierstoffen wird für das Jahr 2024 mit einem Zuwachs von 5 Prozent erwartet. Bei Gasmotorenölen wird weiterhin ein rückläufiger Absatz vorhergesagt.

■ Erwartete Umsatz-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Für 2024 wird ein Konzernumsatz von rund 8,1 Mrd. Euro erwartet. Dabei wird ein Preisniveau unterstellt, das sich durchgängig in etwa auf dem Niveau der zweiten Jahreshälfte 2023 bewegen wird. Umsatzimpulse aus dem operativen Geschäft heraus werden unter anderem in den Produktbereichen Düngemittel, Spezialfutter Nutztiere, Tiergesundheit, Horse & Hobby sowie im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft über die Agrarzentren bzw. die AGRAVIS Ost erwartet. Beim Ergebnis vor Steuern soll das Niveau der beiden Vorjahre gehalten werden; der Planwert ist mit 60,1 Mio. Euro angesetzt. Ziel ist es zudem, die Eigenkapitalausstattung weiter zu stärken und auf 693 Mio. Euro zu steigern. Die Eigenkapitalquote soll die Marke von 30 Prozent übersteigen. Sowohl die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als auch die anderen Verbindlichkeiten sollen gegenüber Vorjahr nochmals zurückgeführt werden. Parallel unternimmt der AGRAVIS-Konzern alles, um die operative Verschuldung (Working Capital, Vorratsbestände) konsequent zu reduzieren. Die sonstigen Kosten sollen deutlich unter Vorjahr bleiben. Die ausgeprägte Leistungsstärke des Konzerns im Markt wird im operativen EBIT abgebildet, das im Jahr 2024 eine Höhe von 101,1 Mio. Euro erreichen soll.

Das Risikomanagement wird nicht zuletzt vor dem Hintergrund der geopolitischen Herausforderungen weiterhin konsequent angewendet und das Portfolio regelmäßig auf die Performance der Bereiche überprüft.

Aus heutiger Sicht erwartet der AGRAVIS-Konzern in den Sparten folgende Entwicklung:

Agrar Großhandel

In der Sparte Agrar Großhandel möchte der AGRAVIS-Konzern im Jahr 2024 das Geschäft mit den regionalen Genossenschaften weiter ausbauen. Aufgrund eines unterstellten niedrigeren Preisniveaus wird der Umsatz unter Vorjahr erwartet, das Ergebnis wird auf dem Niveau der Vorjahre prognostiziert. Für den Bereich Tiergesundheit geht der Konzern nach dem negativen Ergebnis in 2023 wieder von einem leicht positiven Wertbeitrag aus. Marktanteilsreserven in den Bereichen bzw. Produktgruppen Saatgut, Dünger, Agrarerzeugnisse und Futtermittel sind durch leistungsfähige Angebote zu mobilisieren.

Bereich Pflanzenbau: Der Bereich Pflanzenbau will sich weiter als erster Ansprechpartner und zukunftsfähiger Partner für Pflanzenbaulösungen im Markt positionieren. Dazu werden der Vertriebsgang bei den Genossenschaften potenzialorientiert weiterentwickelt und Lieferanten an den AGRAVIS-Konzern gebunden. Die Schwerpunkt- und Exklusivprodukte bzw. Eigenmarken in den Produktgruppen sollen ausgeweitet werden. Die ambitionierte Planung beinhaltet bei Umsatz und Ergebnis eine Stabilisierung auf nachhaltigem Niveau.

Im Produktbereich Düngemittel will der AGRAVIS-Konzern Marktanteile erhöhen. Ein wichtiges Instrument ist dabei der CO₂-reduzierte Dünger Entec EVO, der zur neuen Saison erstmals zur Verfügung steht. Im Herbst soll ein Unterfußdünger für Mais hinzukommen. Die Umsatzerwartung liegt knapp über dem Vorjahr bei weitgehender Bestätigung des Ergebnisses.

Der Produktbereich Pflanzenschutz will den Umsatz mindestens stabil halten, genauso wie das Ergebnis. Wachstum wird aus der Erweiterung des Produktportfolios um die Biostimulanzien erwartet. Durch Senkung von Lagerbeständen und eine Straffung des Sortiments wird auch in diesem Segment an einem verbesserten Working Capital gearbeitet.

Im Saatgut-Geschäft liegt der Fokus auf der Umsetzung der Schwerpunktprogramme in engem Schulterschluss mit den Genossenschaften. Reserven in der Abwicklung und bei der Bearbeitung des Portfolios stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Vorbehaltlich der Zustimmung der EU-Kartellbehörden, die für das Jahr 2024 in Aussicht

steht, soll das Joint Venture Nordic Seed Germany mit seinen Züchteraktivitäten im Markt etabliert und in Vertrieb umgemünzt werden. Bei leicht steigendem Umsatz soll das Ergebnis weiter stabilisiert werden.

Bereich Agrarerzeugnisse: Bei der Versorgung mit Getreide, Ölsaaten und Futtermitteln will der AGRAVIS-Konzern erster Ansprechpartner im genossenschaftlichen Bereich, bei den Getreide- und Ölmühlen sowie der Stärkeindustrie sein. Der Bereich Agrarerzeugnisse will den Mengenabsatz durch eine weiter verbesserte Kundenansprache steigern. Vor dem Hintergrund des anhaltend herausfordernden Marktumfeldes (geopolitische Krisen, Inflation, relativ enge Versorgungsbilanz und Qualitätsprobleme beim Weizen bei gleichzeitiger deutlicher Ausdehnung des weltweiten Futtermittelangebots) wird der Bereich das strikte Risikomanagement beibehalten. Der Umsatz wird preisbedingt gegenüber Vorjahr zurückgehen. Der Ergebnisbeitrag wird über dem Niveau von 2023 angestrebt.

Bereich Tiere: Vor dem Hintergrund der herausfordernden Rahmenbedingungen in rückläufigen Märkten wird der AGRAVIS-Konzern auch im Jahr 2024 alles daransetzen, den Kundenstamm im Mischfutterbereich möglichst zu halten. Um den Marktanforderungen gerecht zu werden, wird der AGRAVIS-Konzern sich in seiner Vertriebsstruktur beim Mischfutter im Sinne einer schlanken, schlagkräftigen, kompetenten und motivierten Organisation auch in den Segmenten Rind und Schwein tierartenspezifisch ausrichten. Zum 1. Juli 2024 soll daher aus den bislang sechs Vertriebsseinheiten – AGRAVIS Mischfutter Oldenburg/Ostfriesland GmbH, AGRAVIS Mischfutter West GmbH, Profuma Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG, AGRAVIS Mischfutter Leine-Weser GmbH, GiG Geflügel GmbH, AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH – eine zentrale Vertriebsgesellschaft gegründet werden. Diese wird nach Tierarten über eine Geschäftsfeld-Leitung geführt und bei Rind und Schwein im Sinne der Kundennähe in sinnvolle Vertriebsgebiete segmentiert. Für 2024 wird beim Mischfutter ein gegenüber Vorjahr leicht reduzierter Umsatz bei rückläufigem Ergebnis prognostiziert. Beim Spezialfutter für Nutztiere werden Umsatz und Ergebnis leicht über dem Vorjahresniveau erwartet.

Mit uneingeschränkter Lieferfähigkeit bei allen Produkten und einem guten Service will der AGRAVIS-Konzern bei den Futtermittel-Spezialprodukten in der Kundschaft punkten. Der konsolidierte Umsatz ist über dem Vorjahr kalkuliert bei gleichbleibendem Ergebnisbeitrag. Im Produktbereich „Horse & Hobby“ wird bei leicht steigendem Umsatzniveau ein ebenfalls leicht verbessertes Ergebnis erwartet. Weiteres Wachstum bei der Equovis GmbH soll unter anderem in Aus-

landsmärkten wie Schweden, Dänemark und USA generiert werden.

Die Konzerngesellschaft Livisto Group plant bei der Tiergesundheit wieder mit verbesserten Umsatz- und Ergebnisbeiträgen. Das Kleintiergeschäft in Europa soll gestärkt und die Marktposition bei den Präparaten für Nutztiere ausgebaut werden. Als Antwort auf die veterinärmedizinischen Marktentwicklungen strafft die Livisto Group ihr europäisches Produktionsstandortnetz. Die Fertigungskapazitäten in Senden, Cerdanyola des Valles (Spanien) und Rio Saliceto (Italien) werden damit einhergehend zukunftsorientiert ausgebaut. Der Standort Horb wird Ende 2024 geschlossen, in Bern läuft parallel die Produktion aus.

Agrar Landwirtschaft

Die im Direktgeschäft mit der Landwirtschaft tätigen AGRAVIS-Einheiten wollen ihre operative Stärke im Markt im Geschäftsjahr 2024 bestätigen und weiter ausbauen. Für die Sparte Agrar Landwirtschaft erwartet der AGRAVIS-Konzern einen Umsatz auf Vorjahresniveau bei einem Ergebnis, das die stabile Ertragskraft der operativen Einheiten bestätigt. Die Agrarzentren in der AGRAVIS-Holding erwarten eine Normalisierung der Situation im Ackerbau.

Die Gesellschaften der AGRAVIS Ost gehen ebenfalls von einem stabilen Ergebnis aus. Auf der Kostenseite bleiben durch die Erhöhung der CO₂-Steuer und der Maut hohe Frachtraten in der Logistik, die Ausgaben für Energie und die Lohnkosten wichtige Faktoren. Durch weitere Effizienzsteigerungen in Standortstruktur, Logistikkonzept und digitaler Transformation verbunden mit einem strikten Risikomanagement und hoher Teammotivation sehen sich die AGRAVIS-Einheiten dieser Sparte dafür gewappnet.

Technik

Da sich bereits im 2. Halbjahr 2023 eine Investitionszurückhaltung bei den Kunden abzeichnete und der Maschinenmarkt in 2024 zwischen 5 und 10 Prozent zurückgehen soll, erwartet die AGRAVIS Technik-Gruppe deutliche Anstrengungen seitens der Industrie, um den Markt zu beleben. Davon würde die Sparte Technik dann profitieren. Das Werkstatt- und Ersatzteilgeschäft wird als sehr robust eingeschätzt, sodass leichte Umsatz- und Ertragssteigerungen erwartet werden. Das Gebrauchtmaschinengeschäft wird aufgrund der Neumaschinendynamik unter Preisdruck geraten. Insgesamt geht man von einem etwas geringeren Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr aus.

Strategische Weichenstellungen in der Sparte Technik, die bereits eingeleitet sind, werden in 2024 fortgeführt und zielen darauf ab, Rückgängen im klassischen Landtechnikgeschäft durch Struktur- und Kostenkonsolidierung, Straffung des Markenportfolios, geografische Expansion und Erweiterung der Vertriebsaktivitäten außerhalb des klassischen Landtechnikgeschäftes entgegenzuwirken. Diese strategischen Weichenstellungen finden unter anderem Ausdruck in der Übernahme der Thorsten Warnecke Kommunal- und Landtechnik GmbH in Scharbeutz. Damit gelang der AGRAVIS Technik-Gruppe zugleich der Markteintritt in Schleswig-Holstein. Eine in 2023 eingeleitete Neuaufstellung im Kommunal- und Robotikgeschäft wird in 2024 weiter umgesetzt.

Märkte

Trotz mutmaßlich anhaltender Konsumzurückhaltung und einer weiterhin angespannten Situation in der Baubranche sieht der AGRAVIS-Konzern in der Sparte Märkte gute Chancen, um im System Einzelhandel zu wachsen – etwa durch die Akquise weiterer Genossenschaften für die Terres-Kooperation oder neuer Gesellschafter für die Regio Baustoffe GmbH. Die Investitionen werden konsequent in digitale Prozesse und Omnichannel gelenkt. Der Online-Umsatz soll gemäß Zielmarke 2026 im Geschäftsjahr 2024 steigen. Das neue Distributionszentrum in Nottuln wird die räumlichen Voraussetzungen schaffen, um die Webshop-Wachstumsstrategie mit Sortimenten untermauern zu können. Im Baustoffsegment sollen die Chancen genutzt werden, die sich durch den Branchenfokus auf das Renovieren und Sanieren ergeben. In der Sparte Märkte wird ein wieder leicht ansteigender Umsatz angepeilt bei stabilem Ergebnisbeitrag.

Energie

Mit einem Maßnahmenbündel will die Sparte Energie die Rolle des AGRAVIS-Konzerns auf den Energiemärkten im Jahr 2024 weiter ausgestalten und die Geschäftsmodelle stärken. So sollen die Handelsaktivitäten bei Brenn- und Kraftstoffen gestrafft und die strategischen Partnerschaften mit Key-Kunden ausgeweitet werden. Erhebliche Wachstumschancen werden beim Biomethanhandel für den Kraftstoff-, EEG- und Wärmemarkt gesehen. Die Synergien beim THG-Quotenhandel will der Konzern heben. Die Eigenmarken für klimafreundlichen Dieseldieselkraftstoff, Bionergy Diesel 25 und Bionergy Diesel 90 sollen im Markt ausgerollt werden. Im Tankstellenprojektgeschäft will sich der Konzern als starker Partner positionieren und

die Stationsbetreiber beim Change begleiten. Beim Zusatzstoff Ad-Blue soll die Marktposition gestärkt und im Schmierstoffsegment der digitale Vertrieb der Tectrol-Produkte weiter vorangetrieben werden. Mit der Eigenmarke RPellets wird die bundesweite Expansion im Endverbrauchergeschäft forciert. Bei Umsatz und Ergebnis sollen die Vorjahreszahlen stabilisiert werden.

Geplante Investitionen Investitionsbudget

Der AGRAVIS-Konzern plant für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Investitionsvolumen von 101,3 Mio. Euro (Vorjahr: 55,6 Mio. Euro geplant, 97,0 Mio. Euro realisiert). Der Grund für die deutliche Abweichung zum Planwert ist vor allem darin zu sehen, dass die Konzerngesellschaft RailLog Besitzgesellschaft Nottuln GmbH in den Konzernkreis einbezogen wurde. Dadurch erhöht sich das Investitionsvolumen in den Jahren 2023 und 2024 um insgesamt 60 Mio. Euro. In Nottuln entsteht ein neues zentrales Distributionszentrum für den AGRAVIS-Konzern und den genossenschaftlichen Verbund. Ferner sind im Investitionsplan 2024 20,0 Mio. Euro enthalten für Umsetzungen im Zuge des „Netzplans Technik 2030“. Neben der RailLog Nottuln und der Technik-Sparte fließen hohe Investitionen in Infrastrukturprojekte bei der AGRAVIS Ost und Agrarzentren, außerdem in die Weiterführung des Programms „Dock“ zum weiteren Rollout der einheitlichen ERP-Landschaft auf SAP-Basis. Der AGRAVIS-Konzern unterscheidet wie schon in der Vergangenheit wieder in drei Investitionskategorien:

- Strategische Investitionen in Standorte und Märkte: 70,3 Mio. Euro (Anteil: 69,4 Prozent),
- Strategische Investitionen in Digitalisierung: 8,9 Mio. Euro (8,8 Prozent),
- Ersatz/Verschleiß: 22,1 Mio. Euro (21,8 Prozent).

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits beschrieben, nutzt der AGRAVIS-Konzern folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

- Ausbildungsquote,
- Fluktuationsquote,
- Arbeitssicherheit.

Die Ausbildungsquote soll im Geschäftsjahr 2024 im Einklang mit den Recruiting-Aktivitäten des Konzerns auf dem hohen Niveau oberhalb von 9 Prozent stabil gehalten werden. Bei der Fluktuationsquote strebt der AGRAVIS-Konzern eine Wiederholung des niedri-

gen Vorjahreswertes an. Die vielfältigen Präventionsmaßnahmen sollen dazu beitragen, dass die Arbeitsunfälle im Konzern im laufenden Geschäftsjahr wieder spürbar sinken und sich so die Arbeitssicherheit kontinuierlich erhöht.

Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns

Durch die fragilen geopolitischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie die volatilen Märkte und zunehmenden Wetterextreme wird auch das Geschäftsjahr 2024 von diversen Unsicherheiten begleitet sein. Deshalb wird der AGRAVIS-Konzern weiter „auf Sicht fahren“, Risiken kontrollieren und Geschäfte direkt absichern. Er hat es sich zum Ziel gesetzt, mit umsetzbaren Lösungen für die innovativ-nachhaltige Landwirtschaft im genossenschaftlichen Verbund sein Kerngeschäft weiterzuentwickeln und die notwendige klima- und ressourcenschonende Transformation über neue Geschäftsmodelle regional zu managen. Kundenorientierte, praxistaugliche Konzepte etwa zur Senkung des CO₂-Fußabdrucks im Pflanzenbau und in der Nutztierhaltung werden weiter konsequent vorangetrieben. Auch die Potenziale der Digitalisierung werden in allen Sparten gemeinsam im genossenschaftlichen Verbund zur Stärkung und Absicherung des Geschäfts genutzt. Voraussetzung für den Einsatz der digitalen Anwendungen sind neben der Funktionalität die Akzeptanz und wirtschaftliche Umsetzbarkeit bei landwirtschaftlichen Kunden und genossenschaftlichen Vertriebs-einheiten. Ein wichtiger Baustein für die Verknüpfung von digitalem und stationärem Geschäft wird das neue genossenschaftliche Distributionszentrum in Nottuln sein, das in der zweiten Jahreshälfte 2024 in Betrieb geht.

Parallel wird der Konzern seine internen Prozesse weiter optimieren, um in effizienter Aufstellung, mit großer Kostendisziplin und einem strikten Risikomanagement sowie schnellen Entscheidungen wirtschaftlich erfolgreich im Markt zu agieren. So kann der eigene Anspruch, dauerhaft dividendenfähig zu sein und Gewinne zu thesaurieren, auch in Zukunft erfüllt werden. Die Umsetzung des Handlungsrahmens und des anhaltenden Changeprozesses basiert ganz wesentlich auf dem Know-how, der Ambition und dem Ideenreichtum aller AGRAVIS-Mitarbeitenden. Für sie ist der AGRAVIS-Konzern ein relevanter, attraktiver Arbeitgeber im ländlichen Raum, der mit Wertschätzung Wissen vermittelt und Leistung honoriert.

Der Vorstand trifft diese Aussagen auf der Basis des aktuellen Konsolidierungskreises des Konzerns und der beschriebenen Annahmen zu den politischen, gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen sowie sämtlichen zum jetzigen Zeitpunkt vorliegenden Informationen. Es werden darüber hinaus durchschnittliche Ernten unterstellt. Sollte sich das Marktumfeld ändern oder sollten Risiken – wie sie beispielhaft im Risikobericht beschrieben werden – eintreten, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns von der hier dargestellten Prognose abweichen. Der Vorstand wird dann geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen. Es besteht keine Verpflichtung, die im Lagebericht getätigten Aussagen zu aktualisieren.

Münster, den 10. April 2024
AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hesseler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff



”

Wir spielen gemeinsam mit unseren genossenschaftlichen Partnern den Verbundgedanken tagtäglich als unsere Trumpfkarte. Unsere Kunden mit ihrer Geflügelhaltung erfolgreich machen – das ist unser Antrieb, das macht uns gemeinsam stark.

Valentin Schulze Spüntrup,
Geschäftsführer, GiG Geflügel GmbH

7_Konzernabschluss und Konzernanhang

7.1 – Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2023

Aktiva (in Tsd. Euro)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.046	989
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.691	35.587
Geschäfts- oder Firmenwert	5.776	7.170
Geleistete Anzahlungen	16.254	17.624
	57.768	61.370
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	274.509	273.567
Technische Anlagen und Maschinen	106.315	108.826
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.661	27.887
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.821	14.094
	461.306	424.374
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.740	20.388
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.720	8.943
Anteile an assoziierten Unternehmen	232.248	218.785
Beteiligungen	17.943	16.687
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.489	3.660
Sonstige Ausleihungen	7.407	6.309
	292.547	274.772
	811.621	760.516
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.005	71.120
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.222	7.137
Fertige Erzeugnisse und Waren	901.394	1.001.983
Geleistete Anzahlungen	17.770	13.875
Erhaltene Anzahlungen	-16.615	-18.901
	963.776	1.075.214
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370.567	395.755
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.220	13.826
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.287	36.271
Sonstige Vermögensgegenstände	69.173	55.944
	490.247	501.796
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.160	10.749
Summe Umlaufvermögen	1.463.183	1.587.759
Rechnungsabgrenzungsposten	6.600	4.034
Aktive latente Steuern	2.252	2.048
Summe der Aktivseite	2.283.656	2.354.357

7.1 – Konzernbilanz der AGRAVIS Raiffeisen AG zum 31. Dezember 2023

Passiva (in Tsd. Euro)

		Geschäftsjahr	Vorjahr
Eigenkapital	Gezeichnetes Kapital		
	Grundkapital	205.537	205.537
	Kapitalrücklage	73.658	73.658
	Gewinnrücklagen		
	Gesetzliche Rücklage	26.911	26.174
	- davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	(737)	(598)
	Andere Gewinnrücklagen	190.171	163.568
	Summe Gewinnrücklagen	217.082	189.742
	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	826	1.654
	Nicht beherrschende Anteile	32.769	23.817
	Konzernbilanzgewinn		
	Konzernjahresüberschuss	39.546	42.176
	Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-4.385	-4.387
	Einstellung in die Rücklagen	-737	-598
		34.424	37.191
	Genussrechtskapital	99.095	99.095
	Summe Eigenkapital	663.391	630.694
	Sonderposten für Investitionszulagen	20	23
Rückstellungen	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	131.578	132.990
	Steuerrückstellungen	19.887	20.367
	Sonstige Rückstellungen	150.338	136.068
	Summe Rückstellungen	301.803	289.425
Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	661.209	753.161
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	545.586	578.494
	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.321	10.615
	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.537	27.357
	Sonstige Verbindlichkeiten	57.009	62.967
	- davon aus Steuern	(32.087)	(23.349)
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(413)	(461)
	Summe Verbindlichkeiten	1.316.662	1.432.594
Rechnungsabgrenzungsposten		1.780	1.621
Summe der Passivseite		2.283.656	2.354.357

7.2 – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

(in Tsd. Euro)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	8.765.898	9.444.761
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-5.245	2.215
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.307	1.829
4. Sonstige betriebliche Erträge	58.420	42.122
Zwischensumme (1 bis 4)	8.820.380	9.490.927
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.909.896	8.607.728
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	126.163	123.535
Summe Materialaufwand	8.036.059	8.731.263
Rohergebnis	784.321	759.664
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	322.856	306.782
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	72.412	79.137
- davon für Altersversorgung	(9.250)	(20.093)
Summe Personalaufwand	395.268	385.919
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	63.142	56.446
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	252.314	249.716
Zwischensumme (1 bis 8)	73.597	67.583
9. Erträge aus Beteiligungen	2.792	1.177
- davon aus verbundenen Unternehmen	(295)	(257)
10. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	15.569	26.792
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	475	393
- davon aus verbundenen Unternehmen	(225)	(154)
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.641	9.893
- davon aus Abzinsung	(590)	(0)
- davon aus verbundenen Unternehmen	(1.383)	(1.281)
Zwischensumme (9 bis 12)	32.477	38.255
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.513	5.705
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36.913	35.739
- davon aus Aufzinsung	(2.360)	(3.891)
- davon an verbundene Unternehmen	(292)	(47)
- davon Vergütung für Genussrechtskapital	(2.510)	(2.508)
Zwischensumme (13 bis 14)	38.426	41.444
Finanzergebnis	-5.949	-3.189
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.977	19.369
16. Ergebnis nach Steuern	42.671	45.026
17. Sonstige Steuern	3.125	2.849
18. Konzernjahresüberschuss	39.546	42.176
19. Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-4.385	-4.387
20. Einstellungen in die gesetzliche Gewinnrücklage	-737	-598
21. Konzernbilanzgewinn	34.424	37.191

7.3 – Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

(in Tsd. Euro)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	39.546	42.176
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	64.655	62.151
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	10.674	38.580
4. +/- Konzernspezifische und sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-16.612	-26.342
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	120.097	-155.816
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23.275	144.251
7. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-81	1.404
8. - Buchgewinn aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-11.420	-3.121
9. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	18.493	18.918
10. - Sonstige Beteiligungserträge	-2.792	-1.177
11. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	24.977	19.369
12. -/+ Ertragsteuerzahlungen	-25.082	-17.972
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(Summe aus 1 bis 12)	199.180
	184	382
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	184	382
15. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-11.029	-16.823
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	2.366	4.291
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-85.974	-41.306
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.794	862
19. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.374	-12.490
20. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	17.987	8.132
21. + Erhaltene Zinsen	14.116	10.286
22. + Erhaltene Dividenden/Verlustübernahme	2.792	1.177
23. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(Summe aus 14 bis 22)	-66.138
	501	352
24. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	501	352
25. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	540.875	510.750
26. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-633.054	-548.337
27. - Gezahlte Zinsen	-30.250	-28.976
28. - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-10.277	-9.233
29. - Auszahlungen an andere Gesellschafter	-2.653	-2.544
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(Summe aus 24 bis 29)	-134.858
31. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	(Summe aus 13, 23, 30)	-1.816
32. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	227	279
33. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.749	11.524
34. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(Summe aus 31 bis 33)	9.160
	9.160	10.749

7.4 – Entwicklung des Konzerneigenkapitals

(in Tsd. Euro)	Stand: 31. Dezember 2022	Sonstige Veränderungen	Ausschüttung	Konzernjahresüberschuss	Stand: 31. Dezember 2023
Grundkapital	205.537	0	0	0	205.537
- Kapitalrücklage	73.658	0	0	0	73.658
- Gewinnrücklagen					
- gesetzliche Rücklage	26.174	0	0	737	26.911
- andere Gewinnrücklagen	163.568	26.603	0	0	190.171
Summe Gewinnrücklagen	189.742	26.603	0	737	217.082
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.654	-828	0	0	826
Gewinnvortrag	0	10.277	-10.277	0	0
Summe	470.591	36.052	-10.277	737	497.103
Nicht beherrschende Anteile	23.817	7.220	-2.653	4.385	32.769
Konzernbilanzgewinn	37.191	-37.191	0	32.424	34.424
Genussrechtskapital	99.095	0	0	0	99.095
Konzerneigenkapital	630.694	6.081	-12.930	39.546	663.391

7.5 – Konzernanhang

A. Allgemeine Angaben

Die AGRAVIS Raiffeisen AG mit Sitz in Münster, eingetragen beim Amtsgericht Münster im Handelsregister B9692, ist das Mutterunternehmen des AGRAVIS-Konzerns. Der Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 ist auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches sowie der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, den Anhang, die Kapitalflussrechnung sowie den Eigenkapitalspiegel. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren und entspricht den Vorgaben der §§ 275 und 312 Abs. 4 Satz 2 HGB. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben erfolgen in Tausend Euro (Tsd. Euro) bzw. in Millionen Euro (Mio. Euro). Aufgrund dieser Größenangabe und der damit verbundenen Rundungsdifferenzen kann es zu unwesentlichen Unterschieden in den ausgewiesenen Werten oder Summen dieser Werte kommen. Die in der Konzernbilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns oder wahlweise im Anhang anzubringenden Vermerke werden zur besseren Klarheit und Übersichtlichkeit der Angaben teilweise im Anhang aufgeführt.

B. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der AGRAVIS Raiffeisen AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen gem. § 290 HGB einbezogen, bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung handelt. Für Tochterunternehmen, die sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit betrachtet für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von nachgeordneter Bedeutung sind, wurde in Ausübung der Vorschriften des § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung verzichtet.

Die Umsätze und Vermögensgegenstände dieser Gesellschaften machen sowohl jeweils isoliert als auch in Summe rund 1 Prozent des Konzernumsatzes und weniger als 5 Prozent der Konzernbilanzsumme aus.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Inland	Ausland	Gesamt
Einbezogen zum 31. Dezember 2022	94	13	107
Veränderungen im Geschäftsjahr 2023			
Zugänge	1	0	1
Abgänge	5	0	5
Einbezogen zum 31. Dezember 2023	90	13	103
davon vollkonsolidiert	72	10	82
davon at-Equity-konsolidiert	18	3	21

Es haben sich keine wesentlichen Veränderungen beim Konsolidierungskreis ergeben, die zu einer eingeschränkten Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen führen. Die RaiLog Besitzgesellschaft Nottuln GmbH wurde zum 1. Januar 2023 erstmals in den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG einbezogen.

Gemäß § 264 Abs. 3 HGB beziehungsweise § 264b HGB wird bei mehreren Tochtergesellschaften auf die Offenlegung des Jahresabschlusses dieser Gesellschaften im Unternehmensregister sowie auf die Aufstellung eines Anhangs und gegebenenfalls eines Lageberichtes verzichtet. Die fraglichen Gesellschaften sind mit einem „*“ gekennzeichnet.

Vollkonsolidierte Unternehmen

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
■ Agrar Großhandel				
AGRAVIS Futtermittel GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Kraftfutterwerke Rhein-Main GmbH		Wiesbaden	75	
AGRAVIS Mischfutter Leine-Weser GmbH	*	Hannover	100	
AGRAVIS Mischfutter Oldenburg/Ostfriesland GmbH	*	Münster	100	
AGRAVIS Mischfutter Ostwestfalen-Lippe GmbH	*	Münster	100	
AGRAVIS Mischfutter West GmbH	*	Münster	100	
AGRAVIS Pflanzenbau Holding GmbH	*	Münster		100
Agrarrohstoff Beteiligungs GmbH	*	Hannover		100
aniMedica GmbH		Senden	100	
aniMedica Herstellungs GmbH		Senden	100	
aniMedica international GmbH		Frankfurt/Main		62
DoFu Donaufutter GmbH	*	Straubing	100	
Dr.E.Gräub AG		Bern (CH)	100	
EQUOVIS GmbH	*	Münster	100	
GiG Geflügel GmbH	*	Münster	100	
Graincom GmbH	*	Hannover	100	
HL Beteiligungs-GmbH & Co. KG	*	Hamburg	55	
HL Beteiligungs-Verwaltungs GmbH		Hamburg	55	
HL Hamburger Leistungsfutter GmbH		Hamburg	55	
Industrial Veterinaria S.A.		Barcelona (ES)	100	
Industria Italiana Integratori Trei S.p.A.		Rio Saliceto (IT)	100	
LIVISTO Dominicana S.R.L.		Santiago (DO)	100	
LIVISTO EXPORT, S.A. de C.V.		Santa Tecla (SV)	100	
LIVISTO Group GmbH		Senden		100
LIVISTO INT'L S.L.		Barcelona (ES)	100	
LIVISTO Panamá S.A.		Chiriquí (PA)	100	
LIVISTO S.A. de C.V.		Zaragoza (SV)	100	
LIVISTO Sp. z o.o.		Gdynia (PL)	100	
OOO Lirus		Moskau (RUS)	100	
PROFUMA Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG	*	Dormagen	100	
Verwaltung HL Hamburger Leistungsfutter GmbH & Co. KG	*	Hamburg		55
■ Agrar Landwirtschaft				
AGRAVIS Agrarholding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Ems-Jade GmbH	*	Esens	100	
AGRAVIS Kornhaus Westfalen-Süd GmbH	*	Meschede	100	
AGRAVIS Niedersachsen-Süd GmbH		Wunstorf	51	
AGRAVIS Ost GmbH & Co. KG	*	Bülstringen	100	

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
AGRAVIS Westfalen-Hessen GmbH	*	Brakel	100	
Agrar Cargo Spedition GmbH		Riesa	100	
Baro Beteiligungs-GmbH & Co. KG	*	Münster		100
FGL Fürstenwalder Futtermittel-Getreide-Landhandel GmbH	*	Fürstenwalde	100	
FGL Holding GmbH	*	Fürstenwalde		100
Futura Agrarhandel GmbH		Erwitte	100	
RFG Raiffeisen Flüssigfutter GmbH		Lüdinghausen	100	
TEC GmbH		Bülstringen	100	
■ Technik				
AGRAVIS Technik BvL GmbH	*	Meppen	100	
AGRAVIS Technik Center GmbH	*	Meppen	100	
AGRAVIS Technik Hessen-Pfalz GmbH	*	Fritzlar	100	
AGRAVIS Technik Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Technik Lenne-Lippe GmbH		LenneStadt	76	
AGRAVIS Technik Münsterland-Ems GmbH	*	Borken	100	
AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH	*	Barsinghausen	100	
AGRAVIS Technik Sachsen-Anhalt/Brandenburg GmbH	*	Köthen	100	
AGRAVIS Technik Saltenbrock GmbH		Melle	73	
AGRAVIS Technik Service GmbH	*	Hannover	100	
Franz Schotte GmbH		Duderstadt	100	
Landtechnik Steigra GmbH		Steigra	85	
Menke Agrar GmbH	*	Soest	100	
New-Tec Ost Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Treuenbrietzen	100	
New-Tec West Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH	*	Harsum	100	
Technik Center Alpen GmbH	*	Alpen	100	
TecVis GmbH	*	Olfen	100	
■ Märkte				
AGRAVIS Bauservice GmbH		Münster	70	
AGRAVIS Raiffeisen-Markt Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Raiffeisen-Markt GmbH	*	Münster	100	
Terres Agentur GmbH	*	Münster	100	
Terres Marketing- und Consulting GmbH	*	Münster	100	
■ Energie				
AGRAVIS Energie Holding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Raiffeisen Tankstellen GmbH	*	Münster	100	
Georg Piening Haustechnik und Energieservice GmbH		Seesen	51	
Raiffeisen Enovia Verwaltungs GmbH (vormals: Georg Piening GmbH)		Seesen	51	
Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG (vormals: Georg Piening Mineralölhandel und Energieservice GmbH & Co. KG)		Seesen	51	
TerraSol Wirtschaftsdünger GmbH		Münster	84	

Name		Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Sonstige				
AGRAVIS Beteiligungsverwaltungs GmbH		Hannover		100
AGRAVIS Dienstleistungsholding GmbH	*	Münster		100
AGRAVIS Digital GmbH	*	Hannover		100
AGRAVIS International Holding GmbH		Münster		100
AGRAVIS Power GmbH		Münster	100	
FINVIS Business Services GmbH	*	Münster		100
RaiLog Besitzgesellschaft Nottuln GmbH		Münster		100
TerraVis GmbH	*	Münster	100	
VERAVIS GmbH	*	Münster	100	

Verbundene Unternehmen – nicht einbezogen

Agrar Großhandel

AGRAVIS Raiffeisen Agro SRL		Bukarest (RO)	100	
AGRAVIS GUS Holding GmbH		Münster		100
ANIMEDICA LATINO AMERICA S.A. de C.V.		Lomas de las Palmas (MEX)	90	
biovis agrar GmbH		Münster	52	
DGO Agrar GmbH		Cloppenburg		100
HL Hamburger Leistungsfutter Polska Sp.z o.o.		Kwiatowa (PL)	55	
Hygiene Beteiligungsgesellschaft mbH		Münster	100	
LIVISTO Guatemala, S.A.		Cdad. de Guatemala (GUA)	100	
OOO Raiffeisen Agro		Nowoalexandrowsk (RUS)	100	
OOO Raiffeisen Agro Real Estate		Nowoalexandrowsk (RUS)	100	
OOO AGRAVIS Raiffeisen Agro		Krasnodar (RUS)	100	
Panto d.o.o.		Rijeka (HR)	55	
Panto Ecommerce GmbH		Hamburg	55	

Agrar Landwirtschaft

AGRAVIS Ost-Verwaltungs-GmbH		Bülstringen	100	
GEKRA Produktionsgesellschaft mbH		Querfurt	100	
VR Agrar Center Wittelsbacher Land GmbH i.L.		Altomünster	51	

Technik

AGRAVIS Technik Polska Sp.z o.o.		Posen (PL)	100	
Handelshof GmbH Bismark		Bismark	80	
Lorenz Rubarth Landtechnik GmbH		Anröchte	74	
Menke Agrar Polska Sp.z o.o.		Komorniki (PL)	100	

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Märkte/Energie			
Raiffeisen-Markt Ebstorf GmbH	Ebstorf	76	
Raiffeisen Webshop GmbH & Co. KG	Münster	2	50
Regio Baustoffe Geschäftsführungs GmbH	Münster		100
Terres Marken Geschäftsführungs GmbH	Münster	100	
Terres Marken GmbH & Co. KG	Münster	96	
Sonstige			
HSZ Heinfeldler Schweinezucht Besitz-Beteiligungs-GmbH	Friesoythe/Heinfelde	100	
IGS Immobiliengesellschaft Sachsen mbH	Trebsen	100	
Land24 Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Münster		53
OVIS IT GmbH	Dorsten	88	
PROFUMA Geschäftsführungs GmbH	Dormagen	100	
Raiffeisen Planungsbüro GmbH	Münster		80
Raiffeisen Webshop Geschäftsführungs GmbH	Münster	52	
VERAVIS Energy GmbH	Münster	76	
VERAVIS Energy PV1 GmbH & Co. KG	Münster		51
VERAVIS Energy PV2 GmbH & Co. KG	Münster		51
VERAVIS Energy PV3 GmbH & Co. KG	Münster		68

Assoziierte Unternehmen

Agrar Großhandel

AGRAVIS Futtermittelwerke Emsland GmbH	Lingen	50	
AGRAVIS Kraftfutterwerke Münsterland GmbH	Münster	50	
AGRAVIS Kraftfutterwerk Oldenburg GmbH	Oldenburg	37	
Crystalx Products GmbH	Münster	50	
Genossenschafts-Kraftfutterwerk GmbH	Hannover		50
H. Bögel GmbH & Co. KG	Hamburg	33	
Raiffeisen-Kraftfuttermittelwerk Dörpen GmbH	Dörpen	15	
Roland Mills United GmbH & Co. KG	Bremen		40

Agrar Landwirtschaft

Raiffeisen Lienen-Lengerich GmbH	Lienen	100	
Raiffeisen Ostwestfalen-Lippe AG (vormals: Raiffeisen Lippe-Weser AG)	Lage	23	
Raiffeisen Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Raiffeisen Warenhandel GmbH)	Rosdorf	32	
Raiffeisen Warenhandel GmbH & Co. KG	Halle		50

Technik

AFS Financial Service GmbH & Co. KG	Seevetal	40	
-------------------------------------	----------	----	--

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Sonstige			
DA Agravis Machinery Holding A/S	Galten (DK)	25	
Deutsche Raiffeisen-Warenzentrale GmbH	Frankfurt/Main		34
DV Agravis International Holding A/S	Galten (DK)	25	
Natural Energy West GmbH	Neuss		25
Raiffeisen Anlagenbau GmbH	Lage		45
Raiffeisen Beteiligungs GmbH	Münster		100
Raiffeisen Bio-Brennstoffe GmbH	Münster	46	
Vilomix Holding A/S	Mørke (DK)	25	

Assoziierte Unternehmen – nicht einbezogen

Agrar Großhandel			
Agriprotein GmbH	Cloppenburg	20	
BioMühle Hamaland GmbH	Gescher	49	
Fr.B. Janssen GmbH & Co. KG	Leer	50	
Geissler Agrartechnik GmbH	Delbrück	50	
Hafenbetriebsgesellschaft Schweringen GmbH	Schweringen	32	
Hauptsaat GmbH	Linsburg		20
HL-Top Mix Ltd.	Slive (BG)	22	
Raiffeisen Kraftfutterwerk Mittelweser Heide GmbH	Schweringen	25	
Agrar Landwirtschaft			
Agroservice Landhandel GmbH Heudeber	Nordharz	50	
Agro-Service und Landhandel GmbH Eilsleben	Eilsleben	45	
Beddingen Agrar Service GbR	Salzgitter		25
Raiffeisen Lagerhaus Peine GmbH & Co. KG	Uetze		25
Raiffeisen Münsterland West GmbH	Ahaus	25	
Technik			
Buchheister Technik GmbH	Coppenbrügge	24	
Märkte			
AGRAVIS Baustoffhandel GmbH & Co. KG	Münster	20	
Baustoffprofi Handels GmbH	Wettringen	28	
Raiffeisenmarkt-Emsdetten GmbH	Emsdetten	49	
Veland Raiffeisen H & G Markt GmbH	Vechta	50	
Energie			
Behrenswerth Energieservice GmbH	Hilter	30	
Bioenergie Velen GmbH	Velen	25	
ENIRA Energie Raiffeisen GmbH	Nottuln	37	

Name	Sitz	Anteil mittelbar (in %)	Anteil unmittelbar (in %)
Gela Energie GmbH	Lünne	20	
Loos Mineralölhandel GmbH	Dortmund	25	
Raiffeisen Gas GmbH	Münster	25	
■ Sonstige			
AGRI-System GmbH	Münster	50	
FRIA-Immobilien GmbH & Co. KG	Hannover		50
Fr.B. Janssen Verwaltungsgesellschaft mbH	Leer	50	
H.Bögel Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	33	
H. Schlötelburg GmbH	Hude		27
NFM Gesellschaft für nachhaltiges Flächenmanagement mbH	Greven	50	
ODAS GmbH	Dorsten	25	
Raiffeisen dig-IT-al GmbH	Stade	20	
Raiffeisen Lagerhaus Peine Beteiligungs GmbH	Uetze		25
Raiffeisen Portal GmbH	Münster	48	
Raiffeisen Transport GmbH	Lüdinghausen	7	20
Raiffeisen Transport Gesellschaft Minden GmbH	Minden	50	
RaiLog Cloppenburg GmbH	Cloppenburg		50
RaiLog Lüdinghausen GmbH	Lüdinghausen		33
Rolf Jäger Elektrotechnik GmbH	Twistetal-Berndorf	50	
Saaten Software GmbH	Rätzlingen	50	
Tacoss Software GmbH	Flensburg	33	

Entkonsolidiert (Diese Gesellschaften sind in 2023 entkonsolidiert worden)

Name	Sitz	Grund	Zeitpunkt
AGRAVIS Technik Heide-Altmark GmbH	Uelzen	Verschmelzung auf die AGRAVIS Technik Raiffeisen GmbH, Barsinghausen	1. Januar 2023
AGRAVIS Ost Verwaltungs-GmbH	Bülstringen	gem. § 296 Abs. 2 HGB	1. Januar 2023
AGRAVIS Versicherungsservice GmbH & Co. KG	Hannover	Verkauf	1. Januar 2023
GEKRA Produktionsgesellschaft mbH	Querfurt	gem. § 296 Abs. 2 HGB	1. Januar 2023
Georg Piening GmbH & Co. KG	Seesen	Verschmelzung auf die Raiffeisen Enovia GmbH & Co. KG (vormals: Georg Piening Mineralölhandel und Energieservice GmbH & Co. KG), Seesen	1. Januar 2023

Internationale Länderkennungen: BG – Bulgarien, CH – Schweiz, DK – Dänemark, DO – Dominikanische Republik, ES – Spanien, GUA – Guatemala, HR – Kroatien, IT – Italien, MEX – Mexiko, PA – Panama, PL – Polen, RO – Rumänien, RU – Russland, SV – El Salvador

C. Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden einheitlich nach den für den AGRAVIS-Konzern bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Stichtag für die Aufstellung der Abschlüsse ist stets der 31. Dezember. Auf fremde Währungen lautende Jahresabschlüsse werden gemäß den Vorschriften des § 308a HGB in Euro umgerechnet. Dabei werden die Aktiv- und Passivposten, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs umgerechnet wird, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Durchschnittskurs verwendet. Sich ergebende Umrechnungsdifferenzen werden innerhalb des Eigenkapitals in einem gesonderten Posten ausgewiesen. Die Kapitalkonsolidierung sowie die Ermittlung der Beteiligungswerte an assoziierten Unternehmen erfolgen für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 auf Basis der Zeitwerte, die den Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten der einzubeziehenden Unternehmen zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen beziehungsweise assoziiertes Unternehmen geworden ist, beizulegen sind (Neubewertungsmethode).

Die in der Vergangenheit nach der Buchwert-Methode vorgenommenen Konsolidierungen werden fortgeschrieben. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden in Abhängigkeit von der Natur des Postens unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ unterhalb des Eigenkapitals ausgewiesen oder mit den Rücklagen verrechnet. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen von nicht untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden at Equity nach der Buchwert-Methode bewertet. Die Bücher der assoziierten Unternehmen werden dabei regelmäßig unter Beachtung der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geführt. Eine Anpassung der Jahresabschlüsse an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden findet nicht statt.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen untereinander aufgerechnet. Aus der Schuldenkonsolidierung resultierende Unterschiede werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Zwischenergebnisse wurden gemäß § 304 Abs. 1 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge zwischen Konzerngesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Unterschiede aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt. Auf Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

D. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind mit Ausnahme der zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefassten Vermögensgegenstände, Schulden und Finanzinstrumente einzeln bewertet. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste wurden berücksichtigt. Ebenso wurden Risiken berücksichtigt, die zwischen dem Abschlussstichtag und dem Tag der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt wurden. Dem Realisationsprinzip folgend sind nur Gewinne, die bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden, berücksichtigt.

Die Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden periodengerecht berücksichtigt. Sofern zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme entsprechend den konzernweit implementierten Grundsätzen über das Risikomanagement Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden, sind diese – soweit die

entsprechenden handelsrechtlichen Anforderungen im Einzelfall erfüllt sind – teilweise auch bilanziell mit den Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Insoweit unterbleibt die imparitätische Bewertung der entsprechenden Bilanzpositionen beziehungsweise der Erfolgswirkung künftiger erwarteter Zahlungsströme. Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und linear über die gewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel sieben Jahre) abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer, die entsprechend unseren spezifischen Erwartungen über den erwarteten Nutzen des übernommenen Geschäfts individuell geschätzt wird, abgeschrieben.

Der erwartete Nutzen ergibt sich regelmäßig vor allem aufgrund der voraussichtlichen Nachhaltigkeit übernommener Kundenbeziehungen und wird regelmäßig überprüft. Änderungen in dieser Einschätzung werden durch außerplanmäßige Abschreibungen oder Anpassung der Restnutzungsdauer berücksichtigt. Aktuell werden die Geschäfts- oder Firmenwerte in einer Bandbreite geschätzter Nutzungsdauern von fünf bis 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen der aus der Konsolidierung der assoziierten Unternehmen entstandenen Geschäfts- und Firmenwerte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr waren alle aus der Konsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt planmäßig, überwiegend linear, über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Zugänge seit dem 1. Januar 2017 werden grundsätzlich nur noch linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Sachanlagen sind Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Herstellung veranlasst ist, sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten berücksichtigt. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Bestimmung der betriebsgewöhnlichen voraussichtlichen Nutzungsdauern für die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt – soweit vorstehend nicht anders angegeben – regelmäßig in Anlehnung an die durch die Finanzverwaltung veröffentlichten branchenbezogenen Abschreibungstabellen (Mindestsatz). Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 Euro werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine vormalige Abschreibung nicht mehr bestehen. Die Anteile an für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlichen assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (at-Equity-Bewertung), es sei denn, sie sind von untergeordneter Bedeutung. Dabei werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, Ausschüttungen und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert.

Vorräte

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Ersatzteile als Bestandteile der Ware werden in der Regel zu Durchschnittspreisen bewertet. Bestandsrisiken aus der Lagerdauer und der Verwertbarkeit der Ersatzteilbestände wird durch ausreichende Wertabschläge, die aufgrund einer konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie ermittelt wurden, Rechnung getragen.

Die Vorräte an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie fertigen Erzeugnissen werden zu Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse beinhalten Einzelkosten, angemessene Teile der Material-, der Fertigungsgemeinkosten und angemessene Teile des durch die Fertigung veranlassten Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht berücksichtigt. Die Methoden der Gruppenbewertung gemäß § 240 Abs. 4 HGB beziehungsweise Unterstellung einer Verbrauchsfolge (FIFO) gemäß § 256 HGB wurden genutzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit der Bestände ergeben, wird ebenso wie Risiken aus der Preisentwicklung bis zur Bilanzerstellung durch ausreichende Wertabschläge Rechnung getragen. Zur Verbesserung der Aussagekraft des Konzernabschlusses wurde im Geschäftsjahr erstmals von dem Wahlrecht nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht, die enthaltenen Anzahlungen in Höhe von 16,6 Mio. Euro (Vorjahr: 18,9 Mio. Euro) offen von den Vorräten abzusetzen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen (unverändert zum Vorjahr 1 Prozent) Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen ausschließlich Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und sind zum Nennwert bewertet. Fremdwährungen wurden zu den am Zahlungstag geltenden Kursen oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungsausgänge vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Eigenkapital

Als gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und gesetzliche Gewinnrücklage sind im Konzernabschluss die entsprechenden Beträge aus dem Jahresabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG ausgewiesen. Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt. Der jeweils nach Ausschüttung an die Aktionär:innen des Mutterunternehmens verbleibende Konzerngewinn des Vorjahres wird unter den anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren (PUC-Verfahren) unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018 G der Heubeck AG, Köln, ermittelt. Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen sowie einer von Alter und Dienstzeit abhängigen wahrscheinlichen Fluktuation. Der Rechnungszins wird pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz angesetzt, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für einen Teil der Pensionsverpflichtungen besteht dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenes und ausschließlich zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung bestimmtes Deckungsvermögen. Entsprechend werden diese Verpflichtungen und der Zeitwert des Deckungsvermögens nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert des Deckungsvermögens die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auf der Aktivseite der Bilanz. Im Geschäftsjahr war wie im Vorjahr ein aktiver Unterschiedsbetrag nicht auszuweisen. Der Ertrag aus dem qualifizierten Deckungsvermögen wird in der gleichen Periode mit dem Aufwand aus der dazugehörigen Pensionsverpflichtung verrechnet und saldiert ausgewiesen.

Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der jeweils unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt wird. Bei dem in Form von Rückdeckungsversicherungsverträgen bestehenden Deckungsvermögen entspricht der versicherungsmathematisch ermittelte Zeitwert dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital der Policen und somit zugleich den Anschaffungskosten der Ansprüche gegen den Rückversicherer.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe ihres nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte der Warenlieferanten.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei der Bewertung der Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Imparitätsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB gemäß § 256a HGB nicht zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungseingänge vor dem Bilanzstichtag, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen. Sie sind mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden anhand des bilanzorientierten Konzepts ermittelt. Danach sind auf Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich die Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren und sich daraus Steuerbelastungen oder -entlastungen ergeben. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsanspruche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Latente Steuern werden unter Anwendung der jeweils landes- und gesellschaftsrechtsformspezifischen Steuersätze, die nach gegenwärtiger Rechtslage zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen maßgebend sein werden, berechnet. Zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns wird wie im Vorjahr in Anwendung des Wahlrechts aus § 274 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB eine vollständige Verrechnung der auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse bestehenden passiven latenten Steuern (primäre passive latente Steuern) mit den primären aktiven Latenzen aus anderen Konzerngesellschaften vorgenommen. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB zum Ansatz eines danach verbleibenden aktiven latenten Steueruberhangs wird hingegen unverändert nicht ausgeübt. Latente Steuern gem. § 306 HGB werden angesetzt. Der Aufwand oder Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern wird unter den „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ erfasst.

Währungsumrechnungen

Soweit zur Sicherung gegen Wechselkursrisiken für bereits bilanzwirksame Fremdwährungspositionen oder schwebende Beschaffungs- oder Absatzgeschafte im Einzelfall Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, sind diese in Anwendung des § 254 HGB durchgängig mit den jeweiligen Grundgeschäften zusammengefasst. Entsprechend erfolgt die Bewertung der jeweiligen Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen beziehungsweise die Ermittlung eines sich aus schwebenden Geschäften gegebenenfalls ergebenden Kontraktrisikos unmittelbar unter Verwendung des jeweiligen Sicherungskurses.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Angaben sind jeweils auf nominaler Basis ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Soweit die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB erfüllt sind und eine bilanzielle Zuordnung (Designation) von Sicherungsinstrumenten vorgenommen und dokumentiert wurde, werden Sicherungs- und Grundgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Soweit diese Kriterien nicht erfüllt sind,

erfolgt der Ansatz zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten des Derivats (soweit vorhanden) und Marktwert zum Bilanzstichtag. Das heißt: Nicht in Bewertungseinheiten einbezogene derivative Finanzinstrumente mit negativen Marktwerten werden durch den Ansatz von Drohverlustrückstellungen abgebildet, während derartige Geschäfte mit positiven Marktwerten grundsätzlich keinen Ansatz in der Bilanz finden.

E. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

(in Tsd. Euro)	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Vortrag 1. Januar 2023	Veränderung Konsolidierungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.737	0	256	0	58
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	122.697	-9	4.840	6.659	292
3. Geschäfts- oder Firmenwert	78.722	0	1.177	0	277
4. Geleistete Anzahlungen	17.624	0	4.756	-6.116	10
	223.780	-9	11.029	544	636
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	575.302	1.208	14.523	3.413	1.051
2. Technische Anlagen und Maschinen	372.879	141	12.468	4.195	1.758
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.387	274	16.407	779	6.062
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.094	329	42.576	-8.931	1.249
	1.086.662	1.952	85.974	-544	10.119
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	39.363	-2.239	1.608	1.025	327
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.943	0	1.784	0	7
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	253.618	0	13.463	0	0
4. Beteiligungen	17.209	0	2.302	-1.025	22
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.663	0	150	0	323
6. Sonstige Ausleihungen	6.382	0	2.328	0	1.207
	329.178	-2.239	21.636	0	1.886
Summe Anlagevermögen	1.639.620	-296	118.639	0	12.641

E. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Kursdifferenzen	Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte		
	Stand 31. Dezember 2023	Vortrag 1. Januar 2023	Veränderung Konsolidierungskreis	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	Kursdifferenzen	Stand 31. Dezember 2023	31. Dezember 2023	31. Dezember 2022
66	5.001	3.748	0	141	0	0	65	3.954	1.046	989
13	133.908	87.111	-9	12.292	0	181	5	99.217	34.691	35.587
0	79.623	71.552	0	2.572	0	277	0	73.847	5.776	7.170
0	16.254	0	0	0	0	0	0	0	16.254	17.624
78	234.786	162.411	-9	15.004	0	458	71	177.018	57.768	61.370
453	593.848	301.734	40	17.812	0	472	224	319.339	274.509	273.567
804	388.730	264.053	125	19.223	0	1.630	643	282.414	106.315	108.826
-33	135.752	96.500	222	11.102	0	5.727	-6	102.091	33.661	27.887
2	46.821	0	0	0	0	0	0	0	46.821	14.094
1.226	1.165.150	662.288	387	48.137	0	7.829	861	703.845	461.306	424.374
0	39.430	18.975	-1.685	1.490	0	90	0	18.690	20.741	20.388
0	10.720	0	0	0	0	0	0	0	10.720	8.943
0	267.081	34.833	0	0	0	0	0	34.833	232.248	218.785
0	18.464	522	0	0	0	0	0	522	17.943	16.687
0	3.490	2	0	0	0	1	0	1	3.489	3.660
0	7.503	73	0	23	0	1	0	96	7.407	6.309
0	346.689	54.406	-1.685	1.513	0	92	0	54.142	292.547	274.772
1.304	1.746.626	879.104	-1.307	64.655	0	8.378	932	935.005	811.621	760.516

F. Erläuterung zur Konzernbilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Das Anlagevermögen von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird nach der Neubewertungsmethode mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten zum Zeitpunkt der Einbeziehung in das Konzernanlagevermögen aufgenommen. Das Anlagevermögen von im Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen wird ebenfalls brutto im Anlagenspiegel berücksichtigt. Die auf diese Weise zu- und abgegangenen Anschaffungs-/Herstellungskosten sind in der Spalte „Veränderung Konsolidierungskreis“ ausgewiesen. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beläuft sich auf 7,7 Mio. Euro. Darin enthalten sind Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro, die als andere aktivierte Eigenleistungen in die Zugänge selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände in Höhe von 0,2 Mio. Euro eingeflossen sind. In den sonstigen Ausleihungen sind Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 99,3 Tsd. Euro (Vorjahr: 48,0 Tsd. Euro) enthalten.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

2. Von den **Forderungen** haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen		
- aus Lieferungen und Leistungen	270	372
- gegen verbundene Unternehmen	475	300
- gegen Beteiligungsunternehmen	1.025	0
- sonstige Vermögensgegenstände	1.903	2.093

3. In den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	844	1.259
Sonstige Vermögensgegenstände	17.376	12.567

4. In den **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.058	21.951
Sonstige Vermögensgegenstände	14.229	14.320

5. In den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind als wesentliche Posten Steuererstattungsansprüche in Höhe von 14.019 Tsd. Euro (Vorjahr: 17.969 Tsd. Euro) enthalten.

6. Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Wesentlichen Abgrenzungen für Lizenzgebühren.

7. Das **Grundkapital** der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, hat sich im Jahr 2023 nicht verändert und beträgt 205.536.563,20 Euro. Es ist in 8.028.772 nennwertlose Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) eingeteilt. Der rechnerische Wert einer Aktie beträgt demnach 25,60 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. Mai 2025 einmal oder mehrmals um einen Nominalbetrag von insgesamt bis zu 12 Mio. Euro durch Ausgabe neuer vinkulierter Namensaktien gegen Geld- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Im Jahr 2023 und nach dem Bilanzstichtag wurden hieraus keine weiteren Aktien ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Die AGRAVIS Raiffeisen AG hält am 31. Dezember 2023 wie im Vorjahr keine eigenen Aktien.

8. Die **Kapitalrücklage** hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert.

9. Das herausgegebene **Genussrechtskapital** ist nach seiner Ausgestaltung als Eigenkapital anzusehen, da die Nachrangigkeit, die Erfolgsabhängigkeit der Vergütung sowie die Teilnahme am Verlust und die Längerfristigkeit der Kapitalüberlassung gegeben sind. Die Genussrechtinhaber erhalten eine dem Gewinnanspruch der Aktionär:innen vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte. Der Bilanzausweis erfolgt mit dem Nominalbetrag. Die geschuldeten Zinsen des Geschäftsjahres wurden abgegrenzt.

Valutetermin	Art, Nennbetrag (in Tsd. Euro)	Zinssatz (in Prozent per anno)	Laufzeit
13. November 2020	Genussrecht 2020/A 24.975	3,25	bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
13. November 2020	Genussrecht 2020/B 25.160	2,40	bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
13. November 2020	Genussrecht 2020/C 10.080	2,25	bis 12. November 2025, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/A 15.000	2,80	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/B 9.095	2,00	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen
9. Dezember 2021	Genussrecht 2021/C 14.785	1,80	bis 9. Dezember 2026, eine ordentliche Kündigung ist ausgeschlossen

10. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach einem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit-Methode) und basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

(in Prozent)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rententrend	7,00 für 2024 6,00 für 2025 2,70 ab 2026	7,00 für 2023 6,00 für 2024 2,30 ab 2025
Gehaltstrend	3,25	3,25
Zinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB)	1,83	1,78

Die Mitarbeiterfluktuation wurde, wie im Vorjahr, altersabhängig in einer Bandbreite von 1 bis 4 Prozent p. a. berücksichtigt. Die Rechnungsgrundlagen für den Rententrend wurden im Geschäftsjahr geändert. Der Ergebniseffekt daraus betrug 12,5 Mio. Euro.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ist Deckungsvermögen, bestehend in Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dient, mit diesem verrechnet worden. Der Erfüllungsbetrag der Schulden beträgt zum Bilanzstichtag 11.209 Tsd. Euro (Vorjahr: 12.216 Tsd. Euro), der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, welcher zugleich deren Anschaffungskosten entspricht, beträgt 4.961 Tsd.

13. Die Verbindlichkeiten weisen folgende Fristigkeitsstruktur auf:

(in Tsd. Euro)	31. Dezember 2023				Vorjahr			
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 bis 5 Jahren	von mehr als 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	661.209	476.551	134.221	50.437	753.161	543.307	147.256	62.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	545.586	545.573	13	0	578.494	578.491	3	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.321	12.321	0	0	10.615	10.615	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40.537	28.587	11.950	0	27.357	27.357	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	57.009	57.009	0	0	62.967	62.967	0	0
Summe	1.316.662	1.120.041	146.184	50.437	1.432.594	1.222.737	147.259	62.598

Euro (Vorjahr 6.336 Tsd. Euro). Der sich ergebende passive Überhang der Pensionsverpflichtung über den Wertansatz des Deckungsvermögens erfolgt unter der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. In der Berichtsperiode wurden 12 Tsd. Euro (Vorjahr: 29 Tsd. Euro) Erträge aus dem Deckungsvermögen mit den im Personalaufwand enthaltenen Aufwendungen aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung (im Personalaufwand mit 6,8 Mio. Euro; Vorjahr: 17,9 Mio. Euro) verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt insgesamt 956 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.432 Tsd. Euro).

11. In den **Steuerrückstellungen** sind ausschließlich Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern enthalten.

12. Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen auf:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
- Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	43.209	41.840
- Risiken und Verpflichtungen aus Warengeschäften	47.984	43.476
- Instandhaltung	3.354	2.492
- Wechselobligo	106	303

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 92.491 Tsd. Euro (Vorjahr: 109.758 Tsd. Euro) durch Grundschulden gesichert. Zur Besicherung der ebenfalls unter den Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus der Ziehung eines Konsortialkredites in Höhe von 505 Mio. Euro (Vorjahr: 495 Mio. Euro) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgetreten sowie Vorratsbestände sicherungsübereignet. Der Konsortialkredit wurde zum 18. Dezember 2019 neu abgeschlossen mit einem Volumen von 650 Mio. Euro und im Geschäftsjahr verlängert bis zum 29. Januar 2027. Im Geschäftsjahr behalten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten die Verbindlichkeiten aus der ABS-Finanzierung für verkaufte, jedoch nicht ausgebuchte Forderungen in Höhe von 16.075 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.107 Tsd. Euro). Die den Verbindlichkeiten aus dem Liquiditätszufluss gegenüberstehenden Forderungen sind wie im Vorjahr an den Forderungskäufer übereignet.

Insgesamt bestehen weiterhin sechs Schuldscheindarlehen. Das Volumen beträgt 94,5 Mio. Euro (Vorjahr: 94,5 Mio. Euro). Es handelt sich um sechs nicht nachrangige, aber unbesicherte Schuldscheindarlehen mit fest und variabel verzinslichen Tranchen. Die Restlaufzeiten der Tranchen der Schuldscheindarlehen sind gestaffelt und betragen bis zu 24 Monate (Volumen 15 Mio. Euro), bis zu 42 Monate (Volumen 52,5 Mio. Euro) und bis zu 66 Monate (Volumen 27 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten größer als 1 Jahr betragen insgesamt 184,7 Mio. Euro (Vorjahr: 209,8 Mio. Euro).

14. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	746	484
Sonstige Verbindlichkeiten	11.575	10.131

15. In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.399	3.241
Sonstige Verbindlichkeiten	35.138	24.116

16. Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und den steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Im Falle von Steuerentlastungen wurde konzerneinheitlich von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 HGB kein Gebrauch gemacht. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Grundlage landesspezifisch ermittelter kombinierter Ertragsteuersätze. Bei der Ermittlung der bei Inlandsgesellschaften bestehenden latenten Steuern sowie der latenten Steuerwirkungen aus Konsolidierungsmaßnahmen wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31 Prozent zugrunde gelegt. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag (Personenhandelsgesellschaften davon abweichend). Für die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern der im Ausland ansässigen Gesellschaften waren daneben lokale Steuersätze zwischen 21 und 31 Prozent angesetzt.

Aufgrund der vollständigen Verrechnung passiver latenter Steuern aus Jahresabschlüssen mit den aktiven latenten Steuern aus anderen Konzerngesellschaften (primäre latente Steuern) waren in der Konzernbilanz zum Stichtag 31. Dezember 2023 keine latenten Steuern zu passivieren. Aktive latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen (sekundäre latente Steuern) waren in Höhe von 2.252 Tsd. Euro zu aktivieren.

Die in die Verrechnung einbezogenen latenten Steueransprüche und -schulden setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	primäre	sekundäre	primäre	sekundäre
■ Latente Steueransprüche				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.715	0	5.314	0
Sachanlagevermögen	2.685	0	1.313	0
Vorräte	8.146	2.139	7.931	2.438
Rückstellungen	31.325	0	28.290	49
Forderungen	5.237	0	6.763	0
Sonstige Aktiva/Passiva	3.243	744	3.673	782
Steuerminderungsansprüche aus Verlustvorträgen	8.346	0	7.833	0
	62.697	2.883	61.117	3.269
■ Latente Steuerschulden				
Immaterielle Vermögensgegenstände	-6.075	0	-200	0
Sachanlagevermögen	-9.011	-330	-16.036	-330
Vorräte	-381	0	-488	0
Rückstellungen	-962	0	-52	-620
Sonstige Aktiva/Passiva	-114	-301	-328	-271
	-16.544	-631	-17.104	-1.221
	46.153	2.252	44.013	2.048
Gesamtbetrag der nach Verrechnung verbleibenden und nicht angesetzten primären aktiven latenten Steuerüberhänge	46.153		44.013	

Die vorstehend dargestellten primären latenten Steuern beinhalten die auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse ermittelten latenten Steuern einschließlich der Anpassung an die konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie. Die sekundären latenten Steuern basieren auf den aus den Konsolidierungsmaßnahmen entstandenen temporären Differenzen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die **Umsatzerlöse** wurden in folgenden Sparten erzielt:

(in Mio. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Agrar Großhandel	2.986	3.385
Agrar Landwirtschaft	2.625	2.895
Energie	1.469	1.634
Technik	1.305	1.138
Märkte	314	348
Sonstige	67	45
Summe Umsatzerlöse	8.766	9.445

In den Umsatzerlösen sind Dienstleistungsumsätze in Höhe von 145 Mio. Euro (Vorjahr: 131 Mio. Euro) enthalten. Die Umsätze wurden weit überwiegend im Inland erwirtschaftet; der Auslandsanteil beträgt rund 9 Prozent der Erlöse.

2. In den **Posten der Gewinn- und Verlustrechnung** sind folgende Erträge und Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind oder außergewöhnliche Posten enthalten:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Erträge		
aus Anlageabgängen	798	3.906
aus der Auflösung von Rückstellungen	13.012	11.342
aus der Auflösung von Wertberichtigungen und aus Eingängen auf abgeschriebene Forderungen	18.329	7.419
Aufwendungen		
Aufwand aus der Forderungsbewertung	16.716	40.066
Verluste aus Anlageabgängen	717	3.547

Im Vorjahr wurde auf die Forderungen gegen in Russland ansässige bzw. dort tätige Tochtergesellschaften eine vollständige Wertberichtigung in Höhe von 24.386 Tsd. Euro in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursgewinne in Höhe von 3.688 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.249 Tsd. Euro) und Kursverluste in Höhe von 4.773 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.338 Tsd. Euro) enthalten. Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen resultiert aus unerwarteten Zahlungseingängen von Forderungen, die im Jahr zuvor wertberichtigt wurden. In den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind keine periodenfremden Aufwendungen aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung (Vorjahr: 1.613 Tsd. Euro) enthalten. In den Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind periodenfremde Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Pensionsrückstellung in Höhe von 590 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro) enthalten.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 10.471 Tsd. Euro (Vorjahr 1.103 Tsd. Euro) enthalten. In den Ab-

schreibungen auf Finanzanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.513 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.705 Tsd. Euro) enthalten.

3. In den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Steuererträge** in Höhe von saldiert 204 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.048 Tsd. Euro) enthalten.

Der **tatsächliche Steueraufwand für das Geschäftsjahr** nach dem Mindeststeuergesetz beträgt 24.977 Tsd. Euro.

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds entspricht ausschließlich der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“. Die zahlungsunwirksame Veränderung der Finanzmittelfonds aufgrund der Umrechnung der darin enthaltenen Fremdwährungsbestände in Euro wurde gesondert dargestellt.

H. Erläuterungen zur Entwicklung des Eigenkapitals

Aus dem erwirtschafteten Konzerneigenkapital in Höhe von 252 Mio. Euro unterliegt die darin enthaltene gesetzliche Rücklage des Mutterunternehmens der AGRAVIS Raiffeisen AG in Höhe von 26,9 Mio. Euro gem. § 150 AktG und § 33 der Satzung einer Ausschüttungssperre. Für die in der Bilanz ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von 1,0 Mio. Euro besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 Satz 1 HGB. Ferner ist der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB in Höhe von 956 Tsd. Euro entsprechend der Regelung des § 253 Abs. 6 S. 2 HGB ausschüttungsgesperret.

I. Sonstige Angaben

1. Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr	Vorjahr
Verbindlichkeiten aus Begebung und Übertragung von Wechseln	10.494	29.948
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	35.204	28.076
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und schwebenden Rücknahmeverpflichtungen	44.609	32.832
Haftungsverhältnisse aus übrigen schwebenden Verpflichtungen	6.788	9.051

Auf Grundlage der aktuell vorliegenden Informationen – die insbesondere die Bonität, das Vermögen (einschließlich stiller Reserven) sowie das Zahlungsverhalten der unmittelbar verpflichteten Schuldner betreffen – ist bei den Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen. Die Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen betreffen Restwertgarantien aus Kundenfinanzierungen und schwebende Rücknahmeverpflichtungen aus Ma-

schinengeschäften. Da den Verpflichtungen im Übrigen jeweils die Maschinenwerte gegenüberstehen, werden weitergehende Inanspruchnahmerisiken nicht gesehen. Die Bedienung der fremden Verbindlichkeiten, für die Sicherheiten bestellt wurden, wird fortlaufend überwacht.

Nach dem beobachtbaren Zahlungsverhalten ist auch hier keine Inanspruchnahme zu erwarten. Weiterhin bestanden zwei Patronatserklärungen zugunsten von Beteiligungsunternehmen in Höhe von 2,4 Mio. Euro, mit deren Inanspruchnahme aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung der Begünstigten nicht zu rechnen ist.

2. Nicht in der Konzernbilanz enthaltene Geschäfte

Im Rahmen einer ABS-Transaktion wurden Forderungen in Höhe von 77 Mio. Euro an ein Kreditinstitut veräußert und aus der Konzernbilanz ausgebucht. Die ABS-Finanzierung dient der kurzfristigen Stärkung der Liquidität und Finanzkraft des Konzerns. Sämtliche Forderungsausfallrisiken wurden dabei endgültig auf das Kreditinstitut übertragen. Das Debitorenmanagement für die auf die Finanzierungsgesellschaft übertragenen Forderungen – einschließlich der aufgrund mangelnden Risikotransfers nicht bilanzentlastenden Forderungsverkäufe – wird weiterhin durch die Unternehmen des AGRAVIS-Konzerns vorgenommen. Zur Verbesserung der kurzfristigen Liquidität wurde eine strukturierte Finanzierung für verschiedene landwirtschaftliche Produkte in der Form unechter Pensionsgeschäfte abgeschlossen. Hieraus bestehen schwebende Rücknahmeoptionen in Höhe von 223 Mio. Euro (Vorjahr: 199 Mio. Euro).

3. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr
Miet- und Erbbaurechtsverpflichtungen	
- Jahresbetrag	15.030
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	1.224
- davon mit einer Laufzeit von mehr als 10 Jahren (Erbbaurechte bis 2102)	187
Leasingverpflichtungen	
- Jahresbetrag	24.795
- mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	2.971
Restverpflichtungen aus der Bestellung von Investitionsgütern und sonstige finanzielle Verpflichtungen	8.450

Die Nutzung eines Teils der Geschäftsimmobilien, von technischen Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (unter anderem des Fuhrparks) erfolgt auf der Grundlage von Miet-, Pacht- und Operating-Leasingverträgen. Der Abschluss derartiger Verträge trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung des Konzerns bei und belässt das Investitionsrisiko bei den jeweiligen Vermietern beziehungsweise Leasinggebern. Die im Zusammenhang mit den Verträgen bestehenden Verpflichtungen sind in den vorstehenden Angaben zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten.

4. Bewertungseinheiten und Derivate

Die AGRAVIS Raiffeisen AG hat Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen, um die Zinsänderungsrisiken bei variabel verzinslichen Finanzierungen zu begrenzen. Es werden dabei ausschließlich Zinsswaps zu Sicherungszwecken für

künftige Zahlungsströme eingesetzt. Zeitgleich mit der Aufnahme langfristiger Darlehen wurden fristenkongruente Zinsswaps abgeschlossen, wodurch synthetische Festsatzfinanzierungen geschaffen wurden. Diese Mikro-Hedges belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf ein Volumen von 14,5 Mio. Euro. Der Marktwert dieser Swaps beträgt 0,7 Mio. Euro. Analog wurden für die variabel verzinslichen Tranchen der Schuldscheindarlehen nominal 15,0 Mio. Euro Zinsswaps mit einem Marktwert von 0,5 Mio. Euro abgeschlossen. Auch hier bestehen Sicherungsbeziehungen in Form von Mikro-Hedges.

Zur Absicherung der Risiken aus künftigen Zins-Zahlungsströmen aus Kreditinanspruchnahmen unter dem Konsortialkredit bestehen Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von 355,0 Mio. Euro. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2023 ein Forwardswap über 20,0 Mio. Euro mit einem Starttermin im Dezember 2024 abgeschlossen. Das Volumen entspricht der durchschnittlichen Kreditinanspruchnahme gemäß der Liquiditätsplanung des Konzerns. Diese Swaps stellen einen Portfolio-Hedge in Bezug auf die Konzern-Betriebsmittelfinanzierung dar. Der Marktwert aller Zinsswaps mit Bezug zum Konsortialkredit betrug zum Jahresende 2023 1,3 Mio. Euro. Aufgrund der Einbeziehung in Bewertungseinheiten im Sinne von Mikro- sowie Portfolio-Hedges waren keine Drohverlustrückstellungen zu bilden. Zur Absicherung von Währungsrisiken (PLN, USD) wurden derivative Sicherungsgeschäfte, im Wesentlichen Laufzeitoptionen, eingesetzt. Der Nominalwert dieser Geschäfte – der dem Volumen der abgesicherten Risiken betragsmäßig entspricht – betrug zum Bilanzstichtag 77,3 Mio. Euro. Diese Sicherungsgeschäfte stehen in einer direkten Beziehung zu Waren(termin)geschäften in Fremdwährung und werden daher in der Form von Mikro-Hedges zu Bewertungseinheiten mit diesen Grundgeschäften zusammengefasst. Der Marktwert dieser Derivate lag zum Bilanzstichtag bei minus 0,5 Mio. Euro. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen aus Währungssicherung und Grundgeschäft gleichen sich über den Zeitraum der Laufzeit der Sicherungsgeschäfte im folgenden Geschäftsjahr vollständig aus. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die bei den Fremdwährungsgeschäften regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt und bei den Zinsderivaten eine Laufzeit bis 2027 hat – weitestgehend aus.

Zur Steuerung gegenwärtiger und künftiger Preisrisiken aus dem Warengeschäft – insbesondere betreffend den Handel mit Futtermitteln (unter anderem Soja), Ölsaaten und Getreide – werden daneben auch derivative Finanzinstrumente in der Form standardisierter börsengehandelter Warenterminkontrakte sowie mit Handelspartnern erstrangiger Bonität geschlossene OTC-Termin- und Optionsgeschäfte auf Agrarrohstoffe eingesetzt. Die Instrumente dienen dabei ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte; zusätzliche Risiken entstehen daher nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktüblichen Geschäften getätigt. Transaktionen zu spekulativen Zwecken werden nicht vorgenommen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zum Teil im Sinne eines Portfolio-Hedges als Bewertungseinheit mit ausgewählten Warenbeständen in einem Gesamtvolumen von 320,9 Mio. Euro sowie zum Bilanzstichtag schwebenden Ein- und Verkaufskontrakten zusammengefasst. Für die negativen Marktwerte der in die Bewertungseinheit einbezogenen derivativen Finanzinstrumente in Höhe von 1,0 Mio. Euro waren Drohverlustrückstellungen entsprechend nicht zu dotieren.

Warentermin- und Optionsgeschäfte werden auf Basis börsentäglicher Notierungen für die zugrunde liegenden Rohstoffe und der sich ergebenden Differenzen zwischen Termin- und Tageskursen bewertet. Die eigene Marktbewertung derivativer Instrumente erfolgt dabei im täglichen Abgleich mit den von verschiedenen renommierten Handelspartnern bereitgestellten Bewertungen. Aufgrund der Bezugnahme auf die Preisstellung an den globalen

Handelsplätzen sind die in die Bewertungseinheiten einbezogenen Bestände und Geschäfte einander entsprechenden Preisänderungsrisiken für Agrarrohstoffe ausgesetzt. Die einander gegenläufigen Wert- und Zahlungsstromänderungen aus den verschiedenen Elementen der Bewertungseinheit gleichen sich aufgrund der Bezugnahme auf identische Wertparameter bei der Abwicklung der Geschäfte – die regelmäßig innerhalb des Folgejahres erfolgt – weitestgehend aus.

Soweit Risiken für offene Kontraktpositionen nicht vollständig durch die Bildung von Bewertungseinheiten abgedeckt werden beziehungsweise die bestehenden Bewertungseinheiten Ineffizienzen aufweisen, wird dem durch die Dotierung von Drohverlustrückstellungen Rechnung getragen. Diese beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 23,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,2 Mio. Euro). Neben den in Sicherungsbeziehungen im vorstehend beschriebenen Sinne einbezogenen Waren-Optionsgeschäften sind durch einzelne Konzerngesellschaften zum Zwecke des Risikomanagements weitere Optionsgeschäfte getätigt worden, die hingegen nicht als Sicherungsinstrumente im bilanziellen Sinne designiert wurden. Die zum Erwerb dieser Kauf-/Verkaufsoptionen aufgewendeten Optionsprämien sind unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Für den Verkauf von Kauf-/Verkaufsoptionen vereinnahmte Optionsprämien sind zusammen mit den über die erhaltene Prämie hinausgehenden Drohverlusten von den positiven Salden aus der Hinterlegung von Sicherheiten bei den Kontraktpartnern abgesetzt worden. Der Bestand dieser Optionsgeschäfte ergibt sich wie folgt:

Art der Geschäfte	Umfang (in Tonnen)	Zeitwert (in Tsd. Euro)	Buchwert (in Tsd. Euro)
Erwerb OTC-Optionen (Put/Call)	154.950	2.507	1.885
Verkauf OTC-Optionen (Put/Call)	102.500	-261	-1.619

5. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechend § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB zu marktüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

6. Mitarbeitende

Im Jahr 2023 wurden durchschnittlich insgesamt 6.052 Mitarbeitende (Vorjahr: 5.993) beschäftigt, davon 5.208 Vollzeitkräfte (Vorjahr: 5.143 Vollzeitkräfte), 844 Teilzeitkräfte (Vorjahr: 850 Teilzeitkräfte). Außerdem wurden 578 Auszubildende (Vorjahr: 554 Auszubildende) beschäftigt.

7. Organe

Die Gesamtbezüge für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr betragen für die Mitglieder des Aufsichtsrates 373 Tsd. Euro und für die Mitglieder des Beirates 135 Tsd. Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 3,2 Mio. Euro. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,2 Mio. Euro. Die für diese Personen gebildeten Rückstellungen für Pensionen betragen 36,3 Mio. Euro.

8. Abschlussprüferhonorare

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorarvolumen gliedert sich wie folgt auf:

(in Tsd. Euro)	Geschäftsjahr
a) Abschlussprüfungsleistungen	787
b) Andere Bestätigungsleistungen	114
c) Steuerberatungsleistungen	0
d) Sonstige Leistungen	62
Summe	963

9. Ergebnisverwendungsvorschlag des den Konzernabschluss aufstellenden Mutterunternehmens
Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich unter Einbeziehung der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von 737.000,00 Euro sowie der Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2023 in Höhe von 790.524,83 Euro ein Bilanzgewinn von 14.787.131,48 Euro.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 1,54 Euro je Stückaktie vor, insgesamt 12.364.308,88 Euro. Der Vorstand schlägt vor, 2.000.000,00 Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 422.822,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Konzerngeschäftsjahres eingetreten und weder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Konzernbilanz berücksichtigt sind, hat es nicht gegeben.

Münster, den 10. April 2024
AGRAVIS Raiffeisen AG, der Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hesseler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff

■ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Abschnitt „Bericht des Aufsichtsrates“ des Konzerngeschäftsberichts 2023,
- den Abschnitt „Corporate Governance“ des Konzerngeschäftsberichts 2023,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht und
- alle übrigen Teile des Konzerngeschäftsberichts,

- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf 10. April 2024

Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Carl-Friedrich Leuschner
Wirtschaftsprüfer

Max Schürtz
Wirtschaftsprüfer

■ Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, den 10. April 2024

Vorstand

Dr. Dirk Köckler (Vorsitzender)

Hermann Hesseler

Jan Heinecke

Jörg Sudhoff

Impressum

Herausgeber

AGRAVIS Raiffeisen AG . Industrieweg 110 . 48155 Münster . www.agravis.de . geschaeftsbericht.agravis.de

Verantwortlich

AGRAVIS Raiffeisen AG
Der Vorstand

Konzeption . Text . Layout

AGRAVIS Raiffeisen AG, Konzernkommunikation
Bernd Homann, Roland Greife

Fotografie

Jette Golz, Osnabrück

